

Fühle deine Stadt. Wiesbaden.

sensor

April 2016 Nr.41

(K)EIN PLATZ FÜR DIE JUGEND GO EAST YOGA-WOHNEN ALLERGIEN
PLATTENLÄDEN-TEST SEE CONFERENCE MÖBEL BAUEN ALOHA-SHIRTS



4 JAHRE SENSOR



VIERFARBEN SAXOPHONQUARTETT
LIVEACT



DJ JEROME DYNAMITE

kulturpalast wiesbaden
Saalgasse 36 | 65183 Wiesbaden
www.kulturpalast-wiesbaden.de

sensor
Fühle deine Stadt.

FÜHLE DEINE STADT PARTY

Samstag, 9. April, 22.00 Uhr
Kulturpalast

Aktuelle Infos auf www.kulturpalast-wiesbaden.de
und www.sensor-wiesbaden.de

Editorial

Die Jugend von heute,

liebe sensor-Leserinnen und -Leser, gibt es die? Wahrscheinlich so wenig wie es „die Jugend von heute“ gestern gab und morgen geben wird. Uns sind zwei Wiesbadener Jugendliche aufgefallen, Leon Ried und Offert Albers. Zwei von Tausenden Wiesbadener Jugendlichen. Sie erzählen in unserer Titelgeschichte, in klaren Worten und in starken Fotos, – nicht stellvertretend, aber exemplarisch – ihre persönliche Geschichte, ihre Probleme in und mit Wiesbaden. Sie erzählen uns, was uns so oder ähnlich sicher ganz viele Jugendliche unserer Stadt erzählen würden, wenn man sie fragen würde. Wir sollten die Jugendlichen unserer Stadt viel mehr fragen. Und ihre Antworten wirklich ernst nehmen.

Wie fatal wäre es für eine Stadt, wenn ihre jungen Leute sich einbringen und entfalten wollen, es aber nicht können oder dürfen. Frust – mit allen Folgen, über die sich dann plötzlich alle wundern und aufregen – ist vorprogrammiert. In einer Stadt, die ständig von Wir-Gefühl und Identifikation spricht, sollten gerade denjenigen, die ein solches Gefühl nun ganz unvoreingenommen entwickeln – und in die Zukunft tragen – könnten, Türen geöffnet und nicht buchstäblich geschlossen und vor der Nase zugeschlagen werden. Aussa-

gen zum „nicht erwünscht sein“ und „rausgeschmissen werden“ ziehen sich wie ein roter Faden durch die Statements von Leon und Offert in der Titelstory.

Mehr Leben in der Stadt kann Wiesbaden weiß Gott vertragen. Auch Jugendliche können und sollten es sein, die dieses Leben in die Stadt bringen. Wie cool wäre das denn, wenn Skater oder Breakdancer ganz selbstverständlich zum (Innen!-) Stadtbild von Wiesbaden gehören würden? Nur mal so als Beispiel.

Nun ist das Thema, wie eine Stadt mit ihren Jugendlichen umgeht, ganz und gar nicht nur ein politisches, und das Hoffen auf Wählerstimmen sollte nicht die Motivation sein, in Fragen wie diesen mal einen gehörigen Gang zuzulegen. Aber dass Jugendliche, die von der Politik ernst genommen werden, ihrerseits auch die Politik ernst nehmen, könnte ein Nebeneffekt verstärkter Anstrengungen für die Generation „Wohin mit uns?“ sein. Bezeichnend, und alarmierend, ist es dann doch, dass jüngst bei der Kommunalwahl in Wiesbaden die Wahlbeteiligung in sämtlichen Altersgruppen gestiegen ist – mit Ausnahme der jungen und jüngsten Wähler! Bei den männlichen 18- bis 21-Jährigen sank die Wahlbeteiligung von 35,1% um

krasse 6,4% auf 28,7%, bei deren Altersgenossinnen von 33,8% um 2,7 auf 31,1%. Die 21- bis 25-jährigen Männer „fielen“ von bereits unterirdischen 22,2% um 1,0 auf 21,2%, bei den jungen Frauen der gleichen Altersklasse gab es interessanterweise einen leichten Anstieg von 23,6% um 1,1 auf 24,7%.

Die neue Wiesbadener Stadtregierung, die sich gerade auf Basis eines für eine Mehrheitsbildung nicht gerade einfachen Wahlergebnisses sucht, hat in ganzen vielen Feldern die Chance, einiges anders zu machen als die bisherige große Koalition. Mal schauen, ob und wie sich wirklich etwas ändern wird. Zu wünschen wäre es Wiesbadenern aller Generationen – und ganz besonders der jungen Generation, die schließlich am längsten mit Entscheidungen und ihren Folgen leben muss.

Dirk Fellinghauer
sensor-Jugendfreund

PS: Ein Termin, bei dem Junge, Junggebliebene, Ältere und Alte ganz selbstverständlich zusammenkommen und feiern, ist jedes Jahr die sensor-Geburtstagsausgabe. Am 9. April feiern wir 4 Jahre sensor im Kulturpalast. Kommen Sie rum!



(((6



(((16



(((20

- 6))) **Wohin mit uns?**
(K)ein Platz für die Jugendlichen in Wiesbaden
- 11))) **200 Jahre Casino-Gesellschaft** – Höchste Zeit, einen der spannendsten Clubs der Stadt zu entdecken
- 12))) **Der große Test:**
Schallplatten- und CD-Läden

- 16))) **Alles blüht – und alle niesen:** Allergien
- 19))) **600 Jahre Ausgrenzung** – Menschenfeindlichkeit am Beispiel der Sinti und Roma
- 20))) **In aller Ruhe** – So wohnt Sonja Thomas
- 22))) **Perlen des Monats & Veranstaltungskalender**

- 32))) **2x5-Interview:** Michael Volkmer, see-conference-Veranstalter
- 35))) **Geschäftsidee des Monats:** Aloha Hawaiihemden
- 37))) **Restaurant des Monats:** NOglla, Schierstein
- 38))) **Kleinanzeigen und das Orts-Rätsel**

Verlagsgruppe Rhein Main GmbH & Co. KG
phG: Verlagsgruppe Rhein Main Verwaltungsgesellschaft mbH
Geschäftsführer: Hans Georg Schnücker (Sprecher), Dr. Jörn W. Röper
Erich Dombrowski Straße 2, 55127 Mainz (zugleich ladungsfähige Anschrift der V.i.S.d.P.)

Objektleitung (Redaktions- & Anzeigenleitung)
Dirk Fellinghauer (Verantwortlich i.S.d.P.)
Kleine Schwalbacher Str. 7 – 65183 Wiesbaden
Tel: 0611/355 5268 Fax: 0611/355 5243
www.sensor-wiesbaden.de
hallo@sensor-wiesbaden.de

Layout/Satz Thorsten Ullrich, www.175ipi.de
Titelbild Christian Weiß – www.designwut.de

Mitarbeiter dieser Ausgabe
Text Anja Baumgart-Pietsch, Julia Brüder, Jan Gorbauch, Meike Hickmann, Hendrik Jung, Alexander Pfeiffer, Dorothea Rector, Falk Sinß, Michael Weber, André Werner
Foto/Illustration Offert Albers, Dreieckchen.de, Rainer Eidemüller, Marc „King Low“ Hege- mann, Arne Landwehr, Lichtrausch Fotografie, Kai Pelka, Christof Rickert, Annika Schulz Photography, Florian Sturm, Sonja Thomas, Heinrich Vökel und Andrea Diefenbach, Michael Zellmer, Veranstalter- und Herstellerfotos, Repro / ISDN Team

Lektorat Hildegard Tischer, www.rbht.de

Redaktions- und Anzeigenschluss:
15. des Vormonats

Verteilung
WV Werbevertriebsgesellschaft mbH
kostenlose Auslage in Wiesbaden | Innenstad und Vororten an über 1.000 Auslageplätzen | Gesamtauflage 41.000 Exemplare
(20.500 Mainz / 20.500 Wiesbaden)

Druck
Druckzentrum Rhein Main GmbH & Co. KG
Alexander-Fleming-Ring 2
65428 Rüsselsheim

Social Media
www.facebook.com/sensor.wi
www.twitter.com/sensorWI

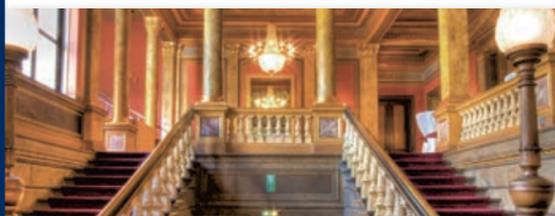
sensor Wiesbaden ist Mitglied in der **Werbegemeinschaft Wiesbaden wunderbar** und Medienpartner von **ECHT Wiesbaden**.

Wir danken unseren Förderabonnenten
Andrea Baermann, Peter Berg, Peter Bläher, Michael Brandt, Dennis Centner, Jan Deppisch, Sabine Drotleff, Patrick Ebeling, Fauth & Gundlach GmbH, David Geisberger, Barbara Haase, Talley Hoban, Kerstin Hänsel, Kerstin Hennig, Sandra Hering, Andreas & Mirjam Kempers-Handke, Dr. Julia Kleinhenz, Peter Kabelitz, Kai Klose (Mdl), Kochwerkstatt Wiesbaden, Sabine Krug, Frauke Lenz, Sven Moritz, Michaela Reuthe, Ute Schmidt, Bettina Schreiber, Kerstin Stephan, Ticketschmiede GmbH, Jens Uhlherr, Katrin Walsdorfer, Adriano Werner, Julia Wilhelm, Mihaela Zarembo. www.sensor-wiesbaden.de/abo

200
JahreWIESBADENER CASINO-GESELLSCHAFT
Das Forum für Kultur, Geschichte und Geselligkeit

TAG DER OFFENEN TÜR

Samstag 2. April 2016

in den Räumen der Casino-Gesellschaft,
Friedrichstraße 22, 65183 Wiesbaden

Rahmenprogramm "Tag der offenen Tür"

11.00 Uhr - 18.00 Uhr

- 11.00 Uhr** Eröffnung mit Kaffeehausmusik
- 11.30 Uhr** "Wiesbaden im Biedermeier"
Vortrag von Georg Schmidt-von Rhein
- 14.30 Uhr** "Kaiserzeit"
Vortrag von Dr. Rolf Faber
- 15.00-18.00 Uhr** Weinverkostung im Weinkeller
begleitet von Gunter Krämer

12.30 Uhr, 14.00 Uhr, 15.30 Uhr, 16.30 Uhr

Führungen durch das Haus
mit Waltraud Keller
oder Mitgliedern des VorstandesStaffelei-Ausstellung "Wiesbaden
im 19. Jahrhundert und
seine Casino-Gesellschaft"Casino-Café und Lounge laden
zum Verweilen ein.

Laufende Filmvorführungen

- Napoleon und Nassau
- Angelika Kauffmann
- Wiesbaden – die nassauische
Residenzstadt im Biedermeier

WIESBADENER CASINO-GESELLSCHAFT

Friedrichstraße 22, 65183 Wiesbaden,
Telefon: 06 11-360 930 - 0, Telefax: 06 11-360 930 - 29
info@casino-gesellschaft.de, www.casino-gesellschaft.de

Sag bloß!

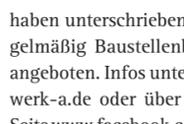
Neuer KUZ-Chef: ein Wiesbadener!
Ein Wiesbadener wird neuer Chef des Mainzer KUZ. Ulf Glasenhardt, bisheriger Kulturpalast-Kopf, tritt zum



1. Dezember seinen Dienst als „Koordinator für Kulturprogramm“ an, so der offizielle Titel. Der 41-Jährige hat sich gegen knapp 40 Mitbewerber durchgesetzt, darunter „zehn bis zwölf echte Hochkaräter“, wie die Verantwortlichen bei der Pressekonferenz zur Vorstellung des „Neuen“ betonten. Das neue KUZ soll 2017 an den Start gehen und wird an die städtische Veranstaltungssparte „mainzplus“ angegliedert. Die Reaktionen auf die Personalie sind begeistert. Am Abend nach der Verkündung organisierten Freunde einen Überraschungsempfang im Lokal am Sedanplatz (Foto). Rund 50 spontane Gäste – Freunde, Familie, Weggefährten, Kollegen – feierten „ihren“ Ulf mit großem „Hurra“.

Startwerk startklar

Am 1. Mai eröffnet mit dem Startwerk-A ein neues Gründerzentrum in Wiesbaden. Im Altbau eines ehemaligen Industriegebäudes an der Äppelallee in Biebrich bietet Fabian Fauth künftig 32 bestens ausgestattete Mieteinheiten zwischen 14 und 35 Quadratmetern. Das Interesse ist schon groß, erste Mieter



haben unterschrieben, es werden regelmäßig Baustellenbesichtigungen angeboten. Infos unter buero@startwerk-a.de oder über die Facebook-Seite www.facebook.com/startwerk.a. Eine neue Bezeichnung hat derweil das bisherige Existenzgründerzentrum StartBlock in der Homburger Straße 29 gesucht und gefunden: „StartBlock, das Innovations- und Gründerzentrum“.

Erste Blicke

Nicht weniger als die Schaffung einer neuen Produktkategorie, das ist die Geschäftsidee von Alessandro Rovito und Ruban Harikantha. Die beiden Gründer wollen mit ihrer Firma Firetime Außenkamine auf den Markt bringen. Die ersten Prototypen, designt von Peter Ederer, durften nun die Gäste des „Firetime-Ka-

minabends“ in der Wuth'schen Brauerei bewundern – und waren höchst angetan. Die Gründer ihrerseits waren begeistert vom Feedback und nahmen von dem besonderen Abend einige Anregungen mit. www.firetime.de

Stil Carrée im neuen Stil

Wiesbaden scheint bereit zu sein für mehr individuelle Einzelhandelskonzepte auch abseits der Fußgängerzone. „Ich bin immer noch völlig hin und weg von so viel Begeisterung und herzlichem Zuspruch“, sagt Christina Winkler über die Resonanz auf die Neueröffnung ihrer Boutique Stil Carrée in loftartigen Hinterhofräumen in der Rheinstraße 38. Die Inhaberin plant auch Veranstaltungen rund um die Themen Mode, Lifestyle und Wohnen – demnächst etwa die monatliche Ladies-Only-Afterwork-Lounge (7. April) und am 14. April die Lesung „Stil.Vino.Und... Leselust!“. www.stil-carree.de



„Hol dir einen Riesen ins Haus“

Unter diesem Motto ist die 3. Auflage von „Wiesbaden – Eine Entdeckungsreise mit dem Riesen Ekko“ von den Autoren Jürgen und Bruno Heller erschienen. Das Heimatkundebuch erklärt seit vielen Jahren Kindern jedes Alters, aber auch Eltern, Großeltern, Lehrern, Gästen und Neubürgern, die Stadt. Auf 160 Seiten geben Texte, Zeichnungen, Fotos, Karten, Luftbilder, Rätsel und Erkundungsaufgaben eine Fülle von Anregungen, Wiesbaden auf ganz neue, unterhaltsame, lehrreiche und emotionale Art besser kennenzulernen. In der neuen Auflage setzt sich der Riese zudem mit den Themen Heimat, Integration und Migration auseinander.



Babbeln für Verständigung

Der Verein zur Förderung mobiler Jugendarbeit MOJA e.V. und der Verein Leben aktiv bereichern LAB haben ein neues Kooperationsprojekt gestartet. Immer montags ab 15 Uhr treffen sich im Moja-Büro in der Karlstraße 35 jugendliche Flüchtlinge und ältere Menschen mit oder ohne Flüchtlingshintergrund im „CAFE BAB(B)EL“, um sich kennenzulernen und miteinander ins Gespräch zu kommen.

@ Was ist los? Schicken Sie Ihre Neuigkeiten an hallo@sensor-wiesbaden.de

Falk Fatal

HÄLT KURS



Wiesbaden hat gewählt. Das Ergebnis ist so schlimm wie von vielen befürchtet. Knapp 13 Prozent der Stimmen sind auf die AfD entfallen. Damit sitzen mindestens die nächsten fünf Jahre elf Rassisten, Nationalisten sowie Feinde der Demokratie und der offenen Gesellschaft in der Stadtverordnetenversammlung – oder zumindest elf Männer, die kein Problem damit haben, in einer Partei zu sein, die solches propagiert. Die Ergebnisse der Landtagswahlen in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Sachsen-Anhalt sind nicht minder erschreckend.

Wenn die Frage aufkommt, wie Hitler Reichskanzler werden konnte, ist gerne von der Machtergreifung die Rede. Das klingt brutal und nach einem Akt der Gewalt. Doch es verschleierte, wie Hitler an die Macht gelangte. Denn die NSDAP wurde demokratisch gewählt und Hitler anschließend von Reichspräsident Paul von Hindenburg zum Reichskanzler ernannt. Erst Hitlers Ermächtigungsgesetz beendete gemeinsam mit der Reichstagsbrandverordnung die Weimarer Demokratie und bedeutete den Beginn der Nazi-Barbarei. Die Demokratie wurde durch eine demokratische Wahl abgeschafft.

Blicken wir heute auf damals zurück, sind wir uns sicher, dass unsere Demokratie viel zu stabil ist und die Menschen viel zu intelligent sind, um einem Monster wie Hitler zu folgen. Wir haben aus unserer Geschichte gelernt, heißt es dann. Doch nicht nur der Wahlerfolg der AfD, der Terror der NSU oder die Gewalt rechtsextremischer Schläger und Brandzünder sollten uns zur Vorsicht mahnen. Auch ein Blick über die Landesgrenzen zeigt, an welch seidenem Faden Demokratie und offene Gesellschaft oftmals hängen.

In Ungarn hat die Regierung Viktor Orbáns alle Instanzen der demokratischen Kontrolle geschwächt, abgeschafft oder unter staatliche Kontrolle gebracht. Ähnliches scheint in Polen die kürzlich gewählte rechtskonservative PiS-Partei vorzuhaben. Und von Russland und der Türkei, die vorgeblich Demokratien sind, aber autokratisch regiert werden, ganz zu schweigen.

Was ich damit sagen will: Demokratie und offene Gesellschaft sind keine Selbstverständlichkeit. Es muss immer wieder aufs Neue für sie gewor-

ben, für sie begeistert werden. Wir müssen deutlich machen, was alle verlieren, wenn die Feinde der Demokratie und der offenen Gesellschaft die Oberhand gewinnen. Dazu gehört auch, dass um die Verdrossenen und die Nicht- und Protestwähler gekämpft werden muss; dass Parteien und Regierungen ihr Handeln mehr erklären und transparenter agieren und versuchen, den Bürgern auf Augenhöhe zu begegnen. Das heißt aber auch, Kurs zu halten, wenn der populistische Wind mal stärker bläst. Wer glaubt, man müsse die AfD nur rechts überholen, um den Spuk zu beenden, macht sich zu ihrem Komplizen. Es wird höchste Zeit, den Feinden von Demokratie und offener Gesellschaft entschlossen entgegenzutreten. Wenn nicht jetzt, wann dann?

Mehr Falk Fatal: <http://fatalerror.biz>Rekordstadt
Wiesbaden

Die bundesweit einzige Verbrauchermesse mit ausschließlich zertifizierten Biogärtnern wurde in Wiesbaden erfunden und wird von hier aus organisiert: die Biogartenmesse. Die Idee dahinter: Bislange war „bio“ vor allem beim Einkauf von Nahrungsmitteln ein Thema. Ebenso wichtig ist, wo die Pflanzen für unsere Gärten herkommen. „Wir holen Bio in den Hausgarten zurück“, beschreibt Batya-Barbara Simon ihre Zielsetzung. Über 10.000 Hausgartenbesitzer haben ihre Biogartenmessen 2015 besucht. Der Auftakt der dritten Saison ist am 9./10. April am Schlosshotel Rettershof in Kelkheim. Nach diversen Stationen kommt die Biogartenmesse am 27./28. August in ihre Ursprungsstadt Wiesbaden, am neuen Standort Hammermühle.



Edin Hasanović

Schauspieler, „Goldene Kamera“-
Preisträger, 23 Jahre

Was machst du in Wiesbaden?

Ich wurde zum Deutschen Fernsehkrimi-Festival eingeladen, um hier den Film „Auf kurze Distanz“ vorzustellen. Ich bin sehr überrascht ob der Wärme und familiären Stimmung hier.

Der Film lief in einer Schulvorstellung. Macht es dir Spaß, gerade mit Jugendlichen über deine Arbeit zu diskutieren?

Total. Sie sehen anders, fragen anders. Man weiß bei ihnen nie, welche Fragen kommen.

Glückwunsch zum Preis als bester Darsteller hier beim Festival. Und Glückwunsch zur Goldenen Kamera – wo steht der Preis jetzt?

Bei meiner Mama. Alle Preise sind bei meiner Mutter. Ich fände das komisch, wenn die bei mir zu Hause rumstehen würden, wenn man Besuch bekommt.

Deine Mutter ist 1992 mit dir als Säugling aus Bosnien nach Deutschland geflüchtet. Wie empfindest du heute den Umgang mit Flüchtlingen in Deutschland?

Wir wurden damals besser behandelt. Was mich am meisten stört: dass nicht an allererster Stelle die Empathie steht, dass man nicht nach allem, was Flüchtlinge erleiden mussten, zuallererst sagt: Es ist so krass, was denen passiert ist. Die Basis von allem muss Empathie und Menschlichkeit sein. Das vermisse ich. Ich will auch Vorbild sein für Flüchtlinge und zeigen, man kann es schaffen. Wenn man die Menschen mit offenen Armen und Herzen empfängt, dann kann aus ihnen was werden.

Wo bist du in Berlin unterwegs, wenn du gerade nicht vor einer Kamera stehst?

Am liebsten bei Freunden oder bei mir zu Hause in Friedrichshain. Ich bin sehr geräuschempfindlich, deshalb sind Partys oder Clubs nicht so meins. Ich rede und philosophiere lieber ganz in Ruhe.



(((An Ideen, was er mit seiner Freizeit anfangen könnte, mangelt es Leon Ried nicht. Er findet in Wiesbaden nur nicht die passenden Orte, wo er und seine Kumpels das tun und lassen können, worauf sie Lust haben. „Bis wir rausgeschmissen werden“, lautet der Zusatz zu fast jedem ihrer Treffpunkte, wie hier der Übergang des Shoppingcenters LuisenForum.)))

Wohin mit uns?

(K)EIN PLATZ FÜR JUGENDLICHE IN WIESBADEN – ZWEI ZEHNTKLÄSSLER ZEIGEN, WAS (NICHT) GEHT FÜR SIE IN DER STADT

Text/Interview Michael Weber Fotos Offert Albers

Rückblick 10. September 2015: „Kulturlos Wiesbaden – bitte kein Applaus“ lautet der provokante Titel der öffentlichen Debatte im Zelt des Cirque Bouffon, das im Kulturpark demonstrativ leer steht, an diesem Abend aber gut gefüllt ist. Der Ausnahmezirkus hat in der Innenstadt keine Spielgenehmigung erhalten, und nun diskutieren Kulturschaffende, Vertreter der Verwaltung und der Hochschule sowie Bürger den Zustand der Kultur in der hessischen Landeshauptstadt. Denn gerade alternative kulturelle Angebote, das macht der Abend mal wieder deutlich, haben hier einen schweren Stand. Im Anschluss an die offizielle Podiumsdiskussion tritt der 15-jährige Leon Ried ans Mikrofon und beeindruckt die Zuhörer mit einem emotionalen Statement über die Situation der Jugendlichen in Wiesbaden. Darüber, dass es keine Plätze gibt, an denen sie sich ungestört aufhalten können. Und über das schlechte Image, das die Jugendlichen in den Augen der meisten Erwachsenen haben.

Perspektive Zehntklässler

Um herauszufinden, wie es wirklich um die Jugendlichen und ihre Plätze in Wiesbaden steht, habe ich mich an diesem Mittwochnachmittag mit Leon und seinem Klassenkameraden Offert Albers verabredet. Der Plan: eine Tour durch die Stadt an die typischen Plätze, an denen die beiden ihre Zeit verbringen, und mit ihnen – sicher nicht stellvertretend für die „ganze“ Jugend, aber doch exemplarisch – über ihre Erfahrungen und Wünsche sprechen. Ich treffe zwei aufgeräumte und reflektierte 15-Jährige, die beide die gleiche Zehnte Klasse in der Helene-Lange-Schule besuchen. Unsere Tour beginnt im McDonald's am Mauritiusplatz bei einer Cola im ersten Stock.

Leon: Mäcces ist der meistbesuchte Ort nach der Schule, wenn wir was essen gehen oder abhängen wollen. Dann geht's entweder hier hin oder zum Bahnhof, KFC oder so. Außer zu jemandem nach Hause zu gehen oder in irgendwelche Parks gibt es keine wirklich öffentlichen Treffpunkte für uns. Und hier ist es auch am billigsten, mit dem Geld ist es ja auch manchmal ein kleines Problem. Cafés sind zu teuer, und dort ist man auch nicht erwünscht, wenn es mal ein bisschen lauter wird.

Michael: Gibt es da auch schon mal Ärger?

Leon: Als Jugendlicher hat man einen schlechten Ruf. Wir werden direkt in eine Schublade gesteckt: Wir machen am meisten Dreck und sind am lautesten. Zum Teil stimmt das ja auch, aber manchmal eben auch nicht. Und nicht alle. Klar, Grenzen austesten gehört dazu. Würden wir perfekt das System befolgen, wäre die ganze Welt für uns langweilig. Ausreißer ist schon ein Hauptpunkt. Regeln nicht befolgen. Ziemlich wichtig für uns. Für Leon ist Hip-Hop-Tanzen ein großes Hobby. Mich interessiert, ob es in Wiesbaden dafür eine Szene gibt.



Weiter Blick, enger Entfaltungsraum für Jugendliche in Wiesbaden.

Leon: Es gibt in Wiesbaden ziemlich viele Tanzschulen, die Hip-Hop anbieten, aber das ist kein richtiger Hip-Hop, was die da machen. Am allerwichtigsten: für Hip-Hop muss es auch Hip-Hop-Musik sein! Mit Pop-Musik ist das nur Clip Dancing. Hip-Hop-Szene in Wiesbaden? Schwer zu finden. Es gibt ein



Viel Platz auf dem Parkdeck des LuisenForums – auch für Jugendliche? Leon hätte da eine Idee ...

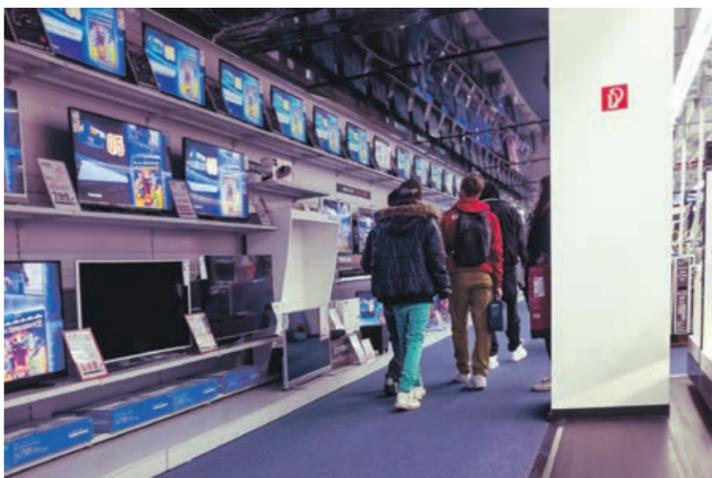
paar Leute, die hängen jedoch in Frankfurt ab, wo die Hip-Hop-Szene größer ist. Die größte Szene gibt es im Moment in Paris. Ich würde mir so eine Szene auch in Wiesbaden wünschen. Bei den Hip-Hop-Battles kommen alle zusammen, um zuzuschauen, wie die Tänzer gegeneinander tanzen. Da findet ein Austausch statt, und es kommen auch Menschen aus anderen Ländern her. So eine kulturelle Begegnung gibt es hier in Wiesbaden nicht. Das fehlt mir. Ich muss dann nach Mainz fahren, um mir ein Battle anzugucken oder nach Frankfurt, um bei so was echt Coolem teilzunehmen.

Vor drei Jahren gab es mal ein Battle in einem Tanzclub in Biebrich. Da sind Leute aus Frankreich und Marokko gekommen. Das war richtig erfolgreich, aber leider nur ein einmaliges Event. Ich habe das Gefühl, dass im Haus der Jugend in Mainz wesentlich mehr für unsere Altersklasse angeboten wird.

Auf Festen haben Jugendliche nichts verloren

Apropos Events: die ganzen Feste wie das Weinfest, Stadtfest und so weiter. Da finden wir Jugendlichen uns nicht zurecht. In unserem Alter hat man da nicht viel verloren. Das Wilhelmstraßenfest ist eine Ausnahme, aber trotzdem gibt es da ziemlich viele spießige Leute. Die Feste sind gar nicht darauf ausgelegt, dass Jugendliche daran teilnehmen.

Offert: Ja, man sieht das auch. Das Wilhelmstraßenfest ist bestimmt nicht günstig, aber es existiert, und ein Folklore findet nicht mehr statt. Das war das einzige Fest oder Festival in Wiesbaden, das interessant war für Jugendliche. Und das wird dann nicht weiterfinanziert neben Kranzplatzfest, Taunusstraßenfest und Wilhelmstraßenfest. Ich glaube, das ist alles eine Sache der Prioritäten, die von der Stadt gesetzt werden, die ganz stark zulasten von Jugendlichen gehen. Und das ist dann auch, warum wir im Luisenforum unsere Zeit verbringen, bis wir rausgeschmissen werden. Wenn die Leute von Auseinandersetzungen und Ruhestörungen sprechen, dann wird das immer schnell auf die Jugendlichen geschoben. Es wird aber nicht überlegt, wo das herkommt. Wenn man den Jugendlichen keinen Raum gibt, dann fördert das auf keinen Fall ein friedliches Miteinander. Und dann gehen wir auf irgendeinen Spielplatz abends um 20, 21 Uhr, und innerhalb von fünf Minuten ist die Polizei da, und wir müssen 50 Euro Strafe zahlen, weil wir einfach auf einem Spielplatz gegessen haben. Da waren keine Anwohner, und es hatte noch nicht mal jemand ein Bier oder so. Wir waren nicht laut, wir saßen nur da. Man merkt, dass die Polizei ganz stark darauf gepolt ist, abzuschrecken und uns generell fernzuhalten.



Freizeitvergnügen Fernseher auschecken. Wenn ihnen sonst nichts mehr einfällt, vertreiben sich Leon und seine Kumpels auch im Elektrofachmarkt die Zeit.



Im amerikanischen Schnellrestaurant abhängen, das geht immer. Wohlfühl-Orte für Jugendliche sehen aber wohl etwas anders aus.

Inzwischen sind wir weitergezogen ins LuisenForum und sitzen nach einem Abstecher in den Saturn im Übergang zwischen Parkhaus und Einkaufszentrum auf einer Bank mit Blick auf die Schwalbacher Straße.

Leon: Saturn ist immer mal ein Ziel, um kurz abzuhängen, um die Musik, die Fernseher und die Spiele auszuchecken. Früher gab es da hinten Massagestühle, da wurde man nicht so oft rausgeschmissen. Irgendwann wurden die dann abgeschafft. Zu viele Jugendliche, die anscheinend im Saturn herumsaßen. Wenn man länger als eine Stunde hier herumsitzt, dann wird man auch direkt rausgeschmissen. Es ist jetzt nicht so, dass die uns hier gerne ha-

ben. Aber hier drin ist es immerhin warm.

Offert: Gerade im Winter werden diese Plätze viel beliebter. Im Sommer können wir uns irgendwo draußen hinsetzen, aber im Winter setzen wir uns hier rein. Oder in den Hugendubel, da gibt es diese Liegesessel. Aber da werden wir mittlerweile auch viel rausgeschmissen.

Kreativ genug, um selbst etwas auf die Beine zu stellen

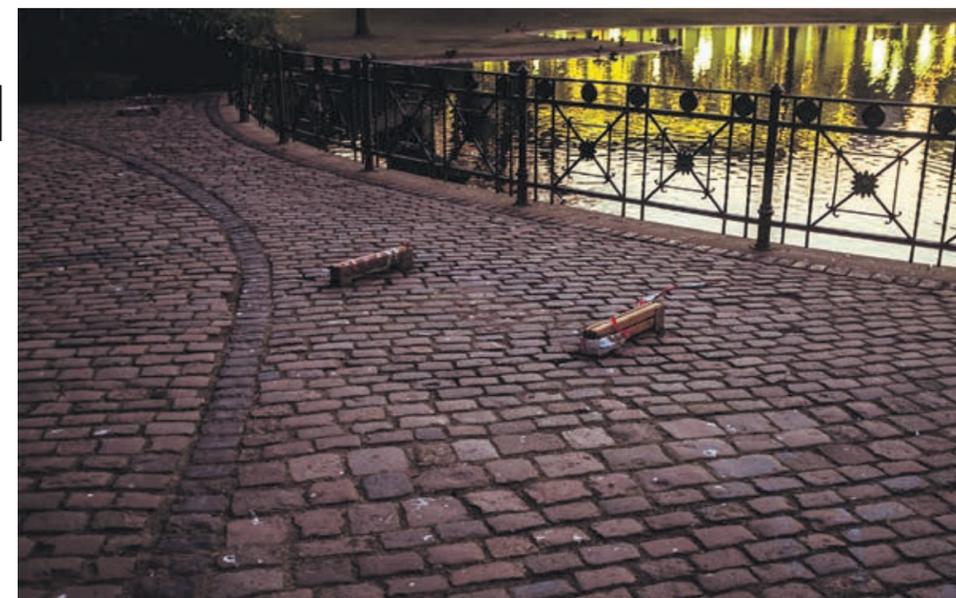
Leon: Ein Ort nur für Jugendliche wäre da schon besser. Wo andere Leute sich dann nicht gestört fühlen. Eine Art Haus der Jugend wie in Mainz. Wo man Getränke kaufen kann, die nicht übersteuert sind. Wo wir nicht direkt rausgeschmissen werden, wenn wir mal ein bisschen lauter sind. Wo wir abhängen können, ohne dass irgendjemand etwas dagegen sagt.

Offert: Es geht einfach darum, dass wir einen Ort haben, wo wir gut hingehen können. Wir brauchen nicht die typischen Kurse und AGs wie in einem klassischen Jugendhaus. Um irgendwas auf die Beine zu stellen, sind wir selber kreativ genug. Im Sommer ist das kein Problem. Im Sommer gibt es genug Orte, da können wir in irgendeinem Park. Aber im Winter in Eiseskälte im Dürerpark zu sitzen, das macht einfach keinen Spaß!

Als Nächstes fahren wir mit dem Aufzug auf das Dach des Parkhauses und werden dort mit Sonnenuntergangsstimmung und einem fantastischen Ausblick über Wiesbaden belohnt. Auch hier werden die Jugendlichen in der Regel nach kürzester Zeit aufgefordert zu gehen.

Leon: Wir sind jetzt auf dem LuisenForum, P9, ganz oben. Meine Idee wäre, hier irgendwas hinzubauen für Jugendliche. Ich meine, wie viele Leute kommen hier hoch? Das könnte man schon machen, dass hier ein kleines Hüttchen steht. Da gäbe es auch viel Freifläche für Skateboarden oder so. Was

Auch am Warmen Damm herrschen nicht gerade Zustände, wo Jugendliche sich wohl fühlen.



man von hier aus noch sehen kann, ist der Henkellpark hinter dem Landesdenkmal. Im Sommer ist das ideal. Da sind kaum Erwachsene und keinen interessiert es, was du machst.

Michael: Und der Schlachthof?

Offert: Der Großteil der Jugendlichen in unserem Alter, die 15- oder 16-Jährigen, haben Respekt vor dem Schlachthof. Aber man kann das nicht verallgemeinern. Ich kenne viele Leute, die trotzdem zum Schlachthof gehen. Für mich ist es weniger der Schlachthof selbst als der Bereich zwischen dem Hauptbahnhof und dem Schlachthof. Da sind keine Türsteher, die für Ordnung sorgen, da fühlt man sich schon irgendwie unsicher.

Schon Mühe, normale Jugendliche zu sein

Leon: Am Schlachthof gibt es vor allem die Punk- und die Skaterszene. Die wollen dann häufig unter sich bleiben. Genau wie wir unter uns bleiben wollen. Deswegen gehen auch nicht alle an den Schlachthof. Oder dann kommen wir uns in die Quere, wenn die ihre Musik laut haben und wir unsere Musik laut haben. Da kann es sein, dass man sich gegenseitig stört, und dann kommt es zu Streitigkeiten.

Michael: Fühlt ihr euch einer bestimmten Szene zugehörig?

Leon: Wir sind eigentlich ziemlich normal. Im Grunde machen wir, was alle anderen auch machen.

Offert: Wir haben schon genug Mühe damit, normale Jugendliche zu sein.

Zum Ende unserer Tour durch Wiesbaden sind wir am Warmen Damm, den Grünanlagen seitlich der Wilhelmstraße, angekommen. Inzwischen ist es dunkel und empfindlich kühl geworden. Dass die Jugendlichen trotz Kälte stundenlang in solchen Parks verbringen, zeigt für mich deutlich den großen Bedarf nach Orten, an denen die Jugendlichen ungestört unter sich sein und „ihr Ding“ machen können. Das Bild der desinteressierten, Social-Media-ab-



Die Jugendlichen wünschen sich Orte, an denen sie ungestört „ihr Ding“ machen können. Ein Haus der Jugend wie etwa in Mainz gibt es in Wiesbaden nicht.

hängigen und auf Krawallgebürsteten Jugend hat sich für mich aber in keiner Weise bestätigt. Vielmehr durfte ich mit zwei engagierten und verantwortlichen jungen Menschen unterwegs sein. Letztes Jahr haben die beiden an einem durch ihre Schule initiierten Sozialprojekt teilgenommen, um in der mazedonischen Stadt Kavardaci einen Spielplatz zu bauen. In einem Außenbezirk der Stadt gelegen, soll dieser auch als Begegnungsstätte zwischen den Sinti und Roma sowie den übrigen Anwohnern dienen. Die Schüler haben das Projekt dabei von der Planung über das Eintreiben der Spendengelder bis hin zum Bau selbst in die Hand genommen.

Ich habe auf jeden Fall an diesem Nachmittag gelernt, dass es sich lohnt, den Jugendlichen zuzuhören und ihre Sicht auf unsere Gesellschaft kennenzulernen. Sie sind kreative und offene Menschen, die sich für viele Dinge interessieren und Spannendes zu erzählen haben. Wir sollten sie nicht als störenden Faktor betrachten, sondern als gleichberechtigte Partner im öffentlichen Raum. Machen wir sie zu einem Teil der Identität unserer Stadt und lassen sie diese aktiv mitgestalten. Denn von einem vielfältigen Wiesbaden profitieren wir alle.



Wer auf Spielplätzen mit Strafgehdern nur für das bloße Dasein rechnen muss, sucht sich zwangsläufig auch andere Orte.

Der Jüngstunternehmer

OFFERT ALBERS IST SCHÜLER. UND PROFIFOTOGRAF. DER SPANNENDE WEG EINES 15-JÄHRIGEN WIESBADENERS MIT BESONDEREM TALENT.

Wenn der Fotograf Offert Albers ein Jobangebot bekommt, schaut er zunächst in seinen Stundenplan. Der 15-Jährige drückt nämlich noch die Schulbank. „Und die hat auch klar

lige Fotos. „Ich war vollkommen in die Kamera verliebt. Diese Faszination, dass es mir gelingt, mit der Nikon tatsächlich Fotos zu machen, war gigantisch“, schwärmt Offert.

er. Ein Jahr lang investiert er täglich gut zwei Stunden, ehe er seine fotografischen Ambitionen auch seinen Eltern gegenüber selbstbewusst formuliert.

Nachwuchsfotograf. Spätestens jetzt häufen sich die Anfragen. Er schießt Porträts von Freunden, Familien und Schauspielern, macht Mode- sowie Sportaufnahmen und setzt weiterhin Werbeaufträge um. Im Sommer 2014 tritt ein Kommunalpolitiker an ihn heran und wünscht sich, dass Offert ihn porträtiert. Erstmals stellt sich die Frage nach der Bezahlung. Für den Auftraggeber ist es unmöglich, den Jungen weder ohne Honorar arbeiten zu lassen noch ihm seine Mühen – unter der Hand – mit einem Zuschuss zum Taschengeld zu vergüten. Offert verspricht, sich zu informieren. Und siehe da: Er findet heraus, dass auch Minderjährige ein Gewerbe anmelden können.

Gemeinsam mit seinen Eltern setzt er sich hin, paukt Formulare und stellt einen entsprechenden Antrag beim Vormundschaftsgericht. Es folgt eine Anhörung, in der der Schüler erklären muss, wie er bei möglichen Verdienstauffälligkeiten oder gar einer Insolvenz reagieren würde. Da er schon in jungen Jahren davon träumte, einmal als Unternehmer tätig zu sein, ist Offert nicht gänzlich unvorbereitet und kann die Beamten überzeugen: Er erhält die Genehmigung, mit der er beim Finanzamt sein eigenes Gewerbe anmeldet: Offert Albers Fotografie. „Zu Beginn war es schon ein merkwürdiges Gefühl“, gibt er zu: „In bestimmten Bereichen war es quasi wie ein vorgezogenes Erwachsenwerden.“ Offert legt großen Wert darauf, weiterhin ein ganz normaler Jugendliche zu sein. Wenn am Wochenende eine Party ansteht, ist auch er dabei. Nur mit dem kleinen Unterschied, dass er vielleicht erst gegen 23 Uhr aufkreuzt und vorher noch ein, zwei Jobs erledigt hat.

www.offert-albers.com

Florian Sturm
Foto Offert Albers

(Gekürzte Fassung eines Beitrags, der zuerst im bundesweit erscheinenden Fotomagazin „camera“, Ausgabe März/April 2016, veröffentlicht wurde. www.camera-magazin.de)



Fotograf mit Leidenschaft – und mit eigenem Gewerbe. Offert Albers, der als Neunjähriger erste fotografische Erfahrungen machte, hat sich schon als Schüler selbstständig gemacht.

Vorrang“, betont der junge Wiesbadener, der auch die aktuelle sensor-Titelgeschichte fotografiert hat: „Doch ich habe großes Glück und muss kaum was für meine guten Noten tun. So bleibt mir genügend Zeit für die Fotografie.“

Seine erste Begegnung mit einer Kamera hat Offert als Neunjähriger. Während eines Familienausflugs nach Berlin bekommen er und sein drei Jahre älterer Bruder Beer eine Canon-Kompaktkamera. Nach anfänglicher Freude landet das gute Stück nach wenigen Monaten unbeachtet im Schrank. Drei Jahre später: Auf einem Jugendwochenende in Frankfurt kommt Offert das zweite Mal mit dem Medium Fotografie in Kontakt. Eines der Mädchen auf dem Ausflug hat ihre Nikon D3000 dabei, nutzt sie jedoch kaum. Und so schnappt sich der damals Zwölfjährige die digitale Spiegelreflexkamera, experimentiert permanent mit dem Apparat herum und schießt unzähl-

In den kommenden Wochen redet er nur noch über diese Kamera und kaut allen in seiner Familie ein Ohr ab. Um sie sich leisten zu können, kratzt der Schüler sein komplettes Taschengeld zusammen, verkauft Teile seiner Habseligkeiten und verdient sich etwas dazu. Im April 2012 kauft er sich schließlich eine Nikon D5100 samt Kitobjektiv.

Aller Anfang ist schwer

Richtig gute Bilder kommen anfangs allerdings kaum heraus. Noch sind Technik und Bedienung zu komplex für den Zwölfjährigen. Also landet das neue Spielzeug bald im Regal – bis Offert im Internet über das Thema Photoshop stolpert. Er lädt sich eine Schülerversion herunter, setzt sich nach der Schule und am Wochenende hin und lernt die Grundlagen der Kamertechnik und Fotografie anhand von YouTube-Tutorials oder Webseiten wie thephoblographer.com. „Ich bin kompletter Autodidakt“, betont

Inzwischen fotografiert er immer häufiger auch Freunde, die ihn nach Porträts oder Profilbildern fragen. In ihm wächst nach und nach der Gedanke, wie es wäre, wenn jemand tatsächlich mit einem Auftrag auf ihn zukäme. Zu diesem Zeitpunkt ist Offert wohlgermerkt erst 13 Jahre alt. Etwa zur gleichen Zeit tritt der Arbeitgeber seines Vaters an ihn heran. Sie hätten gehört, dass er sich ganz gut mit Bildbearbeitung auskenne: Ob er ein paar ihrer Fotos für eine Firmenpräsentation auf einen Nenner bringen könne, wird er gefragt. Offert sagt selbstverständlich zu. Kurz darauf bittet ihn die Firma, ihre Mitarbeiter zu porträtieren, ehe dann – zu seiner großen Überraschung und Freude – die jährliche Kampagne des Unternehmens folgt. Alles natürlich ehrenamtlich. „Als ich meine Bilder in ganz Wiesbaden auf riesigen Plakaten, auf Bussen und an diversen Haltestellen sah, war das eine große Ehre für mich“, erinnert sich der

Als junger Mann wurde Georg Schmidt-von Rhein in den Fünfziger Jahren Mitglied der Casino-Gesellschaft. Als Vorsitzender wirbt er nun seinerseits um Nachwuchs im traditionsreichen Haus.



Georg Schmidt-von Rhein, der Vorstandsvorsitzende der Casino-Gesellschaft, empfängt zum Gespräch in der eleganten Casino Lounge. Der Raum, in dem man sich wie einem klassischen englischen Clubzimmer fühlt, ist nur die erste von vielen Überraschungen in einem Gebäude, das mitten in Wiesbaden – in der Friedrichstraße – steht und doch den meisten Bewohnern der Stadt unbekannt sein dürfte. Am ehesten noch kennt die Öffentlichkeit den prächtigen Herzog-Friedrich-August-Saal, in dem auch Konzerte, Ausstellungen, Vorträge und Empfänge stattfinden. Dass es in dem 1874 im Stil des strengen Historismus errichteten Gebäude aber zum Beispiel auch einen Weinkeller und eine Kegelbahn gibt – und dass diese von den Clubmitgliedern rege genutzt werden – wissen nur Eingeweihte.

Die vielen Räume sind Orte eines regen Clublebens, das der noch recht neue Slogan „Das Forum für Kultur, Geschichte und Geselligkeit“ treffend zusammenfasst – und doch nur einen Hauch davon vermittelt, was in der ältesten bürgerlichen Vereinigung Wiesbaden so alles los ist. Das erfährt, wer dem knapp 80-jährigen Herrn Vorstandsvorsitzenden

lauscht, wenn er mit Verve, strahlend und mit funkelnden Augen von Geschichte, Gegenwart und Zukunft des Clubs erzählt. „Mit der Kultur einer Gesellschaft steht und fällt das Leben des Einzelnen sowie die gesamte Struktur eines Staates“, zitiert der pensionierte Landgerichtspräsident den seit 200 Jahren gültigen Leitgedanken des Vereins, der seine Gründung dem Impuls der Aufklärung verdankt. Bis heute meldet sich die Casino-Gesellschaft, besonders vernehmbar und energisch in Person ihres Vorsitzenden, auch stadtpolitisch zu Wort, etwa bei Themen wie Weltkulturerbe-Bewerbung oder Stadtmuseum.

Der Zirkel öffnet sich

Wer sich Bildergalerien von festlichen Veranstaltungen der Casino-Gesellschaft, etwa dem alljährlichen Herbst-Ball, anschaut, fühlt sich schon ein wenig in längst vergangene Zeiten versetzt. Wer die Ca-

Offen für frischen Wind

DIE CASINO-GESELLSCHAFT FEIERT 200-JÄHRIGES BESTEHEN. HÖCHSTE ZEIT, EINEN DER ÜBERRASCHENDSTEN CLUBS DER STADT ZU ENTDECKEN.

sino-Gesellschaft deswegen für eine verstaubte Angelegenheit hält, wird eines Besseren belehrt. Dem Vorsitzenden, der von sich selbst sagt „Ich engagiere mich, um jung zu bleiben“, ist im Gegenteil sehr daran gelegen, den einst sehr geschlossenen Zirkel – erst seit 1994 dürfen auch Frauen zu Mitgliedern gewählt werden – zu öffnen. Für neue und auch besonders für junge Mitglieder – auf dass diese frischen Wind und neue Ideen bringen in ein reges Vereinsleben.

„In der heute immer anonymen werdenden Zeit suchen junge Menschen wieder nach gepflegter Kommunikation im persönlichen Umgang miteinander“, schreibt Christine Rother, bekannte Wiesbadener Galeristin und im Vorstand der Casino-Gesellschaft für Öffentlichkeitsarbeit zuständig, in der exakt 200 Seiten starken spannenden Festschrift zum 200-jährigen Bestehen. Kein Wunder also, dass sich bei einer stetig wachsenden Mitgliederzahl auch immer mehr junge Menschen für das Angebot begeistern. „Wenn man nach den Wünschen

der jungen Mitglieder fragt, hört man immer wieder, dass das Interesse an Diskussionsrunden zu aktuellen politischen Themen, zu Kultur, Literatur oder Geschichte von großem Interesse ist“, berichtet sie. Der Nachwuchs, und damit der Fortbestand der traditionsreichen Gesellschaft mit Zukunftsvisionen, scheint also gesichert. Auch für die Unterhaltung der aufwändig renovierten Räume ist gesorgt. Firmen und Institutionen, aber auch Privatpersonen, die die einzigartigen Räume für verschiedenste Zwecke mieten, finanzieren die Gesellschaft mit.

Diverse Jubiläums-Termine geben Gelegenheit, die Casino-Gesellschaft zu entdecken – allen voran der Tag der offenen Tür am 2. April, aber auch das Jubiläums-Kammerkonzert mit der Pianistin Fumiko Shiraga (5. April) und das Jazz-Konzert mit der Big Band der Leibnizschule am 24. Juni (19 Uhr). www.casino-gesellschaft.de

Dirk Fellinghauer
Foto Rainer Eidemüller

Klare Gestaltung trifft handwerkliche Qualität und umweltverträgliche Materialien.

Zeitgemäße Kollektionen für Damen und Herren, handgefertigt nach Maß.

Galatea Ziss

Atelier für Bekleidung



Kaiser-Friedrich-Ring 8 | 65185 Wiesbaden

www.galatea-ziss.de | 0611 51050770

DER GROSSE TEST

Schallplatten- & CD-Läden

DIE LETZTEN IHRER ART IN MAINZ & WIESBADEN?



Wir befinden uns im Jahre 2016 n. Chr. Der ganze Musikmarkt wurde vom Internet besetzt... Der ganze? Nein! Eine von unbeugsamen Händlern bevölkerte Gemeinschaft hört nicht auf, dem Eindringling Widerstand zu leisten. Und sie machen den virtuellen Legionären das Leben so schwer wie möglich. Wir haben sechs von ihnen diesseits und jenseits des Rheins besucht.

„Gute Nachrichten“, verkündete der Bundesverband Musikindustrie (BVMI) Anfang März und präsentierte eine Bilanz, die ein Plus von 4,6 Prozent aufweist: 1,55 Milliarden

Euro wurden mit dem Verkauf von Musik 2015 hierzulande umgesetzt. Den größten Zuwachs verzeichnet das Streaming: Die Zahl der wöchentlich gestreamten Songs lag Ende 2015 mit 617 Mio. fast doppelt so hoch wie 2014 und macht so 14,4 Prozent des Gesamtumsatzes aus, Downloads weitere 15 Prozent. CD-Verkäufe erreichen – allen Abgesängen auf physische Tonträger zum Trotz – mehr als 60 Prozent. Die gute alte Schallplatte verzeichnet ein Plus von mehr als 30 Prozent, bleibt mit 3,2 Prozent vom Umsatz aber Nischenprodukt. Die Zahlen belegen:

Ein Großteil der Hörer will Musik weiter in physischer Form besitzen, sich Tonträger ins Regal stellen, wie man es mit Büchern tut.

Mainz

Lautstark, Augustinerstr. 17

Der Wiesbadener „Lautstark“-Ableger hat sich vor wenigen Wochen ins Internet verabschiedet. In Mainz hält Günter Wiesmann seit 16 Jahren mit seinem „Kulturkaufhaus in der Altstadt“ die Stellung. Von draußen wehrt einen die Musik an, die drinnen in langen Regalreihen feilgeboten wird. „Davon lassen sich die Leute inspirieren, reinkommen“, erklärt Boris Neugebauer hinter der Kasse. „Wir haben nicht nur gängige Musik, auch Sonny Rollins oder Stockhausen.“ Ob neu oder gebraucht, Vinyl oder CD, das Sortiment bietet so ziemlich alles von Rock über Blues und Soul bis Klassik. Aus den Lautsprechern dringt smoother Jazz, an der Wand verkündet ein Plakat: „Vinyl is forever“. In einer Vitrine stehen Schätze von Jelly Roll Morton bis Beethoven. „Heute ist so vieles abstrahiert und technisiert“, sagt Neugebauer. „Es ist was Besonderes, ein Medium in der Hand zu halten.“ Nach einer Empfehlung gefragt, serviert er spontan den Saxophonisten Kamasi Washington, dessen flirrender Space Jazz auf seinem ersten Soloalbum „The Epic“ voll zum Tragen kommt.

Overdrive, Hintere Bleiche 47

Techno Veteran Andy Düx betreibt seinen Laden seit 1992 in Mainz und ist seit 2010 im Bleichenviertel beheimatet. Beim Anblick der Einrichtung könnte man nostalgisch werden: Etwa 10.000 Tonträger hat Düx auf Lager, fast ausschließlich auf Vinyl. „Im elektronischen Bereich will keiner CDs. Das wird auch von den Labels kaum noch angeboten“ sagt er. Neben der üblichen Hörstation mit

Kopfhörern gibt es ein komplettes DJ-Setup mit Plattenspieler, Mixer und Boxen, denn „80 Prozent der Kunden sind DJs. Die wollen hören, wie die Sachen laut klingen.“ Wie zur Bestätigung schneit ein Schlacks mit Hornbrille und Wollmütze rein, schnappt sich einen Stapel Platten, schmeißt sie in schneller Folge auf den Turntable und lässt die Einrichtung erzittern. Gut 90 Prozent des Sortiments macht elektronische Musik aus, dazu gesellt sich ein kleines Segment Second-Hand-Platten. „Techno ist wieder schwer im Kommen“, lautet Düx' Beobachtung. Er hat nicht nur die Platten, sondern auch das DJ-Equipment, kann dazu vieles binnen 48 Stunden besorgen.

www.overdrive.de

Punk-Shop, Kaiser-Wilhelm-Ring 11

Bereits seit 1986 verkauft Endie Neumann Schallplatten via Postversand. Seit 2001 gibt es dazu den Lagerverkauf nahe des Hauptbahnhofs. Den Großteil des Umsatzes macht das Mailorder-Geschäft aus. „Etwa zwei bis drei Kunden schauen pro Tag rein“, erzählt der Inhaber, der große Rest läuft über Internet und Telefon. Schade eigentlich, man könnte hier viel Zeit beim Stöbern verbringen und die üppigen Restauflagen von Deutschpunk-Oldies wie Pöbel & Gesocks bewundern. „Wir haben vieles, was sich zur Rarität gelagert hat“, sagt Neumann grinsend. Aber: „Die Margen, die man mit Tonträgern erzielen kann, reichen nicht zum Überleben.“ Daher auch Regale und Stangen voll Mode und Merchandise. Warum überhaupt noch Tonträger verkaufen? Neumann betont den einzigartigen Albumcharakter: „Man hat ein in sich geschlossenes Werk. Da ist auch der Aufbau und die Songabfolge wichtig. Dazu die Covergraphik. Wenn man Musik als Kunst begreift, ist die LP das ultimative Kunstwerk.“

www.punk-shop.com

Altpunk Endie hält die Flagge hoch. Oder eben die Platte



Carsten Nienaber ist Musiknerd und Chef der Plattenabteilung im Wiesbadener Saturn

Wiesbaden

CD-Depot, Gneisenaustr. 2

„Ich habe den ältesten Laden im Westend“, sagt Jürgen Banik. „Alle, die hier waren, als ich angefangen habe, sind weg.“ Sein Schaufenster wird von David Bowies „Heroes“-Album und einer Topfpflanze gesäumt, an den Wänden alte Filmplakate, Comic-Grafiken und Coca-Cola-Werbearbeit. Angefangen hat Banik 1987. Im Laden stehen etwa 2.500 CDs, ein Vielfaches davon im Lager. Schallplatten gibt es auch, aber deutlich weniger. „Viele Leute sind aktuell wieder fasziniert von Vinyl“, rät Banik der Betreiber. „Aber man muss das nötige Equipment haben, um ein klangliches Optimum rauszuholen. CDs werden sich ewig verkaufen lassen. Im Vergleich zu datenreduzierten MP3s ist die Wiedergabequalität viel besser.“ Sein Sortiment reicht von Pop / Rock über Hard & Heavy bis zu Country / Western – alles Second Hand. Banik verkauft auch online, stellt aber klar: „Ein Second Hand-Laden lebt davon, dass man sich vom Angebot inspirieren lässt.“ Und: „Bei Amazon kannst du nicht mit dem Verkäufer ein Schwätzchen halten.“

www.cd-depot.de

Saturn, Kirchgasse 6 & Bahnhofplatz 3

Zwei Filialen betreibt Saturn in Wiesbaden. Für Musikliebhaber vielleicht nicht die erste Adresse, mit Carsten Nienaber ist aber ein echter Kenner für die Tonträger zuständig. Im Luisenforum wacht er im 3. Stock über 10.000 CDs. Ein Stockwerk tiefer thronen 1.200 Schallplatten zwischen HiFi-Systemen und Bassbo-

xen. Im Lilien-Carré ist das Angebot kleiner, den Häusern gemein ist der steril ausgeleuchtete Kaufhaus-Charme mit silbernen Rohren unter hohen Decken. In den Regalen steht ausschließlich Neuware. „Second Hand gibt das Firmenkonzept nicht her“, sagt Nienaber, der seit 1997 Musik verkauft. „Die ganz Jungen“, beobachtet er, „vor allem das Hip-Hop-Publikum wollen wieder Tonträger. Die Generation 30+ sowieso. Die 20- bis 30-Jährigen, das ist die Generation Download.“ Zwar bietet Saturn mit „Juke“ ein Streaming-Portal, für Nienaber ist die Frage des Mediums aber vor allem „eine Qualitätssache. Es gibt nichts, was besser klingt als Vinyl. Dazu ist es eine Frage der Fairness: Wenn du Musik streamst, zahlst du zwar, aber bei den Erlösen bleiben kleine Bands auf der Strecke.“

Schallplatten-Antiquariat, Mauer-gasse 15

In Manfred Eiseles Reich hängt der Himmel voller Musik. Von der Decke seines Ladens baumelt ein komplettes Schlagzeug, dazu etliche Schallplatten. Seit 1993 betreibt er das Antiquariat mit seiner Frau. Vor kurzem ist er 75 geworden, aber man sieht es ihm nicht an – vielleicht hält Musik tatsächlich jung. Jedenfalls hat der „Herr über 28.000 Platten“ den Mietvertrag für seinen Laden kürzlich um 2 Jahre verlängert. Da es hier fast alles gibt – von französischen Chansons bis zu Literaturaufnahmen – fällt tatsächlich die Frage leichter, was es nicht gibt: „Alles, was leicht und seicht ist und ganz neue Musik. Alles bis 1979 ist okay.“ Ausnahmen bilden Kultbands

wie AC/DC oder Nirvana. Derweil kommen ständig Menschen herein, die erklären: „Wir wollen uns nur mal umschauen.“ Nicht wenige kommen einmal pro Woche, wenn nicht täglich. Was sie verbindet? „Eine gute Platte aufzulegen, ist eine Zeremonie“, sagt Eisele. „So ähnlich, wie wenn man einen Chateau Lafite entkorkt.“

Fazit: Regalreihen mit Schallplatten und CDs durchzuflippeln, immer wieder innezuhalten, Cover, Gestaltung und Aufmachung zu würdigen, ist ein sinnlicher Genuss. Man sollte ihn wahrnehmen, solange sich die Gelegenheit noch bietet.

Alexander Pfeiffer
Fotos Kai Pelka

SONJA THOMAS

YOGA ATELIER

FÜNF JAHRE
YOGA ATELIER. KOMM ZUR
SCHNUPPERSTUNDE
AM 01. MAI 2016
11:30 UND 14:30 UHR!

Yoga für Frauen
Shakti-Frauen Yoga
Schwangeren Yoga
Postnatal Yoga
Hormon Balance Yoga

SONJATHOMAS-YOGA.DE | INFO@SONJATHOMAS-YOGA.DE
0611-9879559 | BLÜCHERSTRASSE 27 | 65195 WIESBADEN



BIKE-LOFT

Leidenschaft
STYLES . BIKES . EVENTS

EINZIGARTIG UND EXKLUSIV

- LITEVILLE Exklusiv Test- und Werkstation
- 120 qm Wohlfühlfläche für Styles und Bikes
- Touren und Events

Schau einfach mal vorbei:
Di. – Fr.: 11.00 – 19.00 Uhr
Sa.: 10.00 – 15.00 Uhr

www.bike-loft.de · Nerostraße 20 · 65183 Wiesbaden

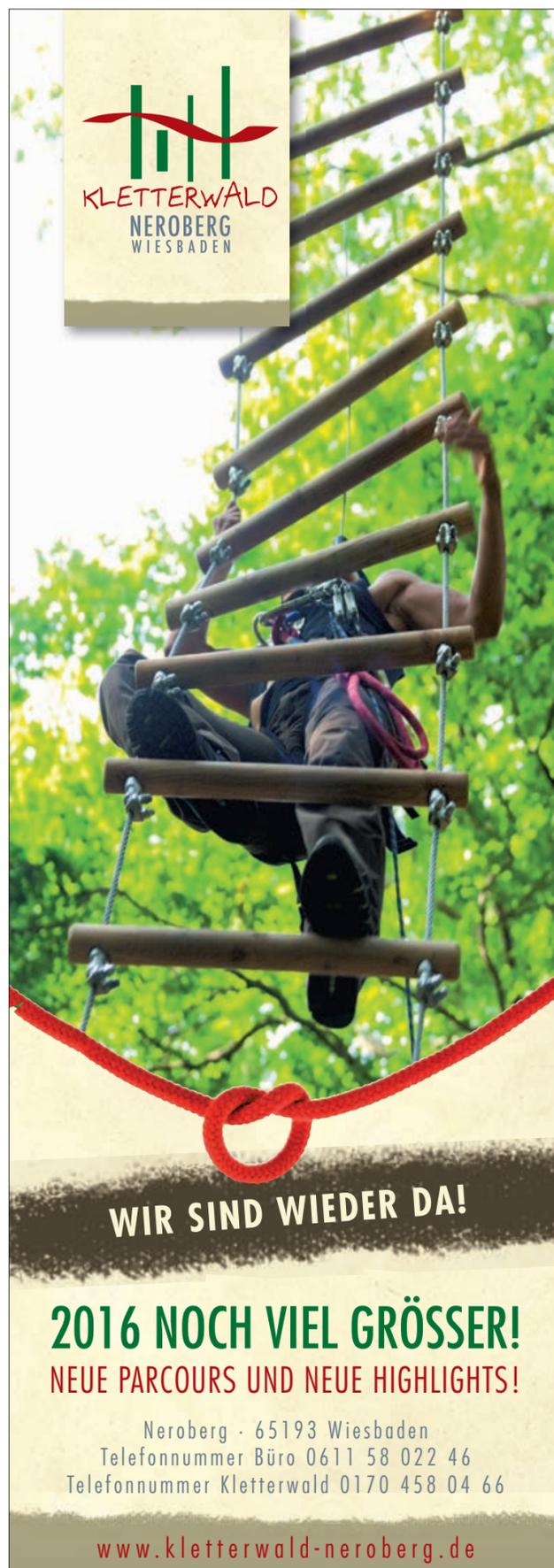
Biogartenmesse
ROMANTIK HOTEL SCHLOSS RETTERSHPF

KELKHEIM BEI FRANKFURT
SA 09. + SO 10. APRIL 2016



- Großer Biopflanzenmarkt
- Rund 50 Aussteller
- Alles für Gartenfreunde in bester Bio-Qualität
- Vorträge + Aktionen + Bio-Beeter-Podest

www.biogartenmesse.de



KLETTERWALD NEROBERG WIESBADEN

WIR SIND WIEDER DA!

2016 NOCH VIEL GRÖßER!
NEUE PARCOURS UND NEUE HIGHLIGHTS!

Neroberg · 65193 Wiesbaden
Telefonnummer Büro 0611 58 022 46
Telefonnummer Kletterwald 0170 458 04 66

www.kletterwald-neroberg.de

Stuhl, Tisch, Bett. Grundbedürfnisse beim Wohnen. Eigentlich, sagt der italienische Designer Enzo Mari, müsste jeder in der Lage sein, so etwas selbst herzustellen. Nach den Entwürfen aus seinem 1974 erschienenen Buch „Autoprogettazione“ ist das auch gar nicht schwer. „Demokratisches Design“ ohne Schnörkel, ohne viel Geld, ohne besondere handwerkliche Fähigkeiten zu verwirklichen – Gedanken wie gemacht für die Wiesbaden Biennale. Das Festival für europäische Theater- und Performance-Avantgarde am Staatstheater Wiesbaden widmet sich im Spätsommer den drängenden politischen Fragen europäischer Lebensrealität. Das Macher-Gespann Maria Magdalena Ludewig und Martin Hammer ist von der Möbelidee so fasziniert, dass sie bereits ihr Büro mit selbstgebauten Enzo-Mari-Entwürfen ausgestattet haben. Nun sollen für das Festival selbst noch viele weitere Möbel hergestellt werden, um „müden Europäern“ etwa im „temporären Grandhotel“ und im Festivalzentrum komfortables Asyl zu gewähren. Zu diesem Zweck gibt es bereits jetzt Workshops, bei denen Menschen ohne handwerkliche Fähigkeiten – diese Zielgruppe wird ausdrücklich angeworben – Mari-Mobiliar zusammensetzen sollen. Gezielt heißt es auch „Refugees welcome“: In Flüchtlingsunterkünften wurde Werbung gemacht.



Festivalchefin Maria Magdalena Ludewig ist mit wertvollen Tipps am Start.

Ich will nicht nur zuschauen, sondern mitbauen. Handwerkliche Erfahrungen habe ich kaum, also ideale Voraussetzungen. Die Gruppe ist wunderbar gemischt: alt und jung, weiblich und männlich, schwarz und weiß, deutschsprachig und nicht deutschsprachig. Vier Schüler aus Mainz und zwei syrische Wirtschaftsstudenten sind dabei, außerdem Mostafa, ein Parkhausmitarbeiter, und noch viele mehr. „Bildet Kleingruppen“, sagt Festivalchefin Maria, „zu zweit oder zu dritt geht es besser als allein.“ Die benötigten Bretter sind bereits von den Theaterschreibern zurechtgesägt worden – das beschleunigt das Ganze enorm.

Stuhl oder Tisch, das ist die erste Frage

Es gibt Anschauungsmodelle: Ein Stuhl und ein großer Tisch für zehn Personen sind die Prototypen des Tages. Ich schließe mich mit dem Ehe-

Möbelbauen macht glücklich. Diesen Eindruck vermittelt jedenfalls das Gruppenbild der Workshop-Teilnehmer.



Wir bauen das!

WER KEINE HANDWERKLICHEN FÄHIGKEITEN MITBRINGT, BRINGT BESTE VORAUSSETZUNGEN MIT: MÖBELBAU-WORKSHOP FÜR DAS AVANTGARDEFESTIVAL „WIESBADEN BIENNALE“

paar Martin und Inge Naumann-Götting zusammen. Sie betreuen Flüchtlinge aus Biebrich, die eigentlich heute kommen wollten, aber irgendwie doch nicht erscheinen. Egal! Wir sind eine Dreiergruppe. Ich kenne die Naumann-Göttings bereits flüchtig, sie arbeiten auch beim Aktiven Museum Spiegelgasse mit, zwei Lehrer im Ruhestand. Kaum aber haben wir zehn Minuten lang Hammer und Nägel in der Hand und rätseln über Bauteile A bis E, sind wir per Du und amüsieren uns köstlich. Der Bauplan des Stuhls sieht nicht aus, wie man ihn von Ikea gewohnt ist, sondern ist eine technische Konstruktionszeichnung.

Konzentration ist wichtig: Es ist nämlich nicht so, wie wenn man einen Text schreibt und über eine Korrekturtaste verfügt. Ist etwas falsch zusammenge nagelt und man merkt es zu spät, braucht es enormen Aufwand, um das wieder auseinander- und richtig zusammenzukriegen. Ohrenbetäubender Lärm von 20 Hämmern schallt durch die Theater-Schreinerwerkstatt, in der wir arbeiten, es wird tatsächlich nur mit Hammer und Nagel gezimmert. Neben uns bauen ein älterer deutscher und ein jüngerer afrikanischer Mann einen Tisch. Auch die vier Mainzer Jungs haben sich an die ausgefeilte Konstruktion gewagt. Viele andere bauen lieber Stühle, wie wir oder auch die beiden Freunde Saeed und Ahmed aus Syrien.

Neben Hämmern ist Lachen das häufigste Geräusch

„Wir haben von einer deutschen Freundin von der Aktion gehört“, sagt Saeed. „Es macht Spaß.“ Neben Hämmern ist Lachen das häufigste Geräusch in der Werkstatt. Der erste Stuhl Marke „Anja, Inge und Martin“ ist nach zwei Stunden fertig und wird von unserem kleinen Möbelbaukollektiv stolz signiert. Wir können ihn nach dem Festival haben, sagt Maria. Während einer gemütlichen Mittagspause genießen wir leckere orien-

talische Köstlichkeiten, danach bauen wir noch einen zweiten Stuhl. Ein paarmal nageln wir auch etwas falschrum zusammen, Maria lächelt nachsichtig und hilft uns beim Ausbügeln der Fehler. Dann ist auch das zweite Möbel fertig. Macht irgendwie stolz, so eine echte „Eigenleistung“ – man sieht, was man geschafft hat, und man sitzt auch gar nicht mal schlecht auf dem „schnörkellosen, demokratischen“ Stuhl. Rundherum immer mehr stolzes Lächeln, immer wenn eine Gruppe fertig wird. Und eine Atmosphäre der fröhlichen, friedlichen Zusammenarbeit, die beweist: „Wir schaffen das“, in jedem denkbaren Sinne dieses Satzes. **Nächste Termine sind 23. April und 21. Mai, jeweils 12 – 16 Uhr. Anmeldung unter moebelbau@wiesbaden-biennale.eu, 0611/58 29 62 57, erwünscht, aber auch spontane Teilnehmer willkommen.**

Anja Baumgart-Pietsch
Fotos Kai Pelka



Konzentration ist wichtig, das merkt auch unsere Autorin im handwerklichen Einsatz.



Alles blüht – und alle niesen

DER FRÜHLING BEGINNT, DER WINTER IST VORBEI,
ALLE ATMEN AUF – BIS AUF DIE ALLERGIKER

Als Erstes beginnen die Augen zu tränen und zu jucken, wenn Lukas Herzog im Frühling rausgeht. „Aber richtig unangenehm wird es erst Stunden später“, sagt er. Vergangenes Frühjahr sei es richtig nervig gewesen. „Ständig musste ich husten, da schläft es sich dann nicht mehr so gut.“ Auch Janine Bonifer hat Heuschnupfen, häufig lässt sie deshalb das Joggen am Rhein im April und Mai lieber sein. „Ich bekomme dann einfach schlecht Luft und muss ständig niesen.“ Raus geht sie aber trotzdem. „Soll ich in der Plastikkugel leben, oder was?“, meint sie scherzhaft. Es würde sowieso nicht viel nützen, zum Stubenhocker zu werden – gegen die Bäume vor ihrer Wohnung in der Neustadt sei sie nämlich auch allergisch.

Gut ein Drittel der Menschen in Industriestaaten haben mindestens eine Allergie. Und es wird immer mehr: Pro Jahrzehnt hat sich die Anzahl von Allergikern in den letzten 100 Jahren verdoppelt. Ganz besonders nehmen Asthma und Rhinitis zu – Atemwegsallergien gegen Tierhaare, Pollen und Gräser, letzteres bezeichnet man umgangssprach-

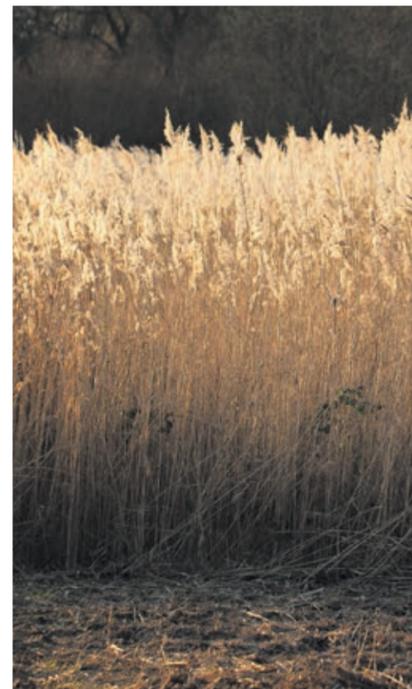
lich als „Heuschnupfen“. Eine zusätzliche Belastung für Allergiker sind die immer milderen Winter in Deutschland. Der Deutsche Wetterdienst meldete Pollenflug von Erle und Hasel bereits im Dezember. Auch der viele schlauchende Pollenflug der Birke soll dieses Jahr früher beginnen. „Vor allem heißt der frühe Beginn des Pollenfluges ja nicht, dass er früher aufhört“, meint Ludger Klimek, Leiter des Zentrums für Rhinologie und Allergologie in Wiesbaden. Besonders empfindliche Patienten bekommen auch noch viele Kräuter und Gräser im Herbst zu spüren – eine schwere gesundheitliche Belastung.

Überempfindliche Abwehrkräfte

Eine Allergie entsteht durch eine Fehlsteuerung des Immunsystems. Beim ersten Kontakt mit eigentlich harmlosen Pollen werden diese wie Krankheitserreger behandelt. Besonders gerne reagiert das fehlgeleitete Immunsystem auf Stoffe, die vor allem in der frühen Kindheit, während der Ausreifung der körpereigenen Abwehrkraft, nicht

in der Umwelt des Patienten vorkamen. Wer nie mit Erdnüssen in Berührung kam, kann auch nicht gegen sie allergisch sein. Jedoch kann er es leicht werden, wenn er welche isst, weil der Körper die Erdnüsse nicht kennt. Besonders wahrscheinlich wird eine solche Reaktion, wenn das Immunsystem sowieso aufgrund einer Krankheit auf Hochtouren läuft.

„Der Moment, wann das Abwehrsystem diese Fehler macht und sich verändert, ist aber reiner Zufall“, sagt der Professor vom Allergiezentrum. Sarina Fischer saß als Sechsjährige damals mit ihrer Schwester im Planschbecken, als die Mutter den Rasen mähte. „Sie hat mir erzählt, ich hätte plötzlich komisch geguckt und wäre ganz blau geworden“, sagt Fischer. „Ich hatte wohl einen Asthmaanfall. Zum Glück hat meine Mutter das erkannt und hatte das richtige Medikament im Haus.“ Seitdem war klar: Fischer hat Heuschnupfen. Als Kind litt sie sehr darunter, hatte häufig Asthma und war noch gegen Baumpollen und Tierhaare allergisch. „Eben einfach alles, was so rumfliegt“, sagt sie.



„Studien haben gezeigt, dass Kinder in China, die mit offenen Fenstern und auf Lehmhöfen wohnen, so gut wie keine Allergien entwickelten – sobald diese Familien in die Stadt zogen, entstanden welche“, erklärt Klimek. „Ein weiteres Beispiel ist die DDR: Da dort hygienisch schlechtere Zustände waren, gab es da vor der Wiedervereinigung kaum Allergien, danach glich sich das Niveau an.“ Unser Hygienestandard lässt sich natürlich nicht einfach abschaffen, niemand will wieder auf Lehmhöfen schlafen oder extra wenig putzen. „Aber es würde schon helfen, Kinder ab und zu auch mal im Dreck spielen zu lassen und vor allem nicht immer sofort Antibiotika zu geben, wenn sie mal krank sind“, sagt Klimek. „Ein bisschen mehr mit und in der Natur leben – und schon spielen die Zellen nicht so sehr verrückt“. Außerdem sei es wichtig, ein Neugeborenes mindestens vier bis sechs Monate zu stillen. „Das verringert die Wahrscheinlichkeit, eine Allergie zu bekommen, deutlich“, rät Klimek. „das Immunsystem wird dabei aktiviert und die Antikörper der Mutter weitergegeben.“

Kai Jahns ist in Schwabenheim auf dem Land aufgewachsen, hat als Kind immer draußen gespielt und geht heute noch gerne raus. Heuschnupfen und andere Allergien hat er trotzdem – über die Genetik. Seine Eltern sind Allergiker, das heißt er hatte eine Wahrscheinlichkeit von etwa 70 Prozent, ebenfalls eine Allergie zu entwickeln. Kinder mit nur einem allergisch reagierenden Elternteil haben immer noch ein Risiko von 30 Prozent. So führen die Gene ebenfalls zu einem Anstieg der Allergiker – je mehr Allergien vorkommen, desto mehr vererben sie sich auch. „Manchmal im Mai gehe ich raus und muss eine Viertelstunde lang nur Niesen – das kann einem schon den Tag verderben. Oder ich gehe mit einer kurzen Hose durchs Gras und alles fängt an zu jucken“. Kurzfristig können verschreibungsfreie Antihistaminika wie Cetirizin oder Lorano helfen. Diese Mittel verhindern aber nur die Ausschüttung des Entzündungsbotenstoffs Histamin. Die akute Reaktion wird unterdrückt, Spätreaktionen wie chronische Atembeschwerden treten trotzdem auf, da diese durch angeborene Abwehrzellen unabhängig vom Histamin stattfinden. Hier hilft Cortison, das unterdrückt auch die späten Auswirkungen, ist aber auch nicht immer ganz

Mehr mit der Natur leben

„Seit dem Zweiten Weltkrieg hat sich die Zahl der Allergiker mehr als verdreifacht“, weiß Klimek, der Professor für Allergologie und Rhinologie. „Warum, dazu gibt es verschiedene Theorien.“ Als besonders ausschlaggebend sieht er die sogenannte Umwelt- oder Hygienetheorie an. „Die dreifach verglasten Fenster, die Sauberkeit, die desinfizierten Lebensmittel – das schützt zwar alles vor Keimen, aber offensichtlich wird unser Immunsystem nicht genügend stimuliert“, sagt Klimek. Denn je mehr man als Kind mit Krankheitserregern in Kontakt kommt, desto mehr Abwehrzellen für die richtige Krankheitserreger-Bekämpfung werden gebildet. Bleibt das aus, werden die gleichen Abwehrzellen stattdessen so ausgebildet, dass sie auf spätere Kontakte mit Parasiten oder unbekanntem Stoffen mit Entzündungen reagieren. Das macht das Immunsystem dann überempfindlich.

unproblematisch. Klimek empfiehlt gerade Heuschnupfen-Patienten deshalb häufig Antihistaminika und Cortison-Nasenspray. „Es ist wichtig, die Schleimhäute zu schützen, sonst entstehen dauerhafte Schäden“, sagt er. „Man muss nicht immer denken, das aushalten zu müssen.“

Auf Dauer hilft langfristige Therapie

Auf lange Sicht hilft eine Hyposensibilisierung oder Immuntherapie, was auch von den Krankenkassen übernommen wird. Dabei wird der Körper langsam an das Allergen gewöhnt. In regelmäßigen Abständen wird dabei ein Stoff unter die Haut gespritzt, der zum Beispiel in einem Birkenamen vorkommt. So merkt das Immunsystem, dass es auf etwas Harmloses überreagiert, die (hypernervösen) Abwehrzellen fallen in eine Art Dornröschenschlaf oder begehen Selbstmord. Sarina Fischer hat diese Therapie mit 14 Jahren begonnen, es hat drei Jahre gedauert und sie hat es mit Anfang zwanzig nochmal auffrischen lassen. „Jetzt bin ich praktisch beschwerdefrei, zum Beispiel was Tierhaare angeht“, erzählt die heute 25-Jährige. Auch der Heuschnupfen hat sich deutlich verbessert. „Rasen mähen ist aber immer noch ein rotes Tuch für mich“, meint sie schmunzelnd.

Je früher eine Desensibilisierung nach Allergieausbruch angefangen wird, desto besser, rät Klimek vom Allergiezentrum Wiesbaden. „Dann funktioniert das mittlerweile auch bei Tierhaaren prima.“ Er hätte zum Beispiel auch Tierärzte und -pfleger in Behandlung. „Wichtig ist nur, zu Beginn der Therapie möglichst wenig Kontakt zum Allergen zu haben“. Die durch warme Winter bedingte Ausdehnung des Pollenflugs erschwert deshalb auch die Behandlungsmöglichkeiten für Heuschnupfen. Auch viele neu eingeführten Pflanzen und Mehrfachallergien machen die Therapie immer aufwendiger. „Aber gerade an Immuntherapien forschen wir sehr viel“, sagt der Professor. „Wir versuchen das immer besser und gezielter und für den Patienten angenehmer zu machen.“ Obwohl es aber immer mehr Allergiker gebe, bliebe die Unterstützung vom Staat aber gering. „Da würden wir uns noch etwas mehr wünschen, um noch bessere Therapien zu ermöglichen“, sagt Klimek.

Meike Hickmann
Fotos: Michael Zellmer

SAISONSTART AM 8. APRIL!

NEU! Treibsand-Beach 6. Mai Eröffnungs Party
Fussball-EM im Biergarten
Tanzparty Jeden ersten Freitag im Monat
www.treibhaus-wiesbaden.de

TREIBHAUS
 Biergarten Restaurant Veranstaltungslocation Klarenthalerstr. 127 Wiesbaden

Boris Jacob
 „Fassaden“
 bis 16. April

kunst-schaefer
 Galerie | Einnahmung | Restaurierung
www.kunst-schaefer.de

Faulbrunnenstraße 11
 65183 Wiesbaden
 Di. bis Fr. 10.00 – 18.30 Uhr
 Samstag 10.00 – 16.00 Uhr

Heuschnupfen oder Asthma?

Wir bieten innovative Behandlungsmethoden in unserem Studienzentrum!

Im Allergiezentrum Wiesbaden werden die neuesten Immuntherapie-Verfahren und Medikamente gegen Atemwegserkrankungen und Allergien klinisch geprüft.

Wir bieten Ihnen Untersuchungen von Fachärzten an und beraten Sie umfangreich über verschiedene Behandlungs- und Studienmöglichkeiten.

Interesse an einem ausführlichen Informationsgespräch?

Zentrum für Rhinologie und Allergologie
An den Quellen 10
65183 Wiesbaden

Telefon: 0611 - 308 608 0
info@allergiezentrum.org
www.allergiezentrum.org

Fühle deine Stadt:



Und Monat für Monat 20.000-fach an 1.000 Ausgestellen in der ganzen Stadt



5. MAINZER WEINTAGE

28.4. - 1.5.2016

Weingenuß am Rheinufer zwischen Theodor-Heuss-Brücke und Kaisertor auf 620 Metern

Weingüter aus Mainz und Rheinhessen präsentieren ihren Jahrgang 2015

Mehr als 80 Weinstände und Essensstände

Live-Musik auf vier Bühnen

Do. 16 - 24 Uhr
Fr. 15 - 1 Uhr
Sa. 14 - 1 Uhr
So. 12 - 24 Uhr

www.mainzer-weintage.de

m-mausolf.de

INFO-TAG HOCHSCHULE MAINZ

MACH DICH SCHLAU!

SAMSTAG 30. APRIL 2016

9 - 13 UHR

CAMPUS

TECHNIK | GESTALTUNG | WIRTSCHAFT
HOCHSCHULE MAINZ
LUCY-HILLEBRAND-STR. 2 | 55128 MAINZ
www.hs-mainz.de | [/hsmainz](https://www.facebook.com/hsmainz)



DER INTERNATIONALE BWL-MASTER DER HOCHSCHULE DARMSTADT

POWER MASTER

DUAL ODER BERUFSBEGLEITEND
Ein Master der h_da.
Immer die denkbar beste Antwort.

Infoabend
21. April 2016
18.00 Uhr

Darmstadt
Schöfferstraße 3
(Hochhaus)

h_da
HOCHSCHULE DARMSTADT
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES
ibwl.h-da.de



Seit April 2014 präsentiert die Sinti-Union Hessen monatlich das Sinti Musik- und Kulturmagazin „Latscho Diwes Hessen“ auf Radio Rheinwelle. Durch die Sendung führt Christiano Steffens alias Christiano Gitano.

600 Jahre Ausgrenzung

„OTHERING“, GRUPPENBEZOGENE MENSCHENFEINDLICHKEIT, IST EIN SCHWERPUNKTTHEMA BEIM DIESJÄHRIGEN GOEAST-FILMFESTIVAL – UND AUCH IN WIESBADEN ABSEITS DER LEINWAND EIN THEMA

Die Vertreibung osteuropäischer Siedler durch amerikanische Großgrundbesitzer im 19. Jahrhundert, die Situation einer 40-Jährigen, die eine Geschlechtsumwandlung vornehmen möchte und ein Rechtsradikaler, dessen Vorurteile gegen Roma mit der Wirklichkeit konfrontiert werden: Das sind die Inhalte aus drei von elf Filmen, die beim diesjährigen goEast-Festival zum Thema gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, das Fachwort dafür lautet „Othering“, gezeigt werden. Gleichzeitig gibt das Festival den Startschuss für fünf internationale Filmemacher-Tandems, die sich im Rahmen des Projekts „Oppose Othering“ mit dem Phänomen auseinandersetzen und deren Produktionen dann im Jahr 2017 an gleicher Stelle gezeigt werden sollen. „Wir haben das Gefühl, dass gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit derzeit Aufwind erlebt. In Russland erlebt man sogar von der Regierung gesteuertes Othering gegen Schwule und Lesben, beziehungsweise LGBT-Menschen“, erläutert Festivalleiterin Gaby Babic.

Man muss jedoch nicht lange suchen, um gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit auch vor der eigenen Haustür zu finden. Etwa gegenüber deutschen Sinti und Roma, die seit mindestens 600 Jahren in Deutschland leben. „Außer unserer Minderheit gibt es wohl keine einzige Volksgruppe, die auch nach mehr als 600 Jahren noch immer als Fremde angesehen wird“, heißt es auf der Internet-Seite der Sinti-Union Hessen. Das macht sich vor allem bei der Suche nach Arbeitsplätzen und Wohnungen, aber auch im Umgang mit Ämtern und Behörden bemerkbar. Nicht weniger als 1.016 Beratungen hat die Sinti-Union Hessen nach Angabe ihres Vorsitzenden Ricardo Lenzi Laubinger im vergangenen Jahr durchgeführt. Mit steigender Tendenz, denn auch unter den Geflüchteten, die derzeit hier ankommen, befinden sich Roma.

Treffen im Wald – aus Angst vor Diskriminierung
„Die sind gleich doppelt gebrandmarkt und haben Angst, sich zu outen. Deshalb treffen wir uns zum Teil im Wald oder auf dem Sportplatz“, erläutert Ricardo Lenzi Laubinger. Darauf lasse er sich aber nur ein, wenn das Treffen in einem Dialekt des Romanes vereinbart wird. Schließlich erhalte er immer wieder Morddrohungen. Nach dem Abschneiden der AfD bei der Kommunalwahl möchte er nun nicht mehr, dass Bilder von ihm und seiner Familie veröffentlicht werden.

Der goEast-Beitrag „Aferim“, der 1835 als absurder Western im rumänischen Niemandsland beginnt, wirft ganz ohne Political Correctness Fragen nach der Akzeptanz anderer in der damaligen Gesellschaft auf. Ohne Sentimentalität und historisch fundiert widmet sich der Berlinale-Gewinnerfilm Themen wie Frauenfeindlichkeit, Antiziganismus und Antisemitismus.

Meistens hat die Diskriminierung ein Alltagsgesicht. Da spricht ein polnischer Konsultatsmitarbeiter auf einmal kein Deutsch mehr, sind die gewünschten Grill- oder Campingplätze in Wiesbaden belegt, sobald sich herausstellt, dass die Anfrage von Sinti, die es nur im deutschsprachigen Raum gibt, oder den weltweit vertretenen Roma stammt. „Bei unserem Musik- und Kulturfestival im vergangenen Jahr waren Leute aus den Niederlanden, Frankreich und Spanien dabei. Von denen hat keiner einen Platz auf dem Campingplatz gekriegt. Die sind alle gleich wieder gefahren“, bedauert Ricardo Lenzi Laubinger. Immerhin sei es bei dem Festival in der Reduit gelungen, Berührungspunkte abzubauen. Finanziell unterstützt worden ist es aus Mainz-Kastel und vom Mainzer Oberbürgermeister. Von der Landeshauptstadt Wiesbaden habe man dagegen keinen Cent erhalten.

Auch der Umgang mit Ämtern und Behörden sei oft schwierig. So habe ein junger Mann, der die Hilfe der Beratungsstelle in Anspruch genommen hat, einen Lebensmittelschein benötigt, weil er nichts zu essen hatte. Die Sachbearbeiterin habe ihm klargemacht, dass es ein bis zwei Wochen dauern könne, bis der bewilligt sei. Erst durch die In-



tervention von Bürgermeister Arno Goßmann habe die Situation geklärt werden können. „Es ist traurig, dass man so einen Weg gehen muss. Die Frage ist: Warum? Bei anderen geht es doch auch“, findet Ricardo Lenzi Laubinger. Immerhin habe sich die Situation im Gegensatz zu seiner Kindheit, als er Mitte der 60-er Jahre in seiner Wiesbadener Grundschule noch vom Schulleiter mit einem Stock geschlagen worden sei, mittlerweile deutlich verbessert. Und auch im Vergleich mit der Situation der Roma in vielen Ländern in Osteuropa gehe es den Sinti und Roma in Deutschland noch gut. „In Ungarn ist ein Rom weniger wert als ein Hund“, verdeutlicht Ricardo Lenzi Laubinger. Für Mitglieder dieser Minderheit seien die Balkanstaaten daher auch nicht als sichere Herkunftsländer zu betrachten.

Das 16. goEast-Festival des mittel- und osteuropäischen Films findet, mit sensor als Medienpartner, vom 20. bis 26. April statt. www.filmfestival-goeast.de

Hendrik Jung
Fotos Rainer Eidemüller / goEast



SO WOHNTE WIESBADEN

In aller Ruhe

SONJA THOMAS, BLÜCHERSTRASSE

Überall in der Wohnung gibt es etwas zu bestaunen.



Ihre Liebe zum Yoga hat Sonja Thomas während der Schwangerschaft entdeckt. Heute unterrichtet sie von Frau zu Frau.

Elf Jahre ist es nun her, dass Sonja Thomas mit ihrer Tochter Tabea aus Dreieich nach Wiesbaden gezogen ist und sich in der Wiesbadener Blücherstraße niedergelassen hat. Obwohl Familie Thomas seitdem nie umgezogen ist, hat sie doch mit einigen Umzügen innerhalb des Wohnhauses für reichlich Tapetenwechsel gesorgt. Ihre jetzige Wohnung bewohnt die Yogalehrerin und Fotografin bereits zum zweiten Mal und „mit Unterbrechungen seit sieben Jahren“, wie sie schmunzelnd hinzufügt. Damit es nicht langweilig wird, haben sich Mutter und Tochter beim erneuten Einzug in die 76 Quadratmeter große, schöne Dreizimmerwohnung für eine andere Raumaufteilung entschieden. So haben sie sich zumindest das Gefühl verschafft, ein neues Domizil zu bewohnen.

Gottheit zum Gruß

Mit Sonja Thomas' Yoga-Leidenschaft und ihrer Liebe für das Fernöstliche kommen Besucher bereits beim Betreten der Wohnung in Berührung. Im Flur werden Gäste von einer auf der Garderobe thronenden indischen Gottheit in miniature



Das Faible für Fernöstliches ist allgegenwärtig.

begrüßt. Und auch darüber hinaus gibt es überall in der Wohnung etwas zu bestaunen: orientalische Parfümfläschchen, Skulpturen indischer Gottheiten, Quarzsteine, hübsch verzierte Döschen und natürlich die farbenfrohen Fotografien der Künstlerin, die in der gesamten Wohnung die Wände verschönern. Von Überladung kann hier allerdings nicht die Rede sein. Im Gegenteil. Die Gastgeberin versteht es, Objekte gekonnt und geschmackvoll zu inszenieren. Ihr Einrichtungsstil ist ein harmonischer Mix aus schlichten, puristischen Möbeln, Antiquitäten und Asiatika.

Am liebsten hält sich Familie Thomas in der Küche auf. Das Wohnzimmer wird wenig genutzt, wie die beiden Hausdamen betonen. Das liegt unter anderem wohl daran, dass sie keinen Fernseher besitzen. „Aber wir haben Internet“, fügen beide lachend hinzu. Das Schlafzimmer ist Sonja Thomas' Lieblingsplatz in der Wohnung. Der helle, gemütliche Raum ist Meditations- und Schlafstätte in einem. Hier macht sie ihre ersten Yogaübungen nach dem Aufstehen, meditiert oder sitzt bei schönem Wetter auf dem Balkon.



Das fernsehfremde Wohnzimmer wird von den Bewohnerinnen nur selten genutzt.

Puristische Möbel, eigene Fotografien und liebevoll arrangierte Accessoires schaffen Klarheit und Wohlfühlatmosphäre in der Wohnung von Sonja Thomas und ihrer Tochter.

Kurzer Dienstweg. Praktischerweise befindet sich das Yoga Atelier im gleichen Haus.



Yoga und Fotografie im gleichen Haus

Im ersten Stock desselben Hauses betreibt Thomas außerdem ihr Yoga Atelier – eine Mischung aus Yogastudio und Fotoatelier, wobei Yoga eindeutig im Mittelpunkt steht. Gegründet hat sie ihre Yogaschule im Mai vor fünf Jahren. Nachdem die Freiberuflerin sich mehr auf Yoga statt auf Fotografie konzentrieren wollte und keine befriedigende Auslastung fand, hat sie sich zur Gründung der Yogaschule entschlossen. „Dann wird eben gegründet, habe ich mir gesagt“, erklärt Thomas ihre Entscheidung von damals. Ihre Liebe zum Yoga hat sie übrigens in der Schwangerschaft in einem entsprechenden Kurs entdeckt. „Das hat mich sofort gepackt“, sagt sie.

Wie schon in der Wohnung, herrscht auch in der Schule harmonische Ordnung. Die Räume strahlen allesamt Ruhe aus. Thomas ist es gelungen, mit wenigen Mitteln eine warme Atmosphäre zu schaffen, in der sich Besucher sofort wohlfühlen. Es ist beinahe ein anderer Kosmos, den man betritt: Ein in seiner ganzen Schlichtheit allerdings sehr einladender, mit wiederkehrenden Elementen in den

Farben Orange, Pink und Lila. Außergewöhnlich ist vor allem der „runde“ Raum, der an das Yogazimmer angrenzt, und der mit Ausnahme des antiken Sofas aus grünem Samt und einiger farbiger Elemente komplett in Weiß gehalten ist. Das Angebot des Yoga Ateliers richtet sich in erster Linie an Frauen in allen Lebensumständen. Seit einiger Zeit finden jedoch unter der Leitung von Stefan Wehner auch Yogakurse für Männer dort statt. Darüber hinaus werden im „runden“ Zimmer Klangmassagen und -abende von Tina Köhler abgehalten. Fazit: Für rundum entspannende Erlebnisse ist hier gesorgt.

www.sonjathomas-yoga.de

Selma Unglaube

Fotos Heinrich Völkel und Andrea Diefenbach/

Sonja Thomas

Perlen des Monats

APRIL

Feten

(((Rhythm'n'Soul Conspiracy)))

2. April
Kreativfabrik

Und wieder ist es soweit, das Cafe Klatsch trifft zum 3. Mal auf die Krea und es entsteht eine der heibesten und wildesten Partykolchosen der Stadt. Eine Rhythm 'n' Soul Conspiracy. Eine musikalische Verschwörung der feinsten Art! Von „Early Black Rock Et Roll“ über Rockabilly, Exotika, Funk, Reggae Et Soul, zu Twist, Jungle, Surf und Garage. Die Krea wird zum „Hell Bad Place To Be!!!“ Ein Ausflug in den Underground der 50er und 60er Jahre! Wipe Out!!!! Rock Hard!!!

(((4 Jahre sensor-Fühle deine Stadt-Party)))

9. April, 22 Uhr
Kulturpalast



4 Jahre sensor, das kann nur eines heißen: Feiern, was das Zeug hält. Die Fühle deine Stadt-Party zum Geburtstag der Informations- und Inspirationsquelle für alle Wiesbadener steigt an bewährter Stelle im Kulturpalast. Ebenfalls bewährt hat sich für dieses ausschweifende Ereignis DJ Jerome Dynamite, der wieder mit seinem wilden Mix die Partymeute beglücken wird. Etwas ganz Neues ist, in Kooperation mit der Mozart-Gesellschaft Wiesbaden, der diesjährige Liveact. Das Vierfarbensaxophon Quartett wird für außergewöhnliche Hörerlebnisse sorgen. Die vier Musiker zeigen, dass Klassik ganz und gar nicht öde ist, sondern frisch, mitreißend, aufregend – und clubtauglich – sein kann. Liveact und DJ sind das eine bei der Fühle deine Stadt-Party. Das andere ist die alle Jahre wieder ebenso intensiv genutzte Gelegenheit, in klasse Atmosphäre an der Bar, im Café, am Kicker zusammenzukommen und eine wahnsinnig gute Zeit zu haben mit den nettesten und angenehmsten Menschen dieser Stadt.

Konzerte

(((Youloosie / Johann / Kaja Ky)))

15. April
Schlachthof

Drei Bands ganz unterschiedlicher Natur, die eines gemeinsam haben: Sie bestehen (überwiegend) aus Musikern, die aus Wiesbaden stammen, aber ausziehen, in Berlin ihr Glück zu suchen. Wiesbaden hat das Glück, dass sie ihre Herkunftsstadt nicht vergessen und heute gemeinsam die Reise aus dem dicken B ins fette WI antreten, um dort einen heißen gemeinsamen Abend zu schmeißen. Youloosie loses Kollektiv, das Jule Lenz und Uzi Meyer gemeinsam mit Strokes-Produzent Gordon Raphael geschaffen haben. Sie machen „Techno mit Kontrabass“ und feiern heute Releaseparty ihres Debütalbums „Temptation!“. Releaseparty! Johann vertreibt mit seiner himmelstürmenden Musik die Dunkelheit auch aus dem Leben. Kaja Ky alias Katja Aujesky wiederum vermählt mit ihrem jüngsten Projekt zeitgenössischen Dubstep mit den 90er Sounds aus Bristol.

(((One Night Band II)))

24. April
Schlachthof



„One Night Band II“ kommt nach dem großen Erfolg der Premiere im September 2015 wieder im Schlachthof Wiesbaden zusammen. Das spannende Konzept eines Improvisationstheaters im Musikformat bleibt gleich, aber die Geschichte wird zwangsläufig eine völlig andere werden, denn alles was auf der Bühne passiert, gespielt und gesungen wird, entsteht aus dem Moment heraus. Die Künstler André Georg Haase, Bird Christiani, Stefanie Peterleit, Stefan Brinkmann und Thomas Hoffmann inszenieren an einem Abend den kompletten Lebenszyklus einer Band. Vom schüchternen Kennenlernen, über die ersten Achtungserfolge, bis zum großen Durchbruch und anschließenden Niedergang werden Szenen und Songs unter Einbindung des Publikums improvisiert. So entsteht nicht nur eine faszinierende Geschichte vor und hinter den Kulissen der Musikindustrie, sondern auch ein Konzert im Kesselhaus des Schlachthofs, das es so nur einmal geben kann. Tickets sichern kann man sich im Vorverkauf im 60/40.

Bühne

(((„Widerstand“)))

Premiere 29. April, weitere Aufführung 30. April, jeweils 19.30 Uhr, anschließend Gespräch
Kulturpalast

Nach dem Untergang der Weimarer Republik werden Staat und Gesellschaft gleichgeschaltet – so auch in der Pfarrgemeinde der Bergkirche. Doch Pfarrer, Kirchenvorstand und Gemeindeglieder wehren



sich gegen die Einflußnahme des menschenverachtenden Regimes und riskieren dafür ihr Leben. Aber wie können diese Menschen unter dem Hakenkreuz widerstehen? Was ist der Preis des Widerstandes? Dieser Teil der Wiesbadener Geschichte ist vielen noch zu unbekannt oder in Vergessenheit geraten. Das Freie Theater Wiesbaden erinnert an die Menschen aus dem Bergkirchenviertel und dem Nerotal. Vielschichtig und differenziert beleuchtet das Stück „Widerstand“, geschrieben und inszeniert von Barbara Haker, die persönlichen Schicksale, die aus der Mitte der Gesellschaft gegen die nationalsozialistische Ideologie nein gesagt haben. Die Inszenierung dieses Kapitels der Stadt kann nun mit den Darstellern Renate Bahm, Mario Krichbaum, Justus Nett und Barbara Haker im Kulturpalast erlebt werden. www.freiestheaterwiesbaden.de

(((Internationale Maifestspiele)))

ab 29. April
Hessisches Staatstheater

Klar gibt es die Klassiker bei den Internationalen Maifestspielen, die einen Monat lang Produktionen aus den besten Häusern der ganzen (Theater-) Welt nach Wiesbaden bringen. Es gibt aber auch Hochmodernes zu sehen in allen Sparten. Insgesamt fünfzig Veranstaltungen mit renommierten Schauspielensembles, hochkarätigen Tanzkompanien und weltbekannten Sängerinnen und Sängern stehen auf dem Programm. Am besten einfach mal umschauen und dann schleunigst Karten sichern auf www.maifestspiele.de

Film

(((LICHTER-Filmfest zu Gast)))

1. April, 20 Uhr / 2. April, 17.30 Uhr
Caligari Filmbühne

LICHTER ist mit zwei Filmen zu Gast im Caligari: In seinem Kinodebüt „Schrotten!“ erzählt Max Zähle, der den Film persönlich präsentiert, von einem zerstrittenen Geschwisterpaar, das den Schrottplatz des Vaters retten will. „Trading Germans“ von Regisseur Răzvan Georgescu (ebenfalls anwesend) ist Agententhriller und kunstvoller Dokumentarfilm zugleich. Er erzählt von der größten Freikaufaktion des Kalten Krieges. www.lichter-filmfest.de

(((sensor-Film des Monats „Der schwarze Nazi“)))

16. April, 20.15 Uhr, Filmemacher sind anwesend
Murnau-Filmtheater

Der Kongolese Sikumoya ist vor vielen Jahren als politischer Flüchtling nach Deutschland gekommen. Jetzt droht ihm die Ausweisung, obwohl er Deutschland als Hort der Kultur schätzt und sich selbst so gut es geht in die Gesellschaft integriert hat. Trotzdem wird er im Einbürgerungskurs, in der Familie seiner deutschen Freundin und im Alltag mit Vorurteilen und Rassismus konfrontiert. Als er von einer Nazi-kameradschaft zusammengeschlagen wird, bricht Sikumoya zusammen und wird ins Krankenhaus eingeliefert. Im Koma durchlebt er eine Metamorphose und erwacht als „perfekter Deutscher“. Er steigt bei der NPO („Nationale Partei Ost“) ein, gegen die ein Verbotsverfahren wegen verfassungsfeindlichen Rassismus läuft, und soll als „nationaler Afro“ Kritikern die Argumente entziehen. Doch Sikumoya lässt sich nicht als Marionette benutzen, sondern überholt die Neonazis mit seinem umfangreichen Wissen über Deutschland und seiner Radikalität von rechts. Die Brüder Tilman und Karl-Friedrich König gehen in ihrer Groteske der Frage nach, was das „Deutsch sein“ eigentlich ausmacht. Dabei geht es um die Dekonstruktion des Gedankens, dass „die deutsche Kultur“ von „der ausländischen Kultur“ bedroht wird. www.derschwarzenazi.de 2 für 1“-Tickets exklusiv für 3 sensor-Kinofans, die mit Betreff „sensor-Film des Monats“ bis 10. April an losi@sensor-wiesbaden.de schreiben.



Literatur

(((„Mit Gernhardt Et mit Busch, der Komik einen Tusch“)))

3. April, 18 Uhr
Velvets Thater

Das Bühnen – und Lebenspaar Andrea Wolf und Hartmut Volle ist seit 30 Jahren im Film, Fernsehen und Rundfunk zu sehen und zu hören. Hartmut Volle zum Beispiel als Chef der Spurensicherung Horst Jordan, im Saarbrücker Tatort. Andrea Wolf arbeitet – nach 15 Jahren Festengagement an verschiedenen Theatern – nun u.a. als freischaffende Schauspielerin und Sprecherin. Auf sehr vergnügliche Weise sucht diese szenische Rezitation mit Auszügen aus der Bilderposse „Max und Moritz“ und „Die Versuchung des hl. Antonius von Padua“, die Brücke zu schlagen zwischen 100 Jahren Komik, Satire, Lebensweisheit und Witz und gibt Antworten auf Fragen, die das Leben und der Tod uns stellen.

(((Lidia Amejko: „Die Vorstadtheiligen“)))

15. April, 19.30 Uhr
Literaturhaus Villa Clementine



Im Rahmen des Jahres der Städtepartnerschaften ist die polnische Autorin Lidia Amejko mit ihrem Roman „Die Vorstadtheiligen“ zu Gast. In dem Buch verwendet Lidia Amejko ironisch eine Form von mittelalterlichen Predigten direkt aus der „Goldenen Legende“ von James von Voragine zur Beschreibung des Lebens in einer Betonsiedlung, einer von vielen in Polen. Die Bewohner der Siedlung – gute und schlechte, heuchlerische, Alkoholiker, Narren – haben eines gemeinsam: Den Wunsch nach metaphysischer Tiefe. Gott scheint die Einwohner einer polnischen Plattenbausiedlung vergessen zu haben. Deshalb müssen sie sich selbst um ihre Seelen kümmern. Während sie alle vor dem Schnapladen Jericho herumhängen, erzählt eine von ihnen die Lebensgeschichten der Trinker, Huren und Nichtstuer des Viertels als Heiligenlegenden. Unsentimental und einfallreich beschreibt Lidia Amejko Gefallene, wie man sie in jeder Vorstadt trifft.

Kunst

(((Higgsteddy)))

Vernissage 1. April, 20 Uhr, Finissage 24. April
Kaiser Et Cream

Seit 2009 realisiert KaiserEtCream temporäre Kunstorte in Berliner, Frankfurter und Wiesbadener Offspaces. Im August 2013 eröffnete KaiserEtCream seinen eigenen Kunstraum in der Büdingerstraße im Bergkirchenviertel und seit dem werden dort themenbezogene Gemeinschaftsausstellungen der Aktuellen Kunst kuratiert. Die neue Ausstellung „Higgsteddy“ wird am 1. April durch eine Einführung in das Werk von Charlotte Lindenberg (M.A.) eröffnet, und auch die beiden ausgestellten Künstlerinnen werden für die Fragen Interessierter anwesend sein. In „Higgsteddy“ beleuchtet Christine Straszewski aus einer archaischen Haltung heraus Kunstmarkt und Zeitgeschehen. Die zweite Protagonistin, Silja Yvette, wendet ihren Blick auf das Universelle im Alltäglichen. Großformatige Malerei und Fotografie prallen aufeinander und finden sich installativ. Teilchen gewinnen an Masse. Und klar wird, beiden gemein ist ein feiner Humor und die Überwindung jeden Genres. Die Finissage der Ausstellung findet am 24. April im Rahmen des II Performance Day 2016 statt. www.kaiser-cream.com

Familie

(((Kinderkino: Ernest Et Célestine – Freundschaft hat keine Grenzen)))

3. April, 15 Uhr, 5. April, 10 Uhr
Filmbühne Caligari

Célestine, die kleine Maus, lebt als Waise in der Unterwelt der Nagetiere, bis sie genug von der Dunkelheit und der Angstmacherei vor den bösen Bären hat. So lernt sie Bär Ernest kennen, der das kleine Mäusemädchen bei sich aufnimmt. Niemand hat Verständnis für ihre Freundschaft, denn Bären sind ja bekanntlich die größten Feinde der Mäusewelt ...

(((Figurentheater Kania improvisiert Piratengeschichten für Kinder ab 3 Jahren)))

24. April, 15 Uhr
Kreativfabrik

Sammy und Kapitän Schwarzbart werden ein Abenteuer erleben. Aber welches? Hier sind die Ideen der kleinen Zuschauer gefragt. Die Kinder können gerne piratig verkleidet kommen und Dinge mitbringen, die unbedingt auf ein Piratenschiff gehören. Und möglicherweise werden diese Dinge auch tatsächlich als Requisiten in das Puppentheaterstück eingebaut. Antje Kania war viele Jahre für das Improvisationstheater „Für Garderobe keine Haftung“ im Einsatz, seit 2012 arbeitet sie freiberuflich als Puppenspielerin.

Termine an
tippsondtermine
@vrm.de und
termine@sensor-
wiesbaden.de

APRIL PROGRAMM 2016

- Fr 01/04 WOLFGANG SCHORLAU – DIE SCHÜTZENDE HAND**
Lesung Einlass 18.00 Uhr
AK 12,00 €/VVK 10,00 € + Geb.
- Fr 01/04 NEON TANZ ATTACKE**
Party Einlass 22.00 Uhr AK 5,00 €/Studs 4,00 €
- Sa 02/04 RAW JAMS**
Party Einlass 23.00 Uhr AK 5,00 €
- Fr 08/04 BARE KNUCKLES**
Party Einlass 22.00 Uhr AK 5,00 €
- Sa 09/04 4 JAHRE SENSOR**
Party Einlass 22.00 Uhr AK 5,00 €
- Sa 16/04 6 JAHRE EXTRAORDINARY**
Party Einlass 23.00 Uhr AK 5,00 €/Studs 3,00 €
- Fr 22/04 FRANKFURTER KLASSE YOU TUBE NIGHT**
Comedy Einlass 19.00 Uhr
AK 23,00 €/VVK 17,00 € + Geb.
- Sa 23/04 ROADRAGE + THE EARWIX**
Konzert Einlass 19.00 Uhr AK 6,00 €
- Sa 23/04 VODOO CIRCUS**
Party Einlass 23.00 Uhr AK 6,00 €
- Di 26/04 GO EAST ABSCHLUSSPARTY PROJECT THREE (Live) + I CAN'T DANCE (DJ)**
Party Einlass 23.00 Uhr AK 5,00 €
- Fr 29/04 WIDERSTAND**
Theater Einlass 19.00 Uhr
AK 22,00 €/VVK 18,00 € + Geb.
- Fr 29/04 INDIE.ANER KOLLEKTIV**
Indie-Party Einlass 23.00 Uhr AK 5,00 €
- Sa 30/04 WIDERSTAND**
Theater Einlass 19.00 Uhr
AK 22,00 €/VVK 18,00 € + Geb.

kulturpalast
WIESBADEN
Saalgasse 36 | 65183 Wiesbaden
www.kulturpalast-wiesbaden.de

KREA April

- FR. 02.04 RHYTHM'N' SOUL CONSPIRACY #3
- FR. 08.04 FÜR GARDEROBE KEINE HAFTUNG IMPRO-STUDIO
- SA. 09.04 BOUQ. 7 YEARS OF ELECTRONIC MUSIC
- SO. 10.04 KREALECTRICS #6
- FR. 15.04 HEIMATMELODIEN#17: DIE THRILLER PFEIFEN / SOLILOQUY / RAMI HATTAB
- SA. 16.04 DUB-A-RAMA
- SO. 17.04 SKRIPTLOS GLÜCKLICH: TÄTORT FABRIK
- DI. 19.04 MOTHER'S CAKE / VISDOM / MOSCHUS
- FR. 22.04 TWO DAYS IN HELL – DAY 1
- SA. 23.04 TWO DAYS IN HELL – DAY 2
- SO. 24.04 FIGURENTHEATER KANIA: PIRATENGESCHICHTEN
- DO. 28.04 OPEN STAGE
- FR. 29.04 HANGERBAND / THE SWIPES
- SA. 30.04 HANZ IN DEN MAI

www.kreativfabrik-wiesbaden.de

FRANKFURTER HOF MAINZ

- So., 03.04. ILDIKO VON KÜRTHY liest**
- Di., 05.04. - Kurhaus Wiesbaden**
JAN GARBAREK GROUP
feat. Trilok Gurtu
- Fr., 08.04. CLASSIC CLASH III**
DJs: GEBRÜDER TEICHMANN
- Sa., 09.04. MÄNNERABEND**
mit Felix Theissen & Roland Baisch
- So., 10.04. LALELU**
LURA - Heranca! "
- Mi., 13.04. JOHANN KÖNIG liest**
- Do., 14.04. NATACHA ATLAS**
- Fr., 15.04. SILJE NERGAARD**
Support: Kleingartenanlage
- Sa., 16.04. ILKAY AKKAYA**
- Di., 19.04. Die Legende: DONOVAN solo**
- Di., 19.04. - 18.30 h - Ausstellung**
DIE RHEINLAND-PFALZ-CARICADE
Unser Land wird 70 - eine Erfolgsgeschichte
Eine Ausstellung mit 70 Karikaturen.
- Do., 21.04. MARK GILLESPIE**
- Fr., 22.04. SWR2 Internationale Pianisten**
BERTRAND CHAMAYOU
- Sa., 23.04. SEBASTIAN REICH & AMANDA**
- So., 24.04. - 17 Uhr**
Theater auf Tour - ab 5 Jahren
"DIE WILDEN KERLE"
- Mo., 25.04. M³ = „Orient trifft Okzident**
mit Mathematik und Musik"
- Di., 26.04. POETRYSLAM Mainz**
- Do., 28.04. BASTIAN PASTEWKA liest**
- Fr., 29.04. A Capella: MAYBEBOP**
- Sa., 30.04. SERDAR SOMUNCU & BAND**

Tickets & Infos: www.frankfurter-hof-mainz.de

SCHLACHTHOF WIESBADEN MURNAUSTR. 1 65189 WIESBADEN

SCHLACHTHOF WIESBADEN

- 01.04. FR **THE ROBOCOP KRAUS**
- 01.04. FR **AUSVERKAUFT! - MODERAT / SUPPORT: SHED**
- 02.04. SA **FLOHMARKT - OPEN AIR ONLY**
- 02.04. SA **PAROV STELAR / SUPPORT: GOLAN**
(JAHRHUNDERTHALLE HÖCHST)
- 02.04. SA **BARONESS / CLOSET DISCO QUEEN**
- 02.04. SA **LET'S GO QUEER!**
- 05.04. DI **ISOLATION BERLIN / DER RINGER**
- 08.04. FR **PENTAGRAM / MONDO DRAG**
- 09.04. SA **BOUQ. 7 YEARS OF ELECTRONIC MUSIC**
- 10.04. SO **THE LAKE POETS** (WALHALLA SPIEGELSAAL)
- 10.04. SO **MO'BLOW**
- 11.04. MO **KRISTOFER ÅSTRÖM / THE LEAVING**
- 11.04. MO **SARAH KUTTNER - 180 GRAD MEER**
- 12.04. DI **KAKKMADDAFAKKA / SATELLITE STORIES**
- 14.04. DO **MAIN CONCEPT / DIGITALLUC**
- 15.04. FR **YOULOOSIE / JOHANN / KAJA KY**
- 15.04. FR **THE RETURN OF PLASTIC PASSION**
- 16.04. SA **SEE-CONFERENCE #11**
- 17.04. MO **THE LYTICS / ONE LOVE CREW**
- 22.04. FR **XAVIER RUDD / SUPPORT: BOBBY ALU**
- 25.04. MO **FOXING / YELLOWKNIFE / BURKE**
- 27.04. MI **BUKAHARA**
- 27.04. MI **WHERE THE WILD WORDS ARE.**
- 29.04. FR **6. WIESBADENER SCIENCE SLAM**
- 30.04. SA **TANZ IN DEN MAI FEIEREI**
- 05.05. DO **MOTORPSYCHO**
- 05.05. DO **AZIZA BRAHIM**
- 10.05. DI **PUBLIC IMAGE LTD. (PIL) / SUPPORT: LOVEBYRD**
- 14.05. SA **ME FIRST AND THE GIMME GIMMES**
- 18.05. MI **MINE / HALLER**
- 15.07. FR **BAD RELIGION**

Unser komplettes Programm findet ihr im Internet unter schlachthof-wiesbaden.de

PROGRAMM 4 | 2016

Murnau FILMTHEATER

Filmkunst in Wiesbaden



Die drei von der Tankstelle
Regie: Wilhelm Thiele, DE 1930
Einführung: Medienwissenschaftler Sebastian Schnurr

Kinotermin (Auswahl):

Mi 6.4. 18.00 Uhr 50 Jahre Murnau-Stiftung
Die drei von der Tankstelle Regie: Wilhelm Thiele, DE 1930
Einführung: Medienwissenschaftler Sebastian Schnurr

Do 7.4. 20.15 Uhr Historisches - neu belichtet
Son of Saul Regie: László Nemes, HU 2015, OmU

So 10.4. 20.15 Uhr Reiseziel: Ich
Grüsse aus Fukushima Regie: Doris Dörrie, DE 2016, OmU

Do 14.4. 20.30 Uhr Menschen im Hotel
Shining Regie: Stanley Kubrick, GB/USA 1980, OmU

Sa 16.4. 17.30 Uhr Historisches - neu belichtet
Trumbo Regie: Jay Roach, USA 2015, DF

Sa 16.4. 20.15 Uhr sensor-Film des Monats
Der schwarze Nazi - eine Filmgroteske
Regie: Tilman und Karl-Friedrich König, DE 2016, DF
Filmgespräch mit den Regisseuren im Anschluss

Mi 20.4. 18.00 Uhr 135. Geburtstag Margarete Kupfer
Verwandte sind auch Menschen
Regie: Hans Deppe, DE 1939
Einführung: Dr. Manfred Kögel

Fr 29.4. 20.15 Uhr Reiseziel: Ich
Familie zu vermieten
Regie: Jean-Pierre Améris, FR/BE 2014, OmU

Das gesamte Kinoprogramm unter www.murnau-stiftung.de

Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung | Deutsches Filmhaus | Murnau-Filmtheater
(gegenüber Kulturzentrum Schlachthof), Murnaustraße 6, 65189 Wiesbaden,
Telefon 0611-97708-41 (Mo - Fr 10 - 12 Uhr), filmtheater@murnau-stiftung.de
Informationen und Newsletter-Anmeldung unter www.murnau-stiftung.de
Öffentliche Verkehrsmittel:  Hauptbahnhof Wiesbaden (Fußweg: ca. 10 min.)
Kinovorstellungen: Mi - So (weitere Vorstellungen gemäß Ankündigung)
Eintritt: 6 € / 5 € ermäßigt, Aufpreis bei Sonderveranstaltungen
Mit freundlicher Unterstützung des Kulturamts der Landeshauptstadt Wiesbaden.

1))) Freitag

BÜHNE

11.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Hexe Hillary geht in die Oper

20.00. AKZENT THEATER
Wie du mir, so ich dir

20.00. GALLI THEATER
Ehejübel

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Dr. med. Hiob Prätorius

20.00. KAMMERSPIELE WIESBADEN
Gatte gegrillt

19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Kaspar Hauser

20.00. THALHAUS
Improtheater: 20 Jahre Subito!

FETE

22.00. PARK CAFÉ
No Type

22.00. KREATIVFABRIK
Neon Tanz Attacke

23.00. WOHNZIMMER
PaSh Friday

LITERATUR

18.00. KULTURPALAST
Lesung mit Wolfgang Schorlau

FAMILIE

11.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Hexe Hillary geht in die Oper, ab 5 Jahren

16.00. GALLI THEATER
Die Bremer Stadtmusikanten

KINO

18.00. CALIGARI
Anomalisa

18.00. MURNAU-FILMTHEATER
Suffrage - Tasten statt Worte

20.00. CALIGARI
Schrotten! Zu Gast: Regisseur Max Zähle

20.15. MURNAU-FILMTHEATER
Schlachthof-Film des Monats: Heart of a Dog (OmU)

KONZERTE

16.00. HILDASTIFT
Von Bach bis ... Jazz

19.00. SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
The Robocop Kraus

20.00. SCHLACHTHOF, HALLE
Moderat + After-Show-Party

SONSTIGES

12.00. ELSÄSSER PLATZ
Frühlingsfest

19.30. HILDE-MÜLLER-HAUS
Infoveranstaltung der solidarischen Landwirtschaft Apfelkompott e.V.

2))) Samstag

FETE

19.00. LENZ GENUINE DRINKS
Genuine Saturday

21.00. SABOT
Kneipenabend: Punk und Hardcore-Kneipe

22.00. PARK CAFÉ
Party Hard

23.00. KREATIVFABRIK
Rhythm "n" Soul Conspiracy #3

23.00. KONTEXT
Trench Town Rock

23.00. SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Let's go Queer

23.00. WOHNZIMMER
Beste Leben mit DJ Kenny

KONZERTE

16.00. HILDASTIFT
Kosakenchor

18.30. JAHRHUNDERTHALLE HÖCHST
Parov Stellar & Golan

19.00. SCHEUER
Abba Explosion

19.00. SCHLACHTHOF, HALLE
Baroness

19.30. EV. CHRISTUSKIRCHE, SCHLANGENBAD
Schlangenberg Abendmusik: Orgelkonzert

20.00. THALHAUS
Don's Bag

20.00. KUNSTHAUS WIESBADEN
Zwischermaschine mit Grummelapparat

20.00. WALHALLA
Echoes of Swing

BÜHNE

19.30. STAATSTHEATER, WARTBURG
Für Garderobe keine Haftung - die Impro-Show

19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Madama Butterfly

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Kaspar

19.30. ENGLISCHE KIRCHE - CHURCH OF ST. AUGUSTINE OF CANTERBURY
A Divine Comedy

20.00. VELVETS THEATER
Die Zauberflöte

20.00. AKZENT THEATER
Wie du mir, so ich dir

20.00. GALLI THEATER
Im Zwischenreich

20.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Das Leben in Fragen und Ausrufen

20.00. KAMMERSPIELE WIESBADEN
Gatte gegrillt

LITERATUR

10.00. RATHAUS WIESBADEN, KLEINER FESTSAAL
Patiententag: Hormongesteuert?! ? Vom Schilddrüsenknoten über Gewichtsprobleme bis zur Osteoporose

10.00. RATHAUS WIESBADEN, GROSSER FESTSAAL
Patiententag: Maßvolle Medizin? Selbstbestimmte Medizin im Alter

11.00. KIRCHENFENSTER SCHWALBE 6
"Nache ich Flügel der Morgenröte ..."
- Sich selbst in biblischen Texten begegnen

KUNST

19.00. FRAGMENTE
Johannes Schebler: Of Unknown Origin

FAMILIE

16.00. GALLI THEATER
Aladdin & die Wunderlampe

KINO

15.00. CALIGARI
Traumkino: Ernest & Celestine - Freundschaft hat keine Grenzen

15.30. MURNAU-FILMTHEATER
Das Veilchen vom Potsdamer Platz

17.30. CALIGARI
Trading Germans. Zu Gast: Regisseur Razvan Georgescu

18.00. MURNAU-FILMTHEATER
Im Strahl der Sonne (OmU)

20.00. CALIGARI
Anomalisa

20.15. MURNAU-FILMTHEATER
Suffrage - Tasten statt Worte (OmU)

SONSTIGES

11.00. SCHLACHTHOF
Open Air-Flohmarkt

12.00. ELSÄSSER PLATZ
Frühlingsfest

18.00. BÜRGERHAUS DELKENHEIM
Frühlingsfest des MGVE Eintracht 1889 Delkenheim

11.00. CASINO-GESELLSCHAFT
Tag der offenen Tür

17.00. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Boris Godunow

FETE

22.00. PARK CAFÉ
Urban Beats

LITERATUR

18.00. VELVETS THEATER
Mit Gerhardt & mit Busch, der Komik einen Tusch

FAMILIE

11.00. GALLI THEATER
Dornröschen

15.00. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Der Junge mit der Goldhose

16.00. GALLI THEATER
Aladdin & die Wunderlampe

KINO

13.30. MURNAU-FILMTHEATER
Die Austernlilli

15.00. CALIGARI
Traumkino: Ernest & Celestine - Freundschaft hat keine Grenzen

15.30. MURNAU-FILMTHEATER
Das war mein Leben

18.00. MURNAU-FILMTHEATER
Suffrage - Tasten statt Worte

18.00. CALIGARI
Renoir - Verehrt und verachtet

20.15. MURNAU-FILMTHEATER
Im Strahl der Sonne (OmU)

SONSTIGES

14.00. ELSÄSSER PLATZ
Frühlingsfest

4))) Montag

LITERATUR

20.00. STERNWARTER, MARTIN NIEMÖLLER-SCHULE
Dr. Thomas Locken: Die kosmische Teilchenstrahlung

FAMILIE

11.00. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Der Junge mit der Goldhose

SONSTIGES

12.00. ELSÄSSER PLATZ
Frühlingsfest

19.00. INFOLADEN
Solitresen: Chillig ins Wochenende

5))) Dienstag

KONZERTE

19.30. SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Neck Deep, Creeper & WSTR

20.00. THALHAUS
JazzSession - Von Swing bis Modern

20.00. KURHAUS, THIERSCH-SAAL
Jan Garbarek Group feat. Trilok Gurtu

BÜHNE

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Mutter Courage und ihre Kinder

21.45. HESS. STAATSTHEATER, FOYER
All the silent ladies put your hands up

19.30. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Schauspielforum zu Hedda Gabler

LITERATUR

19.00. ALLEESAAL
Ganzheitliche Gesundheitsvorträge: Atopie - Allergie? Neurodermitis? Eine gemeinsame Erkrankung?

19.30. LANDESBIBLIOTHEK RHEINMAIN
Dr. Jürgen Vorderstemann: Rätsel um eine Nibelungenhandschrift - Ein Wiesbadener Bibliothekar der Goethezeit und ein spätmittelalterlicher Kodex

KINO

10.00. CALIGARI
Traumkino: Ernest & Celestine - Freundschaft hat keine Grenzen

18.15. SCHLOSS BIEBRICH
Filme im Schloss: Brooklyn (OmU, Wdh. 20.30 Uhr)



21. 24.
DANIEL BACHMAN
29.09.2016 - Ausstellung 18 - 21 Uhr, Saal 17 Uhr
Fragmente - Blackbox für 20.15.00 € + Geb.

Alte Fotografien, die einmal die Realität abbilden sollten, vermischen sich mit surrealen Formen. Johannes Schebler arbeitete für die Serie „Of Unknown Origin“ mit kleinförmigen Schwarz-Weiß- und Sepia-Fotografien aus Secondhand-Läden. Ausgangsmotive sind weite Landschaften und Portraits, die mit Acrylfarbe, Tusche und Bleistift übermalt wurden. Die spannende Ausstellung wird am 2. April im Fragmente, Blücherstraße 28, um 19 Uhr eröffnet. Am 24. April findet „in“ der Ausstellung ein nicht minder spannendes Konzert statt. Der Mittwanziger Daniel Bachman ist einer der prominentesten Vertreter zeitgenössischer „American Primitive Guitar“-Solisten und heimst für seine letzte Veröffentlichung, das Album „River“, wieder ordentlich Kritikerlob ein. www.fragmente-wiesbaden.de

6))) Mittwoch

FETE

17.00. CROWNE PLAZA HOTEL
After Work Party

20.00. KONTEXT
Temple Of Free Sounds And Beats Open Stage mit Low Flying Ducks

20.00. PARK CAFÉ
Salsa Party

KONZERTE

19.00. SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Neck Deep, Creeper & WSTR

20.00. THALHAUS
JazzSession - Von Swing bis Modern

20.00. WALHALLA
4. Wiesbadener Rudelsingen

BÜHNE

11.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Die Wanze

18.45. STAATSTHEATER, WIESBADEN
Biennale Kostprobe

19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Kaspar Hauser

20.00. GALLI THEATER
Die Clownin erwacht

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Hedda Gabler

LITERATUR

17.00. HESS. HAUPTSTAATSARCHIV
Dr. Hartmut Heinemann: Zugänge und Erwerbungen der Familienkundlichen Gesellschaft, mit Hinweisen zur neueren familienkundlichen Literatur

KINO

10.00. CALIGARI
Traumkino: Der Junge und die Welt

15.30. MURNAU-FILMTHEATER
Das Veilchen vom Potsdamer Platz

18.00. MURNAU-FILMTHEATER
Die Drei von der Tankstelle

sensor präsentiert:

bis 31.05. zoom Fotowettbewerb - www.zoom-dein-wiesbaden.de

09.04. 4 Jahre sensor-Fühle deine Stadt-Party - Kulturpalast

16.04. see conference - Schlachthof

20.-26.04. goEast-Festival des mittel- und osteuropäischen Films

30.04./01.05. Wiesbadener Street Food Festival & Market „Season Opening“ - Schiersteiner Hafen

05.05. Motorpsycho - Schlachthof*

10.05. P.I.L. - Schlachthof*

12.05. Götz Widmann / Falk - Schlachthof*

19.05. Klassik im Klub-Lounge-Sonderkonzert: Alexey Pudinov - Heimathafen

19.-22.05. Wiesbadener Schoppetage - Schlachthof/Kulturpark

29.05. Der visionäre Frühschoppen No.12 - Walhalla-Spiegelsaal

02.-05.06. „No Limits“ Inklusives Filmfest - Filmbühne Caligari

16./17.07. Wiesbadener Street Food Festival & Market - Rheinufer Bierbrich

25.08.-04.09. Wiesbaden Biennale

17./18.09. Golden Leaves Festival - geheimer Ort

10.11. Klassik im Klub: Vision String Quartet - Schlachthof

Für alle mit einem * versehenen Veranstaltungen verlosen wir 3x2 Freikarten. Mail mit Angabe der Wunschveranstaltung an losi@sensor-wiesbaden.de

sensor
WIESBADEN

M Z **W I**

Summer in the Cities 2016

Das Erste*

GRÖNEMAYER

TOUR 2016

Do., 26.05. - 19 h - Messepark Mainz

TARKAN

Open Air

Sa., 28.05. - 20 h - Messepark Mainz

GLEN HANSARD

Fr., 01.07. - 19 h - Volkspark Mainz

OPERNNACHT AM DOM

So., 03.07. - 19 h - Open Air, Domplatz

OMARA PORTUONDO & DIEGO EL CIGALA

Mi., 06.07. - 20 h - Frankfurter Hof

AVISHAI COHEN Trio

Fr., 08.07. - 19 h - Zitadelle Mainz

MARK FORSTER & SPECIAL GUEST

Sa., 09.07. - 19 h - Zitadelle Mainz

CHRIS de BURGH

Summer Tour 16 feat. Nigel Hopkins

Mo., 11.07. - 20 h - Wiesbaden Kurhaus

LUDOVICO EINAUDI ENSEMBLE

Sa., 16.07. - 20 h - Schlosspark WI-Biebrich

PINK FLOYD'S DAVID GILBERT

BATTLE THAT LOCKS TOUR 2014

ausverkauft

Mo., 18.07. - 20 h - WI Kurhaus - Bowling-Green

FRANK TURNER & THE SLEEPING SOULS

Mi., 20.07. - 19 h - Zitadelle Mainz

DIETER THOMAS KUHN

Fr., 22.07. - 19.30 h - Zitadelle Mainz

LEBENS/LÄNGLICH RAP

JUBILÄUMSTOUR 1978-2016

Sa., 23.07. - 19 h - Zitadelle Mainz

SIMPLY RED

SUMMER '16

Fr., 29.07. - 19 h - Volkspark Mainz

STING

So., 31.07. - 19 h - WI Kurhaus - Bowling-Green

FOREIGNER

Di., 09.08. - 19 h - Zitadelle Mainz

FESTLICHE OPERN GALA mit

THOMAS HAMPTON DIANA DAMBRAU VITTORIO GRIGIOLLO

So., 20.08. - 19.30 h - Open Air Burgkirche Ingelheim

Mehr als nur ein Buch zu lesen
Autoren, Lesungen, Gespräche, ...

Literaturhaus Villa Clementine

Programmauszug

KARSTEN EICHNER

Mi 13.04. | 19.30 Uhr
Karsten Eichner
„Ich liebe das Meer wie meine Seele“
Autorenlesung
Moderation: Ulrich Sonnenschein (hr2-kultur)
€ 8 / 7 - Reservierung unter 0611 - 341 5837 oder literaturhaus-kartenreservierung@freenet.de
Veranstalter und Ort: Literaturhaus Villa Clementine, Frankfurter Str. 1

LIDIA AMEJKO

Fr 15.04. | 19.30 Uhr
Jahr der Städtepartnerschaften
Lidia Amejko
„Die Vorstadtheiligen“
Autorenlesung
€ 8 / 7 - Nur Abendkasse.
Veranstalter: Deutsch-Polnischer Verein Wiesbaden-Wroclaw e.V. in Kooperation mit dem Literaturhaus
Ort: Literaturhaus Villa Clementine, Frankfurter Str. 1

THOMAS STRÄSLE

Do 28.04. | 19.30 Uhr
Wiesbaden hält inne - Woche der Stille
Thomas Sträsele
„Gelassenheit – Über eine andere Haltung zur Welt“
€ 8 / 7 - Reservierung unter 0611 - 341 5837 oder literaturhaus-kartenreservierung@freenet.de
Veranstalter und Ort: Literaturhaus Villa Clementine, Frankfurter Str. 1

Frankfurter Straße 1, 65189 Wiesbaden
www.wiesbaden.de/literaturhaus

FILMBÜHNE CALIGARI

A P R I L

Freitag, 01.04.
20:00 Schrotten!

Samstag, 02.04.
20:00 Anomalisa

Sonntag, 03.04.
20:00 Hail Caesar!

Montag, 04.04.
20:00 Der Mann mit der Kamera

Dienstag, 05.04.
20:00 Dein Weg

Mittwoch, 06.04.
20:00 Anomalisa

Donnerstag, 07.04.
20:00 Der Mann, der vom Himmel fiel

Freitag, 08.04.
20:00 Zauberkraftes Albanien, Teil 1 und 2

Samstag, 09.04.
20:00 Hail, Caesar!

Sonntag, 10.04.
20:00 Synecdoche, New York

Montag, 11.04.
20:00 Toto der Held

Dienstag, 12.04.
20:00 Saint Jacques - Pilgern auf Französisch

Mittwoch, 13.04.
20:00 Valley Uprising

Donnerstag, 14.04.
20:00 Nomaden des Himmels

Freitag, 15.04.
20:00 Barton Fink

Samstag, 16.04.
20:00 Mittwoch 04:45

Sonntag, 17.04.
20:00 Chamisso's Schatten - Alaska und die Aleutischen Inseln

Montag, 18.04.
20:00 Begierde

Dienstag, 19.04.
20:00 Das brandneue Testament

Mittwoch, 20.04. - Dienstag, 26.04.
goEast - Festival des mittel- und osteuropäischen Films

Mittwoch, 27.04.
Ich bin tot, macht was draus

Donnerstag, 28.04.
20:00 Still Alice - Mein Leben ohne Gestern

Freitag, 29.04.
20:00 Das Tagebuch der Anne Frank

Samstag, 30.04.
20:00 Mamma Mia!

PROGRAMMAUSZUG
Marktplatz 9 (hinter der Marktkirche)
Wiesbaden, Tel. 0611 - 31 50 50
www.wiesbaden.de/caligari

Newsletter per Mail:
www.wiesbaden.de/newsletter

18.00 CALIGARI
Anomalisa (Engl. OmdU)

20.00 CALIGARI
Anomalisa (Engl. OmdU)

20.15 MURNAU-FILMTHEATER
Le Chemin du Paradis

7))) Donnerstag

BÜHNE
11.00 HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Die Wanze
18.00 SCHEUER
Weißbilder
18.45 STAATSTHEATER WIESBADEN
Biennale Kostprobe
19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Hedda Gabler
19.30 STAATSTHEATER, WARTBURG
Frühlings Erwachen
20.00 THALHAUS
Faisal Kawusi: Glaub nicht alles, was du denkst

KONZERTE
19.00 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Gorguts, Psycroptic, Dysrhythmia, Nero Di Marte
19.00 SCHLACHTHOF, HALLE
Gothic Novel Rock: ASP

LITERATUR
17.30 BUCHHANDLUNG HUGENDUBEL
Ulrike Neradt: Gezwitchert, gegackert und druff gepiffte
19.00 FRAUEN MUSEUM
Volker Sommer: Der kultivierte Schimpanse. Wie Tiere Traditionen pflegen

KINO
14.00 CALIGARI
Traumkino: Auf dem Weg zur Schule
18.00 MURNAU-FILMTHEATER
Grüße aus Fukushima (OmU)
20.15 MURNAU-FILMTHEATER
Son of Saul (OmU)

SONSTIGES
18.30 STIL-CARRÉE
STÖBCHEN! Afterwork-Lounge für Ladies
19.00 HEIMATHAFEN
Donnerstak: Software Craftmanship - or: the Agile Way
22.00 WOHNZIMMER
Jam Session

8))) Freitag

KONZERTE
20.00 SCHLACHTHOF, HALLE
Pentagram & Mondo Drag
20.00 RUDERSPORT 1888
Absolutely Sweet Marie
21.00 ALTE SCHMELZE
Lange Jazznacht

FETE
22.00 PARK CAFÉ
No Type

KULTURPALAST
Bare Knuckles - Trap Party

23.00 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Juicy

23.00 WOHNZIMMER
PaSh Friday - 'Doin' it!

BÜHNE
17.00 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Boris Godunov
18.00 SCHEUER
Weißbilder
19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Kaspar
19.30 STAATSTHEATER, WARTBURG
Gastspiel: Die Känguru-Choniken
20.00 AKZENT THEATER
Der Trinker, nach H. Fallada
20.00 HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Non(n)sens

20.00 GALLI THEATER
Mann, stress mich nich'!

20.00 KREATIVFABRIK
Für Garderobe keine Haftung: Impro Studio

20.00 KAMMERSPIELE WIESBADEN
Gatte gegrillt

20.00 THALHAUS
Volker Weinginger: Bildung, Macht, Schule

KUNST
19.00 KUNSTHAUS WIESBADEN
30 Years After - Tschernobyl - 30 Jahre nach der Katastrophe

KINO
17.30 CALIGARI
Vergiss mein nicht! - Eternal Sunshine of the Spotless Mind (Engl. OmdU)
18.00 MURNAU-FILMTHEATER
Grüße aus Fukushima (OmU)
20.00 CALIGARI
Zauberhafte Albanien. Zu Gast: Thomas Radler, Antonia Coenen
20.15 MURNAU-FILMTHEATER
Where to invade next (OmU)

Biogartenmesse
ROMANTIK HOTEL
SCHLOSS RETTERSHP
KELKHEIM BEI FRANKFURT
SA 09. + SO 10. APRIL 2016
www.biogartenmesse.de

9))) Samstag

KONZERTE
16.00 HILDASTIFT
My name is Deborah - A Tribute to Barbra Streisand
18.00 BASSENHEIMER HOF
Von Berlin bis zum Broadway: Songs von Kurt Weill und Lale Andersen, von Ella Fitzgerald, Billie Holiday, Frank Sinatra und Liza Minelli
19.00 SCHEUER
Ulja Meinecke Crew
20.00 HEIMATHAFEN
Drawing Circles
21.00 SABOT
Loser Youth & Öringgättäng

BÜHNE
19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Zwei hoffnungslos verdorbene Schurken: Dirty Rotten Scoundrels
19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Alcina, Premiere
19.30 THEATER IM PARISER HOF
Der Ring des Nibelungen - Die Playmobil-Show
20.00 KUENSTLERHAUS43
Die Hexe war braten die Kinder nach Hause
20.00 AKZENT THEATER
Der Trinker, nach H. Fallada
20.00 STAATSTHEATER, WARTBURG
Sängerkrieg auf der Wartburg, Alle gegen Alle-Slam
20.00 HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Ich - Marilyn
20.00 GALLI THEATER
Mann, stress mich nich'!

20.00 KAMMERSPIELE WIESBADEN
Gatte gegrillt

20.00 THALHAUS
Wiesbadener Comedy Club

20.00 VELVETS THEATER
Der kleine Prinz, nach Antoine de Saint-Exupéry für Schwarzes Theater, ab 8 J.

20.15 MURNAU-FILMTHEATER
Grüße aus Fukushima (OmU)

FETE
17.00 KULTURPALAST
4 Jahre sensor - Fühle deine Stadt-Party
22.00 PARK CAFÉ
Semester Opening Party Vol. 4
22.00 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Bouq, 7 Years of Electronic Music
22.00 SCHLACHTHOF, HALLE
Bouq, 7 Years of Electronic Music
23.00 WOHNZIMMER
KID's Birthday Party

LITERATUR
12.00 FRAUEN MUSEUM
Vera Zingsem: Isis ist nicht ISIS
14.30 FRAUEN MUSEUM
Gabriele Uhlmann: Der Gott im 9. Monat

FAMILIE
16.00 GALLI THEATER
Hänsel und Gretel

KINO
15.00 CALIGARI
Traumkino: Der Junge und die Welt
15.30 MURNAU-FILMTHEATER
Frau über Bord
17.30 MURNAU-FILMTHEATER
Where to invade next (OmU)
17.30 CALIGARI
Adaption - Der Orchideendieb
20.15 MURNAU-FILMTHEATER
Grüße aus Fukushima (OmU)

SONSTIGES
11.00 HEIMATHAFEN
Repair Café: Reparieren statt Wegwerfen

10))) Sonntag

KONZERTE
20.00 KURHAUS, THIERSCH-SAAL
Arcadi Volodos, Klavierabend
17.00 KUR-STADT-APOTHEKENMUSEUM
Denis Witberg singt...
17.00 ORANIER-GEDÄCHTNIS-KIRCHE
Klassisches Gitarrenkonzert
19.30 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Mo'Blow
20.00 WALHALLA, SPIEGELSAAL
The Lake Poets

FETE
22.00 PARK CAFÉ
Urban Beats

BÜHNE
18.00 VELVETS THEATER
Momo nach Michael Ende für Schwarzes Theater
18.00 HINKELHAUS
Auringer Hinkelhaus Revue
19.30 STAATSTHEATER, WARTBURG
Our House
19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Der ideale Ehemann
19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Kaspar Hauser

FAMILIE
11.00 GALLI THEATER
Rumpelstilzchen
15.00 HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Katers Kuchen, 3+
16.00 GALLI THEATER
Hänsel und Gretel

KINO
13.30 MURNAU-FILMTHEATER
Die Drei von der Tankstelle
15.00 CALIGARI
Traumkino: Der Junge und die Welt
15.30 MURNAU-FILMTHEATER
Le Chemin du Paradis
18.00 MURNAU-FILMTHEATER
Son of Saul (OmU)
20.00 CALIGARI
Synecdoche, New York (Englisch OmdU)
20.15 MURNAU-FILMTHEATER
Grüße aus Fukushima (OmU)



„Verfallen 2“ – so nennt sich die aktuelle Tour von ASP, und „Verfallen, Folge 2: Fassaden“ das zugehörige neue Album. Der Band verfallen ist man spätestens nach einem ihrer fulminanten Live-Auftritte. Die Musiker wissen mit energiegeladenen Shows und mitreißenden Melodien die Massen zu verzaubern, und mit jeder Tour wächst ihre Zuhörerschaft. Jedes Konzert ist ein unvergessliches Erlebnis, doch birgt es auch ein – natürlich absolut hinnehmbares – Risiko: Man wird schnell abhängig! Hörig dem betörenden Gesang, verzaubert von den lyrisch-erzählerischen Texten, gebannt von dieser eingängigen Mischung aus Heavy Rock, Dark Elektro und Folk. Heute wird ASP seine Fans in der großen Halle des Schlachthofs zum stampfen bringen. Wir verlosen 2 „Per Aspera Ad Aspera“-Doppel-CDs: losi@sensor-wiesbaden.de



Die Band Absolutely Sweet Marie wurde 2012 von Alexander Beierbach gegründet und setzt sich mit dem Werk von Bob Dylan auseinander. In der Besetzung drei Bläser plus Schlagzeug entsteht dabei ein breites Spektrum an Klangfarben und Grooves. Dichte Kollektivimprovisationen stehen einem Geflecht aus polyphonen Überlagerungen gegenüber. Einige der ausgewählten Dylan-Songs werden von der Band in ihrem Ganzen für die Besetzung arrangiert, wobei die stark textbezogenen Stücke in eine rein instrumentale Form übertragen werden. Um 20 Uhr präsentiert das Quartett sein neues CD-Programm „Another Side Of Blonde On Blonde“ im Rudersport 1888.



„Flora non Grata – Das Unkraut: Respektbekundung einer Pflanzenwelt, die die Ehrbezeichnung Unkraut erhält.“ Unter diesem Motto geht die Biogartenmesse in Deutschland ins dritte Jahr. Am 9. und 10. April können Besucher alles über nachhaltige Gartenpflege, Fair Trade und Nützliches zum Thema Bio in Haus und Garten auf der Biogartenmesse am Schlosshotel Rettershof Kelkheim erfahren. Bislang war „bio“ vor allem beim Einkauf von Nahrungsmitteln ein Thema. Doch mindestens genauso wichtig ist, wo die Pflanzen für unsere Gärten herkommen. Die Initiatorin der Biogartenmesse, Batya-Barbara Simon, holt Bio in den Hausgarten zurück. Mit der bundesweit einzigen Verbrauchermesse mit ausschließlich zertifizierten Biogärtnern möchte sie das Thema „Biogarten“ bei sympathisch-informativen Veranstaltungen einer breiten Öffentlichkeit nahe bringen. www.biogartenmesse.de



Theater im Pariser Hof



9. April 2016 | 19:30 Uhr
Dagmar Bormann
Der Ring des Nibelungen – Die Playmobil-Show

10. April 2016 | 19:30 Uhr
Tatort im Theater

15. April 2016 | 19:30 Uhr
Ulrike Neradt & Best Age Eh
ich mich uffrech, is mirs lieber egal

16. April 2016 | 19:30 Uhr
Vollmund
Wir Männer ... sind schon die Liebe wert

17. April 2016 | 19:30 Uhr
Tatort im Theater

24. April 2016 | 19:30 Uhr
Tatort im Theater

29. April 2016 | 19:30 Uhr
Tilman Birr
Welthits auf Hessisch

Theater im Pariser Hof
Karten & Infos

Spiegelgasse 9, 65183 Wiesbaden
E-Mail info@theaterimpariserhof.de
Telefon +49 (0)611 - 44 76 46 44
Mehr Infos & Tickets online: www.theaterimpariserhof.de



„À la mimique“ – Ein Abend über Kommunikation, Körpersprache, Essen und Wein in der Villa im Tal im Adamstal 4. Der Kommunikationscoach Marc Hinderlich serviert zu jedem der 3-Gänge einen ebenso unterhaltsamen wie spannenden Kurzvortrag zu Körpersprache und Kommunikation. Die Themen reichen vom ersten Händeschütteln, über allgemeine Körpersprache-Regeln bis zum bleibenden Eindruck. Begleitet wird er hierbei vom Mitinhaber der Villa im Tal, Bernhard Weber, welcher die kulinarischen Aussagen des Hauses und die Esskultur im Allgemeinen eingehende beleuchtet wird. www.villaimtal.de.

SONSTIGES
15.00. KREATIVFABRIK
Krealectrics - Plattform zum Austausch rund um elektronische Musik
19.30. THEATER IM PARISER HOF
„Tatort im Theater“ Krimi-Bar-Abend

11))) Montag
KONZERTE
19.00. SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Kristofer Aström

LITERATUR
19.30. SCHLACHTHOF, HALLE
Sarah Kuttner: 180 Grad Meer

12))) Dienstag
LITERATUR
19.00. ALLEESAAL
Ganzheitliche Gesundheitsvorträge: Bäume – Freunde an unserer Seite

KONZERTE
19.00. SCHLACHTHOF, HALLE
Kakkmaddafakka, Special Guest: Satellite Stories

FAMILIE
10.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Katers Kuchen, 3+

KINO
19.30. SCHLACHTHOF
Klimaaktion MZ/WI zeigt "La Buena Vida"

13))) Mittwoch
KONZERTE
18.30. KURHAUS, THIERSCH-SAAL
7. Sinfoniekonzert

FETE
20.00. PARK CAFÉ
Salsa Party

BÜHNE
19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Kaspar Hauser

LITERATUR
18.00. BÜRGERHAUS DELKENHEIM
HSK im Dialog: Die HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken auf Tour

18.30. KUR-STADT-APOTHEKENMUSEUM
Zeitzeugen erzählen: Die Nachkriegszeit

19.30. VILLA CLEMENTINE
Karsten Eichner: Ich liebe das Meer wie meine Seele

20.00. THALHAUS
Dr. med. Winfried Rathke: Dante - Hölle im Paradies

FAMILIE
20.00. GALLI THEATER
Der Schmetterling

SONSTIGES
22.00. WOHNZIMMER
Jam Session

15))) Freitag

KONZERTE
19.00. SCHEUER
Hotel Bossa Nova

19.00. SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Youloosie, Johann & Kaja Ky

20.00. WALHALLA
JF May & Band

20.00. HEIMATHAFEN
Marc O'Reilly Trio

21.00. KREATIVFABRIK
Heimatmelodien #17: Die Thriller Pfeifen, Soliloquy & Rami Hattab

FETE
21.00. SABOT
Pzzl. Kein Schimmer, Day Out

22.00. PARK CAFÉ
No Type

23.00. SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
The Return of Plastic Passion

23.00. WOHNZIMMER
PaSh Friday - Remember the Time

BÜHNE
19.30. THEATER IM PARISER HOF
Eh ich mich uffrech, is mirs lieber egal

20.00. AKZENT THEATER
Männer und andere Irrtümer

20.00. GALLI THEATER
Die Männerschule

20.00. KAMMERSPIELE WIESBADEN
Gut gegen Nordwind, von Daniel Glattauer

20.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO

Piano-Schulz
Tag der offenen Tür
Samstag, 16.04.2016
10-13 Uhr
Ein Einblick in die faszinierende Tastenwelt!

Der rote Stuhl
19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Kaspar

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Zwei hoffnungslos verdorbene Schurken: Dirty Rotten Scoundrels

20.00. KUNSTLERHAUS43
Baron Münchhausen

20.00. KATH. PFARRZENT. ST. FERRUTIUS
Bernd Regenauer: Mix Tour

20.00. THALHAUS
Anny Hartmann: Ist das Politik, oder kann das weg?

LITERATUR
20.00. HILDE-MÜLLER-HAUS
Rosa Lüste: Politische Rhetorik

19.30. VILLA CLEMENTINE
Lidia Amejko: Die Vorstadtheiligen

19.30. SCHLOSS FREUDENBERG
Johannes Stüttgen: Der Ganze Riemen

19.00. BUCHGENUSS
Weinland Argentinien

KUNST
17.00. BÜRGERZENTRUM
Anne Petschuch und Ute Zingsem: Meine-Deine-Unsere Sicht der Dinge

KINO
18.00. MURNAU-FILMTHEATER
Shining

17.30. CALIGARI
Being John Malkovich

20.30. MURNAU-FILMTHEATER
Trumbo

SONSTIGES
20.00. HILDE-MÜLLER-HAUS
ROSA LÜSTE: "Politische Rhetorik"

KINO
15.00. CALIGARI
Traumkino: Mein Name ist Eugen

15.30. MURNAU-FILMTHEATER
Der Page vom Dalmasse-Hotel

17.30. MURNAU-FILMTHEATER
Trumbo (DF)

17.30. CALIGARI
Mittwoch 04:45 (OmdU)

20.15. MURNAU-FILMTHEATER
Der schwarze Nazi - Eine Filmgroteske (DF)

SONSTIGES
10.00. SCHLACHTHOF, HALLE

16))) Samstag

FETE
19.00. LENZ GENUINE DRINKS
Genuine Saturday

19.00. MUSEUM WIESBADEN
Soul/Funk/60ies/70ies-Party zur Kurzen Nacht der Galerien & Museen

21.00. SCHEUER
Danse Gehn Ü33 mit DJ Jochen

22.00. PARK CAFÉ
Bomba Latina

22.00. SCHLACHTHOF, HALLE
80er, 90er und 00er Party

23.00. SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Augen zu und durch

23.00. KULTURPALAST
6 Jahre Extraordinary

23.00. KREATIVFABRIK
DUB-A-RAMA: Dub- & Dancehall-Party

23.00. WOHNZIMMER
Beste Leben: Good Times Good Vibes

KONZERTE
19.00. TATTERSALL
5. Wiesbadener Nacht der Trommeln

19.00. LUTHERKIRCHE
Benefizkonzert: Vincero & Friends, zugunsten Zwerg Nase

20.00. KUZ EICHBERG
Anne Haigis & Ina Boo: Songperlen

16.00. HILDASTIFT
Johann Strauß Orchester: Frühlingkonzert

21.00. SABOT
Gloomster, Meister Splinter und Ichsucht

21.45. STAATSTHEATER, FOYER
Salón Tango

BÜHNE
14.00. GALLI THEATER
The Frog Prince

16.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Hexe Hillary geht in die Oper, ab 5 Jahren

16.00. GALLI THEATER
Rumpelstilzchen

19.30. THEATER IM PARISER HOF
Vollmund: Wir Männer...sind schon die Liebe wert

19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Kaspar Hauser

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Zwei hoffnungslos verdorbene Schurken: Dirty Rotten Scoundrels

20.00. AKZENT THEATER
Männer und andere Irrtümer

20.00. VELVETS THEATER
Grenzen-Los: Autobiografische Velvets Revue mit Schwarzen Theater

20.00. GALLI THEATER
Die Männerschule

20.00. KAMMERSPIELE WIESBADEN
Gut gegen Nordwind, von Daniel Glattauer

20.00. THALHAUS
Anny Hartmann: Ist das Politik, oder kann das weg?

20.00. WALHALLA
Hamlet

20.30. BUCHHANDLUNG HUGENDUBEL
Für Garderobe keine Haftung: Dinge des Alltags

KUNST
19.00. KAISERCREAM
Higgsteddy-Talk zur Ausstellung

KINO
15.00. CALIGARI
Traumkino: Mein Name ist Eugen

15.30. MURNAU-FILMTHEATER
Der Page vom Dalmasse-Hotel

17.30. MURNAU-FILMTHEATER
Trumbo (DF)

17.30. CALIGARI
Mittwoch 04:45 (OmdU)

20.15. MURNAU-FILMTHEATER
Der schwarze Nazi - Eine Filmgroteske (DF)

SONSTIGES
18.15. SCHLOSS BIEBRICH
Filme im Schloss: Spotlight (OmU, Wdh. 20.30 Uhr)

See-Conference #11: Konferenz zur Visualisierung von Information

20.00. HILDE-MÜLLER-HAUS
ROSA LÜSTE: "Politische Rhetorik"

14.00. INFOLADEN
Seminar zur Gewaltfreien KoMmuniation, Anmeldung unter: infoladen-wi@riseup.net

19.00. INNENSTADT, VERSCH. ORTE
Kurze Nacht der Galerien und Museen: www.kurze-nacht.de

17))) Sonntag

KONZERTE
11.00. HESS. STAATSTHEATER, FOYER
6. Kammerkonzert

18.00. RINGKIRCHE
Konzert zugunsten der Orgelsanierung

18.00. THALHAUS
Evi Niessner: 100 Jahre Piaff - Einfach Göttlich

19.00. SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
The Lyrics & One Love Crew

20.00. KURHAUS, THIERSCH-SAAL
Landesjugendsinfonieorchester Hessen, Mozart-Gesellschaft Wiesbaden

FETE
22.00. PARK CAFÉ
Urban Beats

BÜHNE
16.00. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Eine Familie

19.00. KREATIVFABRIK
Skriptlos glücklich: Tatort Fabrik

19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Alcina

FAMILIE
11.00. GALLI THEATER
Die Bremer Stadtmusikanten

15.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Hexe Hillary geht in die Oper, ab 5 Jahren

16.00. GALLI THEATER
Rumpelstilzchen

19.30. THEATER IM PARISER HOF
Vollmund: Wir Männer...sind schon die Liebe wert

19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Kaspar Hauser

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Zwei hoffnungslos verdorbene Schurken: Dirty Rotten Scoundrels

20.00. AKZENT THEATER
Männer und andere Irrtümer

20.00. VELVETS THEATER
Grenzen-Los: Autobiografische Velvets Revue mit Schwarzen Theater

20.00. GALLI THEATER
Die Männerschule

20.00. KAMMERSPIELE WIESBADEN
Gut gegen Nordwind, von Daniel Glattauer

20.00. THALHAUS
Anny Hartmann: Ist das Politik, oder kann das weg?

20.00. WALHALLA
Hamlet

20.30. BUCHHANDLUNG HUGENDUBEL
Für Garderobe keine Haftung: Dinge des Alltags

KUNST
19.00. KAISERCREAM
Higgsteddy-Talk zur Ausstellung

KINO
15.00. CALIGARI
Traumkino: Mein Name ist Eugen

15.30. MURNAU-FILMTHEATER
Der Page vom Dalmasse-Hotel

17.30. MURNAU-FILMTHEATER
Trumbo (DF)

17.30. CALIGARI
Mittwoch 04:45 (OmdU)

20.15. MURNAU-FILMTHEATER
Der schwarze Nazi - Eine Filmgroteske (DF)

SONSTIGES
18.15. SCHLOSS BIEBRICH
Filme im Schloss: Spotlight (OmU, Wdh. 20.30 Uhr)

18))) Montag

BÜHNE
19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Hedda Gabler

KONZERTE
19.30. SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Muncie Girls

19))) Dienstag

KONZERTE
20.00. KURHAUS, -V.-THIERSCH-SAAL
Stuttgarter Kammerorchester

BÜHNE
20.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Cyrano

LITERATUR
17.30. BUCHHANDLUNG HUGENDUBEL
Armin Niedermeier: Waidmanns Grab

KINO
18.15. SCHLOSS BIEBRICH
Filme im Schloss: Spotlight (OmU, Wdh. 20.30 Uhr)

SONSTIGES
19.30. SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Milde Sorte: Vier-Gang Menü

20))) Mittwoch

FETE
20.00. PARK CAFÉ
Salsa Party

KONZERTE
19.30. SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Charity Children

21.00. KREATIVFABRIK
Mother's Cake, Visdom & Moschus

BÜHNE
18.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Kostprobe zu: Die Soldaten

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Dr. med. Hiob Prätorius

20.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Cyrano

20.00. GALLI THEATER
Die Körpersprache Show

LITERATUR
19.00. FRAGMENTE
Günther W. Riehl: Ivan Illich als Theologe. Eine Annäherung

20.00. THALHAUS
Jack Kerouac: On the road

KINO
15.30. MURNAU-FILMTHEATER
Der Page vom Dalmasse-Hotel

15.30. MURNAU-FILMTHEATER
Das war mein Leben

17.30. MURNAU-FILMTHEATER
Trumbo (DF)

17.30. CALIGARI
Mittwoch 04:45 (Griechisch OmdU)

20.00. MURNAU-FILMTHEATER
Verwandte sind auch Menschen

20.15. MURNAU-FILMTHEATER
Frau über Bord

20.00. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Alcina

20.00. GALLI THEATER
Die Bremer Stadtmusikanten

15.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Hexe Hillary geht in die Oper, ab 5 Jahren

16.00. GALLI THEATER
Rumpelstilzchen

19.30. THEATER IM PARISER HOF
Vollmund: Wir Männer...sind schon die Liebe wert

19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Kaspar Hauser

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Zwei hoffnungslos verdorbene Schurken: Dirty Rotten Scoundrels

20.00. AKZENT THEATER
Männer und andere Irrtümer

20.00. VELVETS THEATER
Grenzen-Los: Autobiografische Velvets Revue mit Schwarzen Theater

20.00. GALLI THEATER
Die Männerschule

20.00. KAMMERSPIELE WIESBADEN
Gut gegen Nordwind, von Daniel Glattauer

20.00. THALHAUS
Anny Hartmann: Ist das Politik, oder kann das weg?

20.00. WALHALLA
Hamlet

20.30. BUCHHANDLUNG HUGENDUBEL
Für Garderobe keine Haftung: Dinge des Alltags

KUNST
19.00. KAISERCREAM
Higgsteddy-Talk zur Ausstellung

KINO
15.00. CALIGARI
Traumkino: Mein Name ist Eugen

15.30. MURNAU-FILMTHEATER
Der Page vom Dalmasse-Hotel

17.30. MURNAU-FILMTHEATER
Trumbo (DF)

17.30. CALIGARI
Mittwoch 04:45 (OmdU)

20.15. MURNAU-FILMTHEATER
Der schwarze Nazi - Eine Filmgroteske (DF)

SONSTIGES
18.15. SCHLOSS BIEBRICH
Filme im Schloss: Spotlight (OmU, Wdh. 20.30 Uhr)

18))) Donnerstag

KONZERTE
19.00. SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Mantar

20.00. KULTURCLUB BIEBRICH
Chris Kramer-Blues-Entertainer & Mundharmonika Virtuose und Geschichtenerzähler

FETE
22.00. LENZ GENUINE DRINKS
Lenz & Friends

22.00. SCHLACHTHOF, HALLE
Asia Grand Semester Opening Party

BÜHNE
19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Alcina

20.00. THALHAUS
Lüder Wohlenberg: Wird schon wieder

SONSTIGES
19.00. INFOLADEN
Apfelkomplott - Solidarische Landwirtschaft, Treffen für Interessierte

22.00. WOHNZIMMER
Jam Session

22))) Freitag

KONZERTE
19.00. EV. LUKASKIRCHE
Winterreise

19.00. SCHLACHTHOF, HALLE
Xavier Rudd

20.00. SCHEUER
Scheuernrock Spezial

20.00. WALHALLA
Afenginn

21.00. KREATIVFABRIK
Two Days in Hell-Day 1

FETE
22.00. PARK CAFÉ
No Type

21.00. SABOT
No Order Revival-Party

22.00. SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Party zum goEast Film Festival

23.00. WOHNZIMMER
PaSh Friday

BÜHNE
19.00. KULTURPALAST
Frankfurter Klasse You Tube Night

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Kaspar

20.00. GALLI THEATER
Froggy

20.00. KAMMERSPIELE WIESBADEN
Gut gegen Nordwind, von Daniel Glattauer

20.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Der Findling

20.00. AKZENT THEATER
Die Frau, die man nach dem Sex abschalten kann

20.00. KUNSTLERHAUS43
Baron Münchhausen

LITERATUR
1

ALTE SCHMELZE
LANGE JAZZNACHT MIT JOCHEN ALDINGERS DOWNBEATCLUB UND A LOVE ELECTRIC
FR, 08.04.2016

Ü30 DELUXE PARTY
SA, 09.04.2016

MUSIK-BRUNCH MIT VUCCIRIA
SO, 17.04.2016

CLUBKONZERT MARSHALL COOPER
SA, 23.04.2016

LIVEKONZERT NIGHTHAWKS
SA, 21.05.2016

IN TEUFELS KÜCHE MUSIKSATIRE
FR, 27.05.2016

TICKETSHOP
WWW.ALTE-SCHMELZE.DE
ALTE SCHMELZE 10
65201 WIESBADEN

19.30. RINGKIRCHE
Chor- und Orchesterkonzert

20.00. WALHALLA
Ceaux Ceaux Joans und Reyn Ouwehand

21.00. ALTE SCHMELZE
Marshall Cooper

21.00. KREATIVFABRIK
Two Days in Hell-Day II

BÜHNE

14.00. GALLI THEATER
The Princess and the Pea

16.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Der verborgene Schatz

16.00. GALLI THEATER
Hans im Glück, Premiere

19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Alcina

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Puppenstube, Premiere

20.00. KAMMERSPIELE WIESBADEN
Gut gegen Nordwind, von Daniel Glattauer

20.00. AKZENT THEATER
Die Frau, die man nach dem Sex abschalten kann

20.00. GALLI THEATER
Froggy

20.00. KUENSTLERHAUS43
Frauenlogik für Anfänger - 2.0

24))) Sonntag

KONZERTE

17.00. KIRCHE ST. KILIAN
Orgelkonzert mit Detlef Steffenhagen

17.00. KURHAUS
Galakonzert: Männerchöre des MGv 1859

19.00. FRAGMENTE
Daniel Bachmann

19.30. SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
One Night Band: Die Improvisierte Geschichte einer einmaligen Band Vol. II

FETE

22.00. PARK CAFÉ
Urban Beats: Special Guest Kevin Lyttle

BÜHNE

15.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Der verborgene Schatz

15.00. KREATIVFABRIK
Figurentheater Kania: Piratengeschichten

16.00. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Buddenbrooks

17.00. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Boris Godunow

19.00. KUENSTLERHAUS43
Mord mit(i) Aussicht

20.00. GALLI THEATER
Mein Mann - und Tschüss!, Premiere

LITERATUR

18.00. EV. JUGENDKIRCHE
Das Leben nach dem „Wetten, dass...?“

Unfall, Konzert/Lesung von Samuel Koch und Samuel Harft

FAMILIE

18.00. VELVETS THEATER
Die kleine Meerjungfrau Ruskala, ab 8 J.

11.00. GALLI THEATER
Aladdin & die Wunderlampe

KUNST

14.00. KAISER&CREAM
Performance Day

SONSTIGES

19.30. THEATER IM PARISER HOF
"Tatort im Theater" Krimi-Bar-Abend

25))) Montag

KONZERTE

19.30. SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Foxing, Yellowknife & Burke

26))) Dienstag

KONZERTE

18.30. SCHLACHTHOF, HALLE
Progression Tour feat. Bury Tomorrow, Blessthefall, Vltija & Any Given Day

19.30. KUNSTHAUS WIESBADEN
Improvisorium - offene Bühne für improvisierte Musik

FETE

23.00. KULTURPALAST
Go East Abschlussparty, Projekt Three (Live), I cant dance DJ

BÜHNE

19.30. HESS. STAATSTHEATER, FOYER
Einführung mit Musik zu: Der fliegende Holländer

LITERATUR

19.00. ALLEESAAL
Ganzheitliche Gesundheitsvorträge: Mootherapie - Wann sie sinnvoll ist und wie sie wirkt

16.30. HAUS AN DER MARKTKIRCHE
Daughters and Sons of Gastarbeiters

19.00. MARKTKELLER
Stadtmuseum am Markt

19.30. MEDIATHEK
Völkermühle am Rhein, Menschen fremder Länder hautnah

SONSTIGES

19.00. STADTARCHIV
Wiesbadener Straßengeschichten. Die Schwalbacher Straße

27))) Mittwoch

BÜHNE

20.00. GALLI THEATER
Die Geisterstunde

19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Alcina



16.

Die Wiesbadener Galerien, Museen und Kunstvereine, aber auch Ateliers im Kunsthaus am Schulberg, laden bei der „Kurzen Nacht“ wieder zum kostenlosen Besuch in ihre Ausstellungen ein. Von 19 bis 24 Uhr stehen 22 Stationen offen und werden wieder für eine Nacht voller Leben in Wiesbaden sorgen. Buchstäblich abgefahren erreicht man die Orte mit dem Oldtimer-Shuttle-Service, das „Rollende Museum“ steuert fünf Haltestellen an. Ausgewählte Rheingauer Weingüter laden in den Ausstellungen zu Weinverkostungen ein. Im Thalhaus wird die Kurze Nacht um 17.30 Uhr offiziell eröffnet und mit der Abschlussparty ab 23.30 Uhr „bis 2 Uhr oder länger“ beschlossen. Im Rahmen der Kurzen Nacht öffnen auch die Künstlerinnen und Künstler im Kunsthaus am Schulberg ihre Ateliers, und zwar außer am 16. April von 19 Uhr bis Mitternacht auch nochmal am Sonntag, 17. April, von 11 bis 17 Uhr. www.kurze-nacht.de, www.rollendes-museum-wiesbaden.de

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Puppenstube

KONZERTE

19.00. SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Bukahara

FETE

20.00. PARK CAFÉ
Salsa Party

KINO

15.30. MURNAU-FILMTHEATER
Verwandte sind auch Menschen

18.00. MURNAU-FILMTHEATER
Abschied

20.15. MURNAU-FILMTHEATER
Die Böhms - Architektur einer Familie

SONSTIGES

19.00. SCHLACHTHOF, HALLE
Poetry Slam: Where the Wild Words are

28))) Donnerstag

BÜHNE

19.30. KULTURBAHNHOF IDSTEIN
Kill me, Kate! Die gezähmte Widerspenstige

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Geächtet

20.00. THALHAUS
Mia Pittroff: Ganz schön viel Landschaft hier

KONZERTE

19.00. SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Road to Groezrock: SNFU, Venerea & Siberian Meat Grinder

19.30. THEATER IM PARISER HOF
Tilman Barr: Welthits auf Hessisch

20.00. GALLI THEATER
Mein Mann - und Tschüss!

20.00. THALHAUS
Die Frau Kühne: Wie war das no(ch)rmal?

LITERATUR

19.30. VILLA CLEMENTINE
Thomas Strässle: Gelassenheit - Über eine andere Haltung zur Welt

KINO

18.00. MURNAU-FILMTHEATER
Familie zu vermieten (DF)

20.00. CALIGARI
Der Schamane und die Schlange - Eine Reise auf dem Amazonas (mehrspr. OmU)

20.15. MURNAU-FILMTHEATER
Unter dem Sand - Das Versprechen der Freiheit (DF)

SONSTIGES

17.30. INNENSTADT, VERSCH. ORTE
"Wiesbaden hält inne" - Woche der Stille (27. April - 4. Mai): www.wiesbadenhaeltinne.de

20.00. KUENSTLERHAUS43
Poetry Slam

20.00. KREATIVFABRIK
Open Stage

22.00. WOHNZIMMER
Jam Session

19.00. KULTURPALAST
Widerstand



20.-26.

Kreativ, nicht selten kritisch und in jedem Fall besonders: Das macht die Beiträge des Spiel- und Dokumentarfilmwettbewerbs beim goEast-Festival des mittel- und osteuropäischen Films aus. 16 der besten aktuellen Produktionen aus Mittel- und Osteuropa - darunter zehn Spiel- und sechs Dokumentarfilme - wurden von der Auswahlkommission ausgesucht, um in Wiesbaden präsentiert zu werden. Der Wettbewerb ist nur ein „Baustein“ des spannenden und aufregenden Festivals, am 20. April mit einem absoluten filmischen Highlight eröffnet wird: Als Wettbewerbsbeitrag außer Konkurrenz läuft „Tod in Sarajevo“ von Oscar-Preisträger Danis Tanovic. Zuletzt bei der Berlinale mit dem Silbernen Bären ausgezeichnet, darf sich nun auch das Wiesbadener Publikum auf die skurrile Geschichte um den Mikrokosmos „Hotel Europa“ freuen. Das volle Programm des Festivals voller besonderer Programmreihen, Rahmenprogramm und natürlich wie immer auch legendären Partys auf www.filmfestival-goeast.de

29))) Freitag

KONZERTE

19.00. RUDERSPORT 1888
David Helbock Trio

20.00. KUENSTLERHAUS43
Latin Night Bar mit DJane Karin

21.00. KREATIVFABRIK
Hängerband & The Swipes

FETE

19.00. KULTURPALAST
Widerstand

22.00. PARK CAFÉ
No Type

23.00. KULTURPALAST
Indie.aner Kollektiv (Indie-Party)

23.00. SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Shitstorm: Metal & Hardrock-Party

23.00. WOHNZIMMER
PaSh Friday

BÜHNE

20.00. KAMMERSPIELE WIESBADEN
Miss Geschicke

20.00. AKZENT THEATER
Die Frau, die man nach dem Sex abschalten kann

19.30. KULTURPALAST
Premiere: Widerstand

19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Alcina

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Puppenstube

19.30. THEATER IM PARISER HOF
Tilman Barr: Welthits auf Hessisch

20.00. GALLI THEATER
Mein Mann - und Tschüss!

20.00. THALHAUS
Die Frau Kühne: Wie war das no(ch)rmal?

LITERATUR

18.30. SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Brasilien: Naturparadies am Scheideweg

19.00. HAUS DER HEIMAT
Dr. Klaus Haag: Genuss und Tradition - Die Emilia-Romagna

KINO

18.00. MURNAU-FILMTHEATER
Unter dem Sand - Das Versprechen der Freiheit (DF)

20.15. MURNAU-FILMTHEATER
Familie zu vermieten (OmU)

SONSTIGES

19.00. SCHLACHTHOF, HALLE
6. Wiesbadener Science Slam

30))) Samstag

FETE

19.00. LENZ GENUINE DRINKS
Genuine Saturday

19.00. KULTURPALAST
Widerstand

20.00. KULTURCLUB BIEBRICH
Tanz in den Mai mit dem Absinto Orkestra und DJ Daniel

20.00. THALHAUS
Tanz in den Mai

21.00. SCHEUER
Danse gehn Ü33 mit DJane Karin

22.00. PARK CAFÉ
Tanz in den Mai

22.00. SCHLACHTHOF, KESSELH. + HALLE
Tanz in den Mai Feierei

23.00. KREATIVFABRIK
Hanz in den Mai

23.00. WOHNZIMMER
Kommi' Tanz mit mir - Welcome May 2016

KONZERTE

16.00. HILDASTIFT
Von Bach bis ... Jazz



20.

„Wiesbaden Engagiert!“ ist die größte Initiative ihrer Art in Deutschland. Sie fördert seit elf Jahren Partnerschaften zwischen Unternehmen und gemeinnützigen Einrichtungen. Allein im Sommer 2015 wurden im Rahmen der Aktionswoche insgesamt 1.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus rund 130 unterschiedlichsten Unternehmen in 134 sozialen Einzelprojekten aktiv. Auch in diesem Jahr können Unternehmen, kleine wie große, sich in der Aktionswoche vom 1. bis 8. Juli in Kooperation mit sozialen Einrichtungen, Vereinen und anderen Initiativen engagieren. Vermittelt werden „Engagierwillige“ bei der großen Projektbörse am 20. April ab 17.45 Uhr in der Christian-Bücher-Halle der ESWE Versorgung in der Weidenbornstraße. Informationen erhalten Interessierte auch bei Karoline Deissner im CC-Servicebüro des Amts für Soziale Arbeit unter 0611 315466, per E-Mail unter cc-servicebuero@wiesbaden.de oder unter wiesbaden.de/aktionswoche

19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Die Soldaten, Premiere

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Hedda Gabler

20.00. WALHALLA THEATER
Deutsch-Persischer Abend

20.00. KAMMERSPIELE WIESBADEN
Miss Geschicke

20.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Non(n)sens

20.00. AKZENT THEATER
Die Frau, die man nach dem Sex abschalten kann

20.00. GALLI THEATER
Mein Mann - und Tschüss!

20.00. VELVETS THEATER
Der kleine Prinz, nach Antoine de Saint-Exupéry für Schwarzes Theater, ab 8 J.

19.30. KULTURPALAST
Widerstand



22.

Mit einer zwölfjährigen Bandgeschichte bereits fünf produzierten Alben, zahlreichen Awards und Preisen und über 500 energiegeladenen Konzerten und Festivalauftritten weltweit gehören Afenginn aus Norwegen heute zu den Schwergewichten von Europas zeitgenössischer Folk- und Weltmusikszene. Ab 20 Uhr ist Afenginn im Spiegelsaal des Walhalla Theaters zu Gast. Ihre exzellente Mischung aus ruhigen, meditativen Klängen und der unbändigen, primitiven Kraft des Nordens feiert das Leben in den unterschiedlichsten musikalischen Bildern.

FAMILIE

16.00. GALLI THEATER
König Drosselbart

KINO

15.00. CALIGARI
Traumkino: Ephiram und das Lamm

15.30. MURNAU-FILMTHEATER
Abschied

18.00. MURNAU-FILMTHEATER
Unter dem Sand - Das Versprechen der Freiheit (DF)

20.00. CALIGARI
Sing in den Mai: Mamma Mia!

20.15. MURNAU-FILMTHEATER
Familie zu vermieten (DF)



30.

In den Mai tanzen, aber wo? Eine Frage, alle Jahre wieder ungefähr so spannend und für viele so schwierig zu beantworten wie die Frage nach dem ultimativen Silvestervergnügen. Als des Rätsels vielleicht schlaueste Lösung empfiehlt sich in diesem Jahr der Sedanplatz: Ein Ziel ansteuern und dort ganz locker und ganz nach Lust und Laune ganz unterschiedliche Tanz-in-den-Mai-Vergnügen erleben. Jede der dort ansässigen Locations macht ihr Ding, und doch machen irgendwie alle - für sensor haben sich schon mal die „Tante Simone“-Zwillinge Jennifer und Natalie, Martina vom Lokal und Linda vom Heaven fröhlich-vorfreudig am Ort des Geschehens versammelt - gemeinsame Sache. Der „Klassiker“ seit Jahren ist der Tanz in den Mai im Lokal, diesmal wieder mit den sagenhaften Trip Ad Lib als fulminanter Liveact und DJ-Team. Direkt gegenüber gibt es bei Tante Simone zwei Wulle Bier zum Preis von einem. Bei Partymusik und den gewohnt leckeren Cocktails wird in der frankophilen Bar ausgiebig gefeiert, solange bis, der letzte geht. Das Heaven lädt zum Tanz in den Mai in den (sonst meist nicht öffentlich zugänglichen) schwarzen Saal: „DJ Stefan Frey plays Disco, Boogie, Funk and Soul!“ Und damit auch alle gut gestärkt sind für das üppige und ausschweifende Tanzvergnügen, hat die Pizzeria Molise an diesem besonderen Abend rund um einen besonderen Platz ausnahmsweise bis 1Uhr geöffnet.

SCHEUER rocks

Sa. 02.04. 19 Uhr
ABBA EXPLOSION

07. + 08.04. 18 Uhr
WEIBSBILDER
Comedy

Sa. 09.04. 19 Uhr
ULLA MEINECKE CREW

Fr. 15.04. 19 Uhr
HOTEL BOSSA NOVA

Sa. 16.04. 21 Uhr
Danse Gehn Ü33
mit DJ Jochen

Fr. 22.04. 20 Uhr
Scheuernrock Spezial
mit DJs Karin u. Allmeister Gert

Sa. 23.04. 19 Uhr
2. TROMMELNACHT
mit Samba Libre, Les Amis du Tam-Tam u. TonTon

22.30 Uhr
Danse Gehn Ü33
mit DJane Karin

Sa. 30.04. 21 Uhr
Danse Gehn Ü33
mit DJane Karin

Mi. 04.05. 21 Uhr
Neon Club - mit DJ Björn
die 90er & 00er Jahre Party

Sa. 07.05. 19 Uhr
AB/CD Bon Scott meets Brian Johnson

12. + 13.08.
ZIEGELEI open air
mit Rodgau Monotones, The New Roses, Ann Doka, Marleys Ghost, Besidos, Cosby, Jessy Martens

Karten im Vorverkauf gibt es im Sportcenter Bad Camberg, Scheuer und Poststelle in Wörsdorf, Hifi Kaus Niedermhausen und Optik-Studio Noé in Idstein
Karten online Verkauf und mehr Information unter:
www.scheuer.rocks
Wallbacher Str. 2, 65510 Idstein-Wörsdorf

HEAVEN
HANDCRAFT.DRINK & DRAW
MITTWOCH 06.APRIL 2016 20 UHR

PING PONG NIGHT
DONNERSTAG 21.APRIL 2016 20 UHR

TANZ IN DEN MAI
SAMSTAG 30.APRIL 2016 22 UHR

FUSSBALL EM 2016
ÜBERTRAGUNG ALLER WICHTIGEN SPIELE

ÖFFNUNGSZEITEN:
MI & DO 18 - 24
FR & SA 18 - 02

SEDANPLATZ 5
65183 WIESBADEN

MEHR INFORMATIONEN ZU DER
EVENTS FINDET IHR AUF:
WWW.HEAVEN-BAR.COM

TANZ IN DEN MAI
30.04.2016
Ab 21:00 Uhr

TripAdLib
spielt und legt auf

LOKAL • SEEROBENSTRASSE 2 • WIESBADEN
0611.94 50 784 WWW.LOKAL-WIESBADEN.DE

2x5

MICHAEL VOLKMER, 50 JAHRE,
VERANSTALTER SEE-CONFERENCE /
INHABER SCHOLZ & VOLKMER,
1 SOHN (15 JAHRE)

Interview Dirk Fellinghauer Foto Arne Landwehr

Beruf

Die see-Conference findet am 16. April zum elften Mal statt. Welche Idee steckt hinter dieser Veranstaltung?

Der ursprüngliche Gedanke war der einer agenturinternen Weiterbildungsveranstaltung in Sachen Design. Wir haben die Cracks eingeladen, die damals die Top-Arbeiten in Richtung Datenvisualisierung gemacht haben, und das Ganze dann schnell geöffnet. Heute sind wir mit 800 Besuchern im Schlachthof die zweitgrößte Designkonferenz Deutschlands. Des Pudels Kern ist die Überlegung, dass Bilder mehr Wirkung haben als Worte. Bilder aktivieren das emotionale Zentrum im Gehirn, was zur Folge hat, dass man Inhalte und Botschaften nicht nur besser memoriert, sondern auch besser in sein Handeln einbauen kann.

Wie hat sich die Konferenz über die Jahre entwickelt?

Das Oberthema Visualisierung ist geblieben, das ist der rote Faden. Über die Jahre sind wir politischer und gesellschaftlicher geworden, vor allem in Sachen Nachhaltigkeit. Heute haben wir eine Mischung aus Designern, Regisseuren, Architekten, aber auch Naturwissenschaftlern, Soziologen und Philosophen. Was alle vereint, ist, dass sie einen gesellschaftlichen Beitrag liefern wollen, und das auf einem hohen ästhetischen Level.

Welche Ansprüche müssen Redner erfüllen, damit sie auf die see-Bühne dürfen?

Mit Ausnahme des Keynote-Speakers, der den größeren, philosophischen Rahmen bildet und ohne Bilder auskommen darf, ist der Anspruch an alle, dass sie 1A-Arbeiten im Gepäck haben. Kein L'art pour l'art. Eine inhaltlich klare Aussage ist wichtig. Die dritte Komponente ist, so banal das klingt: Sie müssen Bühnenerfahrung haben und wissen, wie man mit dem Publikum interagiert, das ist nicht jedermanns Sache. Ach, und sie müssen nicht mehr alle aus Übersee kommen. Europa hat hier auch einiges zu bieten.

Und das Publikum? Sind das nur Nerds, oder kann ein see-Besuch auch für unbedarfte Laien interessant sein?

Absolut. Die Vorträge sind so verständlich, aber auch so breit angelegt, dass sie auf alle Fälle die Allgemeinheit ansprechen. Was uns übrigens sowieso fehlt in der Gesellschaft, ist: Wir werden ja immer mehr zu Fachidioten. Das ist eines unserer Grundprobleme, auch in der Bildung. Der Bachelor schafft ein ziemlich verschultes System, das gar keine Freiheiten lässt, andere Bereiche zu entdecken und so ein ganzheitliches Bild von der Welt zu entwickeln. Früher musste man Kurse in Philosophie nehmen, wenn man zum Beispiel ein naturwissenschaftliches Fach wie Mathematik studieren wollte.

Welches war bei bisher rund 60 Vorträgen Ihr persönlicher „see-Moment“?

Ein Schlüsselerlebnis war für mich vor acht Jahren der Vortrag von Dr. Fritz Reusswig vom Potsdam Institut für Klimafolgenforschung. Der hat damals gesagt: Wir wissen, wie dramatisch es ablaufen wird mit dem Klimawandel, wir haben es gemessen, es ist valide. Aber wir haben massiv Schwierigkeiten, es zu kommunizieren. Er hat uns Designer aufgerufen, sich dem Thema zu stellen und es aufzunehmen. Für mich war das der größte Kick, zu sagen, mit Scholz & Volkmer geben wir volle Schubkraft beim Thema Nachhaltigkeit.

Mensch

Sind Sie ein Gutmensch?

So würde ich es nicht bezeichnen. Ich bin kein Gutmensch, es geht mir ums gute Leben. Das Einzige, was ich wirklich will: die Mittel, die mir zur Verfügung stehen, nutzen. Das ist natürlich ein gewisser Apparat mit 160 Mitarbeitern, unsere Kunden, und die Verbindungen, die wir uns aufgebaut haben. Das ist es, was mich treibt. Das ist die Freiheit, die ich habe als Unternehmer. Was auch eine ökonomische Seite hat. In Summe geben wir grob 40 Prozent unseres Gewinns für gesellschaftliche Themen aus. Aber die größte Herausforderung ist die Verhaltensänderung. Da muss man lange für ackern, allein, dass die Mitarbeiter mitmachen. Die halten mich ja manchmal für einen Spinner und sagen, was will der denn? Es ist interessant, zu sehen, wie lange es braucht, bis man wirklich sein Verhalten ändert.

Wie wollen Sie das schaffen?

Über andere Botschaften, über positive Botschaften. Du musst vermitteln, dass es für dich persönlich was bringt, dass du etwas für dich tust - und nicht etwa, um CO² einzusparen. Thema Radfahren: Du machst was für deine Gesundheit, du bist schneller und leichter unterwegs, etc. Dieses Gefühl von Leichtigkeit ist übrigens auch wichtig. Wir haben viel zu viel um uns herum angehäuft und kommen gar nicht dazu, die Dinge zu nutzen. „Freiheit durch weniger“ wäre so ein Stichwort. Oft bekommt man ja zum Geburtstag oder Weihnachten Zeug geschenkt, das man nicht wirklich braucht. Die Leute meinen es gut, aber vergessen, dass es eigentlich die gemeinsam verbrachte Zeit ist, die einen glücklich macht. Nicht ein weiteres Ding. Hier haben wir zum Beispiel „Zeit statt Zeug“ gegründet - eine Geschenkplattform, die jetzt seit über vier Jahren läuft.

Welches sind die konkreten Themen, wo Sie sich Veränderung wünschen?

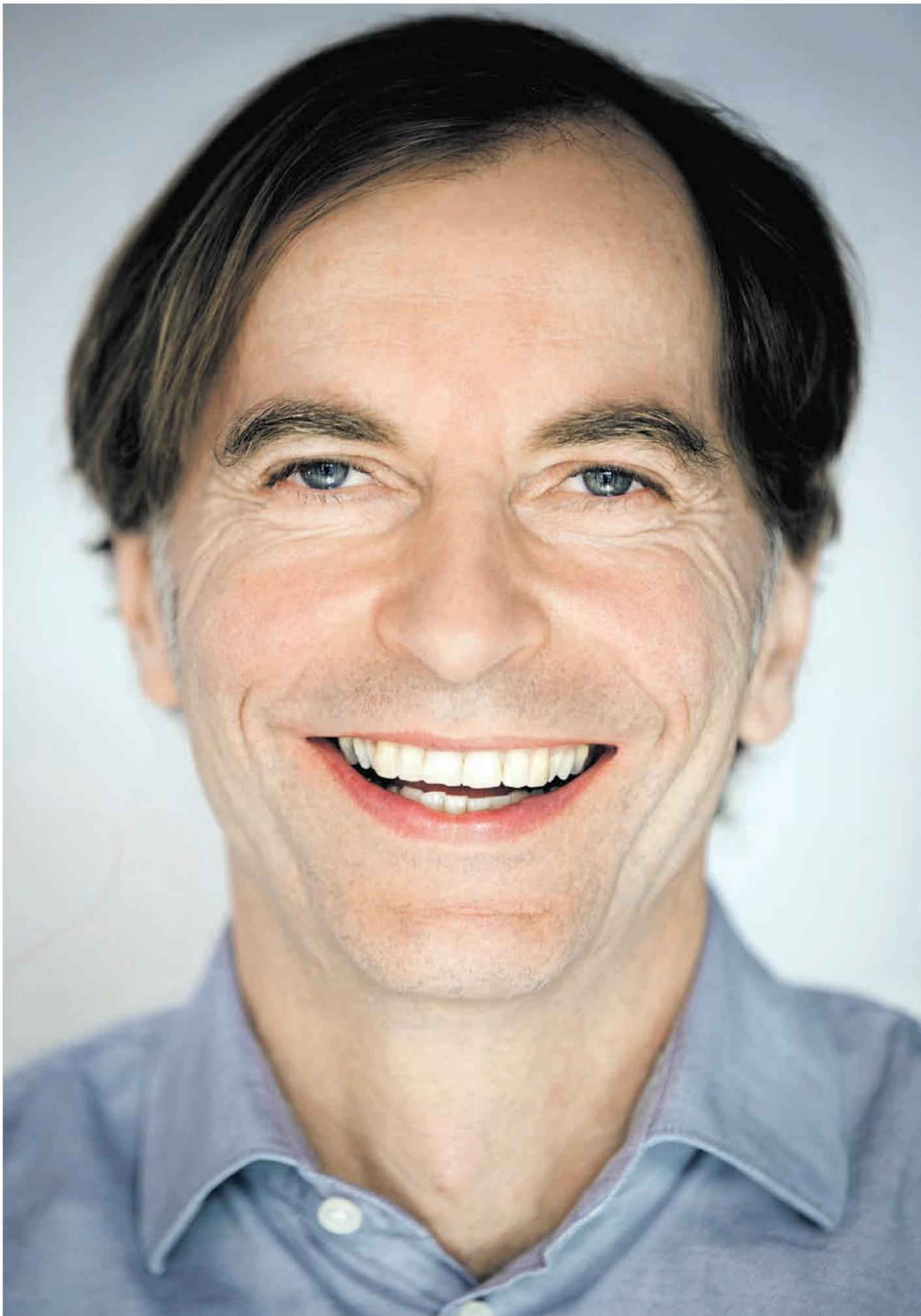
Ein Thema ist Mobilität und das urbane Leben, was eng miteinander verknüpft ist. Als Wiesbadener würden wir uns einen Gefallen tun, wenn sich das Stadtleben so verändert, dass du ein freundlicheres Umfeld hast, dass sich der Verkehr verlangsamt, dass Fußgänger, Kinder, Fahrradfahrer ihren Platz bekommen. Du musst nur mal nach Mainz gehen, in die Neustadt - tut mir leid, aber das ist der deutlich lebenswertere Ort. Wir haben die schönen Fassaden, okay, aber das Stadtleben ist ein bisschen arm, auch abends. Das tut echt weh. Konkret wünsche ich mir, dass wir lieber Orte des Verweilens schaffen oder wiederbeleben, statt uns in die Villen und Randbezirke zurückzuziehen.

In welchen Bereichen oder Situationen fällt es Ihnen schwer, Ihren eigenen Ansprüchen gerecht zu werden?

In fast allen (lacht). Aufs Fliegen ganz zu verzichten, viel mehr Rad zu fahren. Nicht unüberlegt konsumieren, sich öfter mal ganz bewusst was gönnen. Loslassen von Dingen. Oh, da gibt es vieles. Im Restaurant noch öfters fragen, „wissen Sie, wo das Fleisch herkommt?“, und dann vegetarisch bestellen, wenn es unklar ist.

Was macht Ihnen Freude, wenn Sie nicht gerade damit beschäftigt sind, die Welt zu verbessern?

Ich bin glücklich, wenn ich in den Bergen bin - egal ob beim Snowboarden oder mit den Fellen unter den Skiern einen Gipfel hoch. Mich fasziniert diese Mischung: die Kraft, die einem die Berge geben, und gleichzeitig das Gefühl, die sind größer als du, die kannst du nicht einfach so bezwingen! Da schwingt auch Demut mit. Ansonsten liebe ich Lindy-Hop-Tanzen. Dieser Tanz aus den 30er/40er-Jahren. Auch wegen der Musik, dem echten Jazz.



Von den Wurzeln bis zur Krone

FÜR DEN FOTOWETTBEWERB „ZOOM“ NEHMEN JUGENDLICHE WIESBADENS BÄUME INS VISIER

Normalerweise fotografiert Franziska mit dem Handy. Sie mag es, ihre Umgebung zu beobachten und besondere Augenblicke festzuhalten. Das können Urlaubserinnerungen sein, Situationen aus ihrem Alltag, aber auch Beobachtungen in der Natur. „Beim Joggen fällt mir oft auf, wie vielfältig die Umwelt in Wiesbaden ist“, erzählt die Schülerin. Darauf achten die Leute insgesamt viel zu wenig, findet sie. Als die 15-Jährige von „Zoom“ hörte, stand für sie sofort fest: „Ich möchte teilnehmen.“

Der Fotowettbewerb findet in diesem Jahr zum zweiten Mal statt, mit sensor als neuem Medienpartner, und richtet sich an junge Menschen zwischen 12 und 25 Jahren. Die Initiatoren von der Wiesbaden Stiftung wollen Wiesbadener in dieser Altersgruppe dazu motivieren, ihre Stadt bewusst wahrzunehmen und ihre Sicht auf die Dinge zu teilen. Unter dem Motto „Zoom uns deinen Baum“ sind die Teilnehmer dazu aufgerufen, Bäume aller Art zu fotografieren: Gesunde Bäume, Bäume, die sie faszinieren oder mit denen sie ein besonderes Erlebnis verbinden. Aber auch kranke Bäume, oder solche, die sie beeindruckt, weil sie stoisch den Umwelteinflüssen trotzen.

Grüne Stadt mit Fehlstellen

„Wiesbaden ist zwar eine sehr grüne Stadt, im Baumbestand haben wir aber mehr Fehlstellen, als man zu nächst annehmen möchte“, erklärt

Margit See, Leiterin des Grünflächenamts, das diese „Zoom“-Runde als Kooperationspartner unterstützt. An 700 Flecken in Wiesbaden, an denen eigentlich ein Baum stehen sollte, klafft eine Lücke. Eine Spendenaktion, die mit dem Fotowettbewerb verknüpft ist, soll beim Nachpflanzen helfen: Zeitgleich zum Start der Website, auf der die jungen Fotografen ihre Bilder hochladen können, haben die Macher von „Zoom“ in der Innenstadt fünf Stelen platziert. „Hier könnte ein Baum stehen“, heißt es auf einer Metalltafel, daneben gibt es Infos, wie man spenden kann. Je nach Betrag dürfen sich die Spender auf Plaketten verewigen, die auf der Bank um die große Kastanie neben der Marktkirche angebracht werden sollen.

Vor allem aber soll über „Zoom“ schon bei jungen Menschen das Bewusstsein dafür geweckt werden, wie wichtig es ist, auf die Welt aufzupassen. „Im besten Fall bleibt die Botschaft, dass es cool ist, etwas für die Umwelt zu tun“, meint Alrun Schößler, die sich federführend um die Organisation kümmert. Sie sei schon beim letzten Mal berührt davon gewesen, wie die Momente des Innehaltens sich in den eingereichten Bildern widerspiegeln.

Auch Franziska hält immer wieder inne. Als Motiv hat sie sich einen alten Baum ausgesucht, auf den ihr

Franziska Müller zoomt die Umwelt heran. Die 15-Jährige hat sich sofort für die Teilnahme am Jugend-Fotowettbewerb entschieden.



ZOOM-Teilnahme

Fotografiert werden soll in und um Wiesbaden, alles rund ums Thema Baum ist erlaubt. Einfach auf www.zoom-dein-wiesbaden.de registrieren und Fotos in der passenden Kategorie hochladen: 12-15, 16-19, 20-25 Jahre. Auf der Plattform kann auch gevotet werden. Jeder Teilnehmer darf bis zu fünf Motive ins Rennen schicken, diese können bis zum Ende beliebig ausgetauscht werden. Einsendeschluss ist der 31. Mai, die Preisverleihung an 180 Nominierte sowie jeweils drei Jury- und einen Publikumssieger pro Kategorie findet am 26. Juni statt.

Blick schon seit Jahren immer wieder fällt. Er steht wie verlassen auf einer Wiese neben ihrer Schule in Taunusstein, hinter ihm rauschen auf einer Straße jede Menge Autos vorbei. „Dieser Kontrast fasziniert mich“, sagt die 15-Jährige und nimmt ihren „Protagonisten“ aus verschiedenen Perspektiven ins Visier. Wie ihr Motiv aussehen soll, hat sie sich vorher vor dem inneren Auge überlegt, sie will aber ein wenig Auswahl haben. Bis zu fünf Bilder darf sie hochladen – neben dem Baum, den sie heute fotografiert und der für sie eher die bedrohte Natur darstellt, möchte sie auf jeden Fall noch einen gesunden Baum aufnehmen: eine Kastanie im Dürerpark.

Inhalte, Emotionen, Technik – die Kriterien

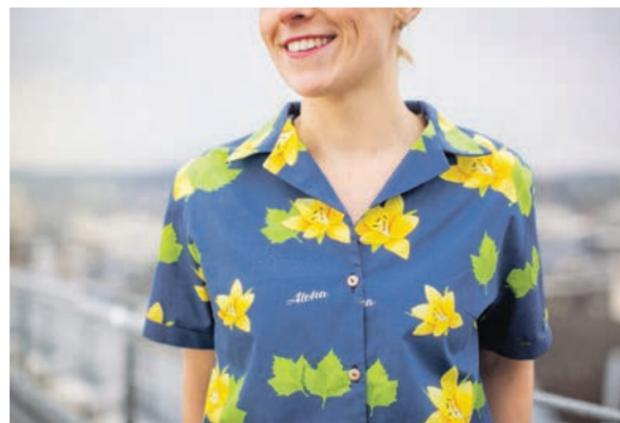
Ob Franziska es damit unter die Nominierten schafft oder sogar einen Preis gewinnt, entscheidet sich im Juni, wenn die Jury getagt und das Publikum abgestimmt hat. „Ich er-

warte, dass sich die Teilnehmer inhaltlich mit der Bedeutung von Bäumen für die Wiesbadener Bevölkerung auseinandersetzen. Die Aufnahmen können die Schönheit der Natur, aber auch kritische Aspekte der Thematik beinhalten“, sagt Fotograf und „Zoom“-Juror Stanislaw Chomici. Hinzu kämen Kriterien wie Bildschärfe, richtige Belichtung, Bildaufbau und Lichtführung. Die emotionale Ebene, wie die Bilder auf den Betrachter wirken und welche Gefühle sie auslösen, sei ebenfalls nicht zu vernachlässigen, so der Werkstattleiter für Fotografie an der Hochschule RheinMain. Franziska teilt ihre Fotos sonst gerne auf Instagram – dass sie bei ihren Freunden gut ankommen, weiß sie. Umso gespannter ist die junge Hobbyfotografin, was die Profis zu ihren Aufnahmen sagen.

Julia Bröder
Fotos Arne Landwehr



Motiv mit unendlichen Facetten. Bäume stehen im Blickpunkt des Wettbewerbs für 12- bis 25-Jährige.



Ein bisschen Mut gehört dazu. Aber generell steht das Aloha-Hemd Frauen und Männern gut.



Aloha! Das klingt viel netter als „Moin“, „Tach“ oder „Servus“. Die hawaiianische Grußformel ist deutlich vielschichtiger: Sie wird sowohl beim Kommen als auch beim Gehen verwendet und kann mit „Liebe“, „Mitgefühl“ oder „Zuneigung“ übersetzt werden. Aloha ist für den Hawaiianer eine Art Lebensphilosophie, die für ein gutmütiges, freundliches und tolerantes menschliches Miteinander steht. Das hat Christian Jakob, seit zehn Jahren in Wiesbaden lebend und mit philippinischen Wurzeln ausgestattet, herausgefunden, und es gefällt ihm.

Der Designer arbeitet bei einer Werbeagentur und wollte, vom „Aloha“ inspiriert, sein eigenes Ding machen. Der bekennende Hawaiiemden-träger hatte auch den passenden Geistesblitz dazu: Ein Wiesbaden-Hawaiiemden sollte es sein, denn eine Stadt mit drei Lilien auf blauem Grund im Wappen sei dazu ja geradezu prädestiniert, fand Jakob. Also, über die Stadt hinaus gedacht, ein „Deutschlandhemd“ mit selbst entworfenem Stoffmuster, denn die heraldische Lilie war ihm zu streng. Christian Jakob zeichnete Lilien und Platanenblätter, dazu noch andere „typisch deutsche“ Motive: Neben den Wiesbadener Lilien gibt es noch Rheingauer Riesling-Trauben, Vergissmeinnicht und Löwenzahn. Dann suchte er eine Stofffabrik in Deutschland, die ihm diese Textilien herstellen könnte, denn auch die Produktion sollte im eigenen Land stattfinden. „Bio- oder Fairtrade-Baumwolle klappt momentan noch nicht, dann würde ein Hemd um die 200 Euro kosten“, bedauert Jakob.



Keine Massenware, sondern Handarbeit. Ein Aloha-Hemd entsteht.

Crowdfunding soll Startkapital bringen

Seine Kollegin Rebecca Kerbeck, begeisterte Hobbyschneiderin, entwarf die Prototypen der Hemden und Damenblusen. „Zwei Stunden kalkuliere ich für ein Hemd“, sagt Kerbeck, die tatsächlich plant, alle Teile selbst herzustellen. Bevor die Produktion aber in Serie gehen kann, brauchen die beiden Jungunternehmer entsprechendes Startkapital. Damit ein Hemd oder eine Bluse später zum Preis von etwa 85 Euro verkauft werden kann – hochpreisiger als Kettenware, aber günstiger als ein Haute-Couture-Stück – müssen sie nämlich sehr viele Meter Stoff abnehmen. Die Kosten wiederum Geld, das die beiden nicht über Kredite, sondern über Crowdfunding erwirtschaften wollen. Auf der Plattform „Startnext“ haben die beiden, die noch von Modedesignerin Vanessa Sandweg unterstützt

Aloha Deutschland

WWW.ALOHADEUTSCHLAND.COM

werden, jetzt ungefähr ein Viertel des benötigten Startkapitals zusammen. Die Aktion läuft noch bis Mitte des Monats. Wer sich beteiligt, erhält sein erstes Kleidungsstück später etwas günstiger oder kann sich ein kleines Dankeschön auswählen, zum Beispiel ein T-Shirt mit kleinen Applikationen des Hawaiiemdenstoffs. „Das ist auch was für Leute, denen der Modemut für ein Hawaiiemden fehlt, die uns aber trotzdem unterstützen wollen“, wirbt Christian Jakob. Der Begriff „Aloha“ ist als Marke bereits von einer australischen Firma geschützt worden, darum nennt sich das Label jetzt offiziell „Schönwetterfront“, doch nutzt den schönen Südsee-Gruß in seinen Mustern trotzdem. Ein bisschen bangen die Jungdesigner noch um den Start ihres ambitionierten Projektes, denn wenn es bei Startnext nicht klappt, dann klappt es gar nicht. „Dann würden die bisherigen Unterstützer auch ihr Geld zurückbekommen.“

Werbetour auf Kreativmessen und im Rheingau

Aber so weit denken wir nicht“, finden die beiden Optimisten, die sich auf den ersten „Aloha“-Sommer freuen. Auf kleinen Kreativmessen

oder – gerade in Bezug zum Rieslingmuster – im Rheingau klappern sie mit ihren Stoffmustern und ersten Prototypen gerade kräftig für ihr „Herzblutprojekt“. Erweiterungen, zum Beispiel als Kinderkollektion, „schwirren schon im Hinterkopf“, so Jakob. Zu den Optionen gehört auch, das Wiesbaden-Hemd als offizielles Souvenir anzubieten. „Oder beim Stadtstück“, dem Laden in der Taunusstraße, wo es Wiesbaden-Devotionalien der besonderen Art gibt. Ab Mai soll auf jeden Fall ein Onlineshop an den Start gehen. Im Bekanntenkreis haben sie mit ihrer Idee bereits jede Menge Furore gemacht. „Neben Karl Lagerfeld sehen wir uns noch nicht“, grinst Rebecca, „aber wir haben schon große Lust, die Leute im großen Stil mit schönen, bunten Shirts auszustatten.“ Ein bisschen bunteres Bild abzugeben – das steht Deutschland ja gerade in diesem Jahr auch ausgezeichnet.

<http://blog.alohadeutschland.com/>
<https://www.startnext.com/alohadeutschland>

Anja Baumgart-Pietsch
Fotos Annika Schulz Photography /
Lichtrausch Fotografie

Horoskop April

STEINBOCK

22. Dezember - 20. Januar

Sie erhalten im Moment viele wichtige Impulse, um sich von überholten Vorstellungen zu befreien. Wenn sich Ihr Leben und Ihre Beziehungen jetzt stark verändern, dann dient dies nur Ihrer eigenen Regeneration und bewahrt Ihr Leben vor Stagnation und Erstarrung.

WASSERMANN

21. Januar - 19. Februar

Die Chancen auf eine Liebesgeschichte stehen nicht schlecht. Stellen Sie Ihre Antennen auf Empfang, damit Sie die Gelegenheiten, die sich Ihnen bieten, nicht übersehen. Kosmischer Tipp: Vertrauen Sie auf Ihre Verführungskünste und locken Sie mit allem, was Sie zu bieten haben.

FISCHE

20. Februar - 20. März

Mit Aufsieberitis ist jetzt Schluss. Mars fordert klare Stellungnahmen. Die gute Nachricht: Unter der derzeitigen Planetenkonstellation dürfte es Ihnen deutlich leichter fallen, Entscheidungen, die Sie schon lange Zeit vor sich hergeschoben haben, zu fällen. Nur Mut!

WIDDER

21. März - 20. April

Ergreifen Sie die Initiative und lassen Sie Ihren Charme spielen. Werben Sie um den Stern an Ihrem Liebeshimmel. Im April stehen die Sterne günstig für die Liebe, denn die Liebesgöttin Venus ist jetzt an Ihrer Seite. Legen Sie sich ins Zeug und überzeugen Sie mit Ihrer magischen Anziehungskraft.

STIER

21. April - 20. Mai

Mit Venus im Widder und Mars im Schützen kommt Bewegung in eingefahrene Beziehungsmuster. Seien Sie mutig und probieren Sie mal wieder etwas Neues aus. Vielleicht melden Sie sich zu einem Tanzkurs an oder zu einer anderen gemeinsamen Aktivität, die Ihre Liebe wieder lebendiger macht.

ZWILLING

21. Mai - 21. Juni

Jetzt können Sie sehr aktiv sein, um Ihre eigenen Interessen zu fördern und sich durchzusetzen. Sie haben die Chance, der Welt zu zeigen, was Sie können. Konzentrieren Sie sich auf Ihre Ziele und vermeiden Sie Situationen, in denen Sie darauf achten müssen, wie Sie auf andere Menschen wirken.

KREBS

22. Juni - 22. Juli

Das Allerwichtigste, was darüber entscheidet, ob Sie glücklich sind, ist das Gefühl von Lebendigkeit. Ein lebendiger Funke, der Sie immer wieder motiviert etwas Neues auszuprobieren. Der April ist ein sehr guter Monat um alte Strukturen neu zu beleben. Have fun!

LÖWE

23. Juli - 23. August

Im April stehen die Sterne günstig für alle aktiven Unternehmungen. Jetzt fällt es Ihnen schwer still zu sitzen, denn diese Energie muss sich auch körperlich ausdrücken können. Gehen Sie nach draußen, treiben Sie Sport, seinen Sie aktiv und stecken sie andere mit Ihrer großen Begeisterungsfähigkeit an.

JUNGFRAU

24. August - 23. September

Der April ist von einer sehr dynamischen Energie geprägt, da fünf Planeten im Element Feuer stehen. Diese starke und expansive Energie schenkt Ihnen Offenheit für Neues, Willensstärke und Selbstvertrauen. Nutzen Sie diese Power und das unbegrenzte Potential an Möglichkeiten.

WAAGE

24. September - 23. Oktober

Mit der Unterstützung von Mars fehlt es Ihnen jetzt nicht an Durchsetzungskraft. Seien Sie ein bisschen egoistisch. Ihre Persönlichkeit gewinnt an Authentizität, weil Sie mit etwas mehr Mut einen direkteren Weg gehen können. Sie wirken auch attraktiver, wenn Sie Ihren Willen stärker zeigen.

SKORPION

24. Oktober - 22. November

Unter Mars kommt es zu intensiven Begegnungen mit viel Reibungspotenzial. Manchmal in Form von Streit, aber auch von erotischer Anziehung. Mars könnte dazu anstacheln, etwas zu tun, was man besser gelassen hätte. Aber wie oft, wenn man aneinandergerät, kann daraus auch Nähe entstehen.

SCHÜTZE

23. November - 21. Dezember

Im April stehen fünf Planeten in Feuerzeichen. Feuer symbolisiert Leidenschaft und Freude, Dynamik und Aktion, lernen und handeln. Fokussieren Sie Ihre Ziele und gehen Sie aktiv und mutig darauf zu. Jetzt verfügen Sie über schier unerschöpfliche Kraftreserven und können vieles erreichen.



Katharina Dubno

Dieses Horoskop wird von der Mainzer Astrologin Dorothea Rector erstellt. Wenn Sie Interesse an einer ausführlichen, persönlichen Beratung haben, freue ich mich über Ihren Anruf oder Ihre E-Mail:

dorothea.rector@googlemail.com

www.astrologie-mainz.de

www.astrologie-wiesbaden.de



Für die Idee, ein komplett gluten- und laktosefreies Restaurant zu starten, hat Jonas Berger die Sternegastronomie im Eltviller Kronenschlösschen hinter sich gelassen.

RESTAURANT DES MONATS

NOglla

HEINRICH-ZILLE-STRASSE 43, SCHIERSTEIN



Im NOglla können die Gäste zuschauen, wie die leckeren Gerichte entstehen.



Aus der Not ein Bistro gemacht: Joana Sandkühler hatte Schwierigkeiten, mit ihrer eigenen Glutenunverträglichkeit geeignete Restaurants zu finden. Also hat sie eines zusammen mit ihrem besten Freund Jonas selbst eröffnet.

Ihrer eigenen Glutenunverträglichkeit hat Joana Sandkühler zu verdanken, dass es heute das NOglla (aus NO + Gluten + Laktose) in der Schiersteiner Heinrich-Zille-Straße gibt. „Es ist wirklich schwierig, Restaurants mit entsprechenden Gerichten zu finden“, erzählt sie, „und die Produkte aus dem Supermarkt haben mir nicht geschmeckt“. Ihr bester Freund und Koch Jonas Berger, mit dem sie das Bistro ins Leben ins Leben gerufen hat, hat deshalb oft glutenfrei für sie gekocht. Die Herausforderung, Zutaten und Rezepte ganz neu zu kombinieren und konzipieren, hat ihn so sehr gereizt, dass er die Sternegastronomie des Eltviller Kronenschlösschens hinter sich ließ und die beiden die Idee für das NOglla entwickelten. Hier lassen sie ihrer Kreativität nun freien Lauf.

Der Chef kocht mitten im Geschehen

Der große Gastraum ist hell und modern gestaltet und hat einen besonderen Clou: praktisch mittendrin befindet sich hinter einer Glasfront die Küche, so dass man Jonas beim konzentrierten Zubereiten der Speisen aus nächster Nähe beobachten kann. Für die Karte haben sich die beiden Inhaber etwas ganz Besonderes ausgedacht. Aus zahlreichen, monatlich variierenden Komponenten (Fleisch, Beilage, Gemüse und Soße) setzen die Gäste sich ihr Wunschgericht selbst zusammen. Saftiges ge-

fülltes Maishähnchen zum Beispiel in Kombination mit Pasta (aus eigener Herstellung mit Reismehl), frischem Marktgemüse und der speziellen „Jonas Sauce“ lässt keine Wünsche offen.

Natürlich sind die Speisen auch saisonal inspiriert: das Risotto mit roter Garnele und dazu ein ausgezeichnetes Riesling passen wunderbar zum beginnenden Frühling. Egal was man wählt – man kann eigentlich nichts falsch machen. Und dass hier ohne Gluten und Laktose gekocht wird, würde man nicht merken, wenn man es nicht wüsste. Die sympathischen Inhaber erklären lachend, dass sie gerne auch Skeptiker mit ihren Gerichten überzeugen: „Wir möchten nicht einfach nur irgendwie Zutaten substituieren, sondern etwas Neues schaffen und dadurch beweisen, dass Kochen ohne bestimmte Inhaltsstoffe keine Schonkost sein muss“.

Produkte auch im Verkauf

Gleichwohl erklären sie, dass dies nicht immer ganz einfach ist und unzählige Stunden des Ausprobierens und Perfektionierens mit sich bringt. Genau daran haben beide aber sichtlich Freude und man merkt, wieviel Herzblut im NOglla steckt. Viele der tollen Produkte wie Brotaufstriche und das selbstgebackene Chia-Brot kann man nicht nur vor Ort genießen, sondern aus dem integrierten Shop

direkt mit nach Hause nehmen (sowie ab April auch auf dem Wiesbadener Wochenmarkt finden). Für alle, die sich gerne selbst am Herd probieren möchten, haben Joana und Jonas auch eine Lösung parat: bei regelmäßig stattfindenden Kochkursen (Themen und Termine auf der Website) kann man unter anderem selbst glutenfrei backen oder vegan kochen.

Jan Gorbauch

Fotos Dreieckchen.de

Rezept für Kohlrabi-Risotto für 4 Personen

2 große Kohlrabi, 2 Schalotten, 50g Rundkornreis, 20g laktosefreie Butter, 20g 18 Monate gereifter Parmesan, 100ml Weißwein, 1 Lorbeerblatt, Salz, Pfeffer
Den Kohlrabi schälen, einen zur Seite legen und den anderen entsaften. Den Kohlrabisaft bis zur Verwendung aufbewahren. Die Schalotten fein würfeln und mit der Butter in einem Topf glasig andünsten. Den Reis hinzufügen und ebenfalls glasig werden lassen. Mit Weißwein ablöschen und um

die Hälfte reduzieren. Den Kohlrabisaft dazugeben und 20 Minuten köcheln. Gegebenenfalls Gemüsebrühe immer wieder aufgießen. Danach alles zusammen fein mixen und durch ein Sieb passieren. Zur Weiterverwendung zur Seite stellen. Den restlichen Kohlrabi mit einer Reibe raspeln. Den Risottofond mit dem geraspelten Kohlrabi in einem Topf erhitzen und mit Parmesan, Salz und Pfeffer abschmecken. Mit gerösteten Haselnüssen servieren.



Wenn Bruno so verträumt starrte, vermutete ich immer zuerst, er dächte an Roswitha.



Er tat dann stets empört.



Aber nur, weil er wusste, dass ich wusste, dass Roswitha sein Monchichi gewesen war.

Kleinanzeigen

@ Kleinanzeigen kostenfrei an kleinanzeigen@sensor-wiesbaden.de oder sensor-wiesbaden.de, Kleine Schwalbacher Str. 7, 65183 Wiesbaden, Tel. 0611-355 5268 / Fax. 0611-355 5243. Chiffre-Antworten unter Vermerk des Chiffre-Wortes an die gleiche Adresse. Wir leiten die Antworten weiter. Übrigens: Kostenlose Kleinanzeigen auch online – jederzeit auf sensor-wiesbaden.de

Jobs

WEINBAR „DER WEINLÄNDER“ braucht Unterstützung für Küche + Service! Du passt bestens in unser Team, wenn Du Erfahrung in der Gastro hast, einen Nebenjob für 2-3 mal die Woche (Abendstunden) suchst und dein Herz am rechten Fleck sitzt. Kurzbewerbung bitte an: info@derweinlaender.de

Yoga
nach Maß

Katharina Jäschke
Yogalehrerin BDY/EYU
Tel. (0611) 812514

Kursbeginn: 11. April 2016
13 Abende, 18³⁰ – 19⁴⁵ Uhr
Adelheid Seminarhaus, Adelheidstraße 82

www.yogapraxis-wiesbaden.de

Verkauf / Flohmarkt

Mozart studieren? 42 Buchtitel zu Mozart und 34 Titel musiktheoretischer Literatur. Aus privater Handbibliothek geschlossen abzugeben. Zum Flohmarktpreis nur an ernsthaft Interessierte. Tel. 06 11 / 52 66 23

Ich sehe was, was du nicht siehst ...

Welchen Ort suchen wir?

Was hat vier Räder und fliegt durch die Luft? Nein, keine Kreuzung aus Auto und Flugzeug, sondern die Menschen an unserem gesuchten Ort. Auf 400 Quadratmetern kann sich für nur 5 Euro pro Tag jeder austoben, der Spaß am fahren, springen und sliden hat. Aber auch mit zwei Rädern ist man herzlich willkommen. Ganz besonders toll: Unser gesuchter

Kinder- und Jugendsachen-Flohmarkt am 21. Mai von 10 bis 12 Uhr auf dem Schulgelände der Gesamtschule der IGS Kastellstrasse 11. Es gibt Spielsachen, Kleidung, selbst gebackene Kuchen, Getränke und vieles mehr. Weitere Infos unter: foewiesbaden@gmx.de

Kindersachenflohmarkt des Förderverein KiTa Erbenheim e.V., Sa., 16.04., 14-16.30 Uhr. Kinderbekleidung, Spielzeug, Bücher und vieles mehr. Rund 80 Verkaufstische. Reservierung für Verkäufer unter: <https://res.seatlion.com/4406>, Rückfragen unter kindersachenflohmarkt@foerderverein-kita-erbenheim.de, Infos und Nachrichten zu den Projekten unter <https://foerderverein-kita-erbenheim.de/>

Wohnen

Suche für nette, vierköpfige syrische Familie (2 Kinder) aus Aleppo eine Wohnung in Wiesbaden. Wir freuen uns über jedes Angebot. Kontakt: René de Ridder (Pate) unter Tel. 01 71 / 2 03 43 23 oder ridderde@gmx.de

Räume

Praxisräume im Dichterviertel zur tages- oder stundenweisen Vermietung. Bestückt mit einem Tisch für 4 Personen, zwei gemütlichen Sesseln und einer Liege. Ebenfalls sind 8 Meditationskissen vorhanden, sodass man auch am Boden arbeiten kann. Geeignet sind die Räume für Gruppenarbeit, Einzelberatungen/Coachings oder auch Heil-/Körperarbeit. Bei Interesse bitte kurze Nachricht mit der Info, wofür der Raum angemietet werden soll und in welchem Umfang an info@machdich-gluecklich.de

Unterricht/Freizeit

Für unsere Konzerte im September suchen wir noch Musiker, besonders Trompeter, einen Harfenisten, Schlagwerker und Streicher. Auf dem Programm steht großartige

COPY2000 **GROSSFORMAT**
SCANS/PLOTS

DOTZHEIMER STR. 102
65 197 WIESBADEN

FARBLOTTER/FARBAUSDRUCKEN
BINDUNG ALLER ART
LAMINIERUNG BIS A0
SCANNEN VON A4 BIS A0

E-MAIL: [AUSDRUCKEN](mailto:AUSDRUCKEN@COPY2000.FREENET.DE)
TEL: 06 11 / 94 46 99 1 / 2
FAX: 06 11 / 94 46 99 3
E-MAIL: COPY2000@FREENET.DE

ÖFFNUNGSZEITEN
MO-FR. 8.30⁰⁰ 13.30⁰⁰
14.30⁰⁰ 18.30⁰⁰
SA. 10.00⁰⁰ 15.00⁰⁰
SOMMER: SA. 10.00⁰⁰ 14.00⁰⁰

Bitte fragen Sie nach einem detaillierten Angebot.
Park Möglichkeit, auf der Straße

Filmmusik zum Thema „Fantastische Reisen“, darunter Alan Silvestris Meisterwerk „Zurück in die Zukunft“. Proben alle zwei Wochen in Wiesbaden. Interesse? Kontaktiere uns: info@filmsymphoniker.de, www.filmsymphoniker.de

Instrumentalunterricht auf allen Instrumenten bequem bei Ihnen zu Hause. Musikschule mit neuem Konzept in Mainz, Wiesbaden und Umgebung. Alle Lehrer mit abgeschlossenem Musikstudium und pädagogischem Hintergrund. Spaß an der Musik wird bei uns groß geschrieben! Unverbindlicher Probemonat: 0 61 31 / 6 06 99 09, www.home-music-teachers.de

Suche Menschen zum gegenseitigen Reiki-Austausch und biete Reiki-Behandlungen gegen Spende: Bettina (1.Grad), 061 31 / 68 22 84 o. ginger.be@web.de

Israelische Tänze im Jüdischen Lehrhaus. 18. April bis 11. Juli. 10 Termine, jeweils montags von 19 bis 21 Uhr. In Israel gilt der Volkstanz als Volkssport und wird von jungen wie auch von älteren Menschen gerne betrieben. Israels Bewohner stammen aus der ganzen Welt. So sind auch die Tänze geprägt von den Ländern, aus denen sie stammen. Die Inhalte der alten Tänze, ihre Bedeutungen, sind oft dieselben und ihre Handlungen stammen aus den Psalmen der Bibel. Aber zu den Volkstänzen gehören nicht nur die alten Tänze, sondern auch für moderne Melodien werden neue Tänze erfunden. Leitung: Iris Lazimi, Anmeldung erforderlich: 06 11 / 9 33 30 30 oder www.jg-wi.de/lehrhaus

Neues Saxofon-Ensemble für Erwachsene startet am 23. April an der Wiesbadener Musik- und Kunstschule. Informationen und Anmeldungen unter Tel. 06 11 / 31 30 37 oder wmk@wiesbaden.de

Junger gemischter Chor sucht junge Leute, die Lust haben, mit uns moderne Songs zu singen. Tel. 01 51 / 64 60 41 67

Nostalgie pur – Automobils Design, Old- und Youngtimer-Prospekte ab 1965 – Suche Tauschpartner und Kaufinteressenten. Kontakt: Tel. 06 11 / 52 41 26

Männerchor mit abwechslungsreicher Literatur sucht neue Sänger. Tel. 06 11 / 50 01 81

Rückmeldungen

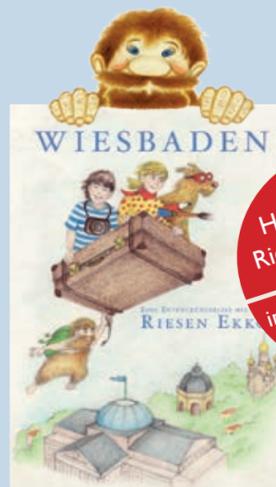
„Mit großer Freude habe ich den Artikel ‚Glücksgriff Hebamme‘ gelesen. Brachte ich doch gerade selbst meine kleine Tochter Rosa zu Hause auf die Welt (27. Februar). Sie kam in einem Geburtspool im Wohnzimmer auf die Welt und wenig später lagen wir alle geduscht und gekuschelt im eigenen Bett. Die begleitende Hebamme wird Ende März eine Pause auf unbestimmte Zeit einlegen. Somit gibt es im Umkreis so gut wie keine Hebamme mehr, welche Hausgeburten begleitet. Das ist sehr schade und ein großer Verlust, habe ich doch bei der Geburt meines Sohnes 2013 im Krankenhaus die andere Seite kennenlernen dürfen.“ (Inga Bopp)



André Werner

Kennst du deine Stadt?

Das Buch gibt dir auf 160 Seiten anhand von Texten, Zeichnungen, Fotos, Luftbildern, Karten, Rätseln und Erkundungsaufgaben eine Fülle von Anregungen, die Stadt Wiesbaden zu erforschen.



Hardcover
3. Auflage
2016

Hol dir einen
Riesen ins Haus!
info@ekko-verlag.de
ekko-verlag.de

17,90 €

EKKO VERLAG, Eigenheimstr. 2, 65193 Wiesbaden

KURZE NACHT

Sa
16.
April
2016

der **Galerien**
+ **Museen**
in **Wiesbaden**

ab 19 Uhr

16.
FESTIVAL
DES MITTEL-
UND
OSTEUROPÄISCHEN
FILMS



goEast >

20.04.
-26.04.2016
WIESBADEN

Internationale

30.4. — 29.5.2016

**Inviting
the
world to
Wies-
baden**

www.maifestspiele.de

Gestaltung: formalsche.de Illustrationen: Walter Linsemayer



**HESSISCHES
STAATSTHEATER
WIESBADEN**

Maifestspiele